

XVI 290 h^I

Zahrbuch

für den

Berg- und Hütten-Mann

auf das Jahr

1860.



Herausgegeben und verlegt

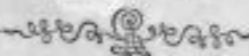
von der

Königl. Bergakademie zu Freiberg.

BERGAKADEMIE

FREIBERG.

Preis 20 Ngr.



Freiberg.

In Commission bei Craz & Gerlach.

XVII 29

Zwölftes

für den

Berg- und Hütten-Handbuch

Handbuch

aus dem Jahre



BERGAKADEMIE

FREIBERG.

Inhalt.

	Seite
A. Bergstatistische Nachrichten.	
I. Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude, gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude von Gesellschaften und Alleinbesitzern mit Schluß des Jahres 1858.	1
II. Gangbar gewesene Maschinen, Defen u. im Jahre 1858.	2
III. Aufahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1858.	
A. Auf den Gruben.	11
B. Auf den Hüttenwerken.	12
IV. Ausbringen bei sämtlichen Berg- und Hüttenwerken im Jahre 1858.	
A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren.	13



	Seite
B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren. .	
a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks-Erzeugnisse.	17
b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-Erzeugnissen.	21
V. An geschlossener Ausbente im Jahre 1858.	22
VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1858.	23
VII. An eingegangener Zusage im Jahre 1858.	23
VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1858.	23
IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen im Jahre 1858.	
A. Bewilligte Grubenvorschüsse.	24
B. Stollnreglementsgeber.	26
C. Steuerbegnadigungs-Äquivalente.	27
D. Äquivalent für das ehemalige freie Schacht- und Gruben-Holz.	27
E. Zuschuß für die fiscalischen und vormals landständischen Berggebäude.	28
F. Staatsabgabenerlasse.	29
X. Restituirte Vorschüsse im Jahre 1858.	29

	Seite
XI. Uebersicht des Zustandes sämtlicher Knappschaftscassen im Jahre 1858.	30
XII. Wasserwirthschaft im Jahre 1858.	40
XIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1858.	42
XIV. Preise verschiedener Bergproducte.	42
XV. Uebersicht der im Jahre 1858 angeschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und anderen Materialien.	47
XVI. Uebersicht der im Jahre 1858 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.	49
XVII. Zustand der Bergmagazin-Anstalten im Jahre 1858.	53
XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1858.	55
XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen beim Berg- und Hütten-Wesen im Jahre 1858.	57
XX. Aufgefahrene Längen und abgefunkene Teufen beim Bergbau im Jahre 1858.	60
XXI. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergl. im Jahre 1858.	62

	Seite
A. In den verschiedenen Bergamtsrevieren.	62
B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln.	97
C. Mittheilungen über die bei den allgemeinen Revierstolln und Wasserversorgungs-Anstalten im Bergamtsrevier Freiberg bewirkten Ausführungen.	99
D. Besondere Bauausführungen beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.	107
XXII. Außerordentliche Naturereignisse im Jahre 1858.	108
XXIII. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten.	117
<hr/>	
B. Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.	
I. Geschehene Ausführungen und dabei erlangte Producte beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal, im Jahre 1858. Von der Königl. Verwaltung daselbst.	147
II. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Bergbaue des Freiburger Bergamts-Reviers im Jahre 1856.	150

	Seite
III. Zusammenstellung der bei den Freiburger Hüttenwerken in den Jahren 1852 bis mit 1858 erwachsenen Kosten für Unterhaltung und für kleine Meliorationen der bestehenden Anlagen.	161
IV. Ueber die Wirkung von Blizschlägen im Abraham Schachte bei Himmelfahrt Idgr., von F. Reich, Berggrath.	176
V. Beiträge zur Geschichte des Bleies, von F. Reich, Berggrath.	179
<hr/>	
C. Die Bergakademie zu Freiberg.	190



A.

Bergstatistische Nachrichten.

I. Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude,
gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude
von Gesellschaften und Alleinbesitzern,
mit Schluß des Jahres 1858.

Bergamtsrevier.	Staats- und Revier- Berggebäude.	Gewerk- schaftliche Berggebäude.	Berg- gebäude von Gesellen- schaften und Allein- besitzern.	Zu- sam- men.
Altenberg	1	14 incl. 4 gangbarer Commun- gruben.	16	31
Freiberg	11 incl. 8 Revierberg- gebäude.	53 incl. 2 Commun- gruben.	24 incl. 1 Commun- grube.	88
Marienberg	5	39 incl. 2 Commun- gruben.	55	99
Schwarzenberg	6	41	261	308
Summa	23	147	356	526

Anmerkung. Außerdem waren gangbar:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| drei gewerkschaftliche Zinnhütten in Altenberg und Altzeising | } im Altenberger Bergamtsrevier; |
| eine von Lüttichausche Zinnhütte bei Bärenstein | |
| eine gräflich Hohenthalsche Zinnhütte in Neugeising | |
| eine stockgewerkschaftliche Turfstecherei | |
| eine stockgewerkschaftliche Brettmühle am Mühlberge in Altenberg | } im Marienberger Bergamtsrevier. |
| eine Brettmühle, dem Alleinbesitzer von Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald gehörig, | |
| eine Königl. Zinnhütte im Plittengrunde | |
| ein Revierarsenikwerk in Ehrensriedersdorf | |
| eine Lindnersche Zinnhütte | |
| ein Revierpochwerk bei Seringswalde | |

II Gangbar gewesene Maschinen, Oefen ic. im Jahre 1858.

Es waren im Umfange:

im Bergamtsrevier Altenberg

- 4 Radkunstgezeuge,
- 1 Wassersäulengezeug,
- 1 Kehrradgöpel,
- 33 Pochwerke incl. 1 Dampfpochwerk, mit
- 1298 Stempeln in nassen und
- 3 Stempeln in trocknen Pochsägen,
- 31 Wäschen mit
- 98 Stoßheerden,
- 53 Kehr- oder Glauch-Heerden und
- 30 Schlammgräben,
- 2 Brettmühlen,
- 5 Zinnschmelzhütten mit
- 5 Zinnschmelzschauföfen,
- 3 Zinnschlackenschmelzöfen,
- 5 Pauschheerden,

- 4 Kießbrenn- und Röst-Oefen,
- 4 Gistfängen,
- 1 Gistmehlhaus,
- 4 Schmiedefeuer,
- 12 Balgengebläse und
- 4 Schlackenpochwerke mit
- 12 Stempeln und
- 1 Wismuthwäsche;

im Bergamtsrevier Freiberg

- 9 Dampfkunstgezeuge,
- 11 Wassersäulenkunstgezeuge,
- 30 Radkunstgezeuge,
- 5 Turbinenkunstgezeuge,
- 14 Dampföpel,
- 16 Wasserradöpel,
- 2 Turbinengöpel,
- 8 Pferdegöpel,
- 1 Handgöpel,
- 1 Erzwalzwerk,
- 39 Pochwerksgebäude mit
- 516 Stempeln in nassen und
- 128 Stempeln in trocknen Pochsägen,
- 1 Erzmühle,
- 41 Wäschgebäude mit
- 130 Stoßheerden,
- 7 gemeinen liegenden Heerden,
- 4 Rundheerden,
- 32 Einkehrheerden,
- 3 Schlammgräben,
- 3 Schlammrührwerken,
- 15 Abläutermaschinen,
- 60 Sechmaschinen und zwar:
 - 28 durch Maschinen bewegte,
 - 13 hydraulische und
 - 19 Handsechmaschinen,
- 6 Separationströmmeln,
- 1 Erzmengmaschine,
- 5 Hübsäge in Wäschen,

- 6 Druckfäße in Wäſchen,
- 11 Wettermaſchinen,
- 65 Bergſchmiedefeuer,
- 1 Bretſchneidemühle,
- 5 Speiſewasser-, Druck- und Saug-Säge bei Dampfmaſchinen;

im Bergamtsrevier Marienberg

- 2 Radkunſtgezeuge,
- 1 Waſſerſäulenkunſtgezeug,
- 4 Pferdegöpel,
- 1 Handgöpel,
- 1 Wettermaſchine,
- 14 Wäſchen,
- 14 Poſchwerke mit
- 93 Stempeln in naſſen und
- 15 Stempeln in trocknen Poſchſägen,
- 22 Stoßheerden,
- 11 liegenden Heerden,
- 10 Schlammgräben,
- 1 Rättermäſchine,
- 1 Segmaſchine,
- 2 Hubmaſchinen mit
- 5 Saugſägen,
- 7 Bergſchmiedefeuer,
- 6 Privatschmiedefeuer,
- 3 Zinnschmelzöfen,
- 2 Kieſbrennöfen,
- 3 Balgengebläſe;

im Bergamtsrevier Schwarzenberg

- 21 Radkunſtgezeuge,
- 1 Turbinenkunſtgezeug,
- 4 Waſſerſäulengöpel,
- 1 Waſſerſäulengezeug,
- 2 Dampföpel,

- 4 Turbinengöpel,
- 4 Rehradgöpel,
- 5 Pferdegöpel,
- 1 Kunſt- und Treibe-Dampfmaſchine,
- 15 Poſchwerke mit
- 131 Stempeln in naſſen und
- 27 Stempeln in trocknen Poſchſägen,
- 16 Wäſchen mit
- 25 Stoßheerden,
- 65 Einkehrheerden,
- 19 Schlammgräben,
- 5 Segmaſchinen,
- 1 Siebrad zum Sortiren des Poſchmehls,
- 4 Hubſägen,
- 7 Harzer Wetterſäge,
- 9 Ventilatoren,
- 1 Zinnschmelzhütte,
- 2 Zinnschmelzöfen,
- 1 Rößtofen,
- 5 Bergſchmieden,
- 23 Bergſchmiedefeuer,
- 7 Balgengebläſe,
- 1 Kaſtengebläſe,
- 5 Drehbänke,
- 1 Wiſmuthſchmelzofen mit
- 11 Saigerrohren;

bei der Königlichen Schmelzhütte zu Halsbrücke

- 4 Handgöpel,
- 1 Poſchwerk mit
- 16 Stempeln in trocknen Poſchſägen,
- 2 Siebmaſchinen,
- 5 Erzmahlgänge,
- 1 Cylindergebläſe,
- 4 doppelte Schmiedefeuer,
- 1 Mühlſteinbohrmaſchine,
- 2 Schleifmaſchinen,
- 1 Rundſchneidemaſchine,
- 3 Drehbänke,

- 3 Leuchtgasretorten,
- 9 einfache Röstöfen,
- 5 doppelte Röstöfen,
- 2 Silbereinschmelzöfen,
- 1 einförniger Schachtöfen,
- 7 zweiförmige Schachtöfen,
- 1 Dampfkessel,
- 2 Treibeherde,
- 1 Silberaffiniröfen,
- 1 Bleiraffiniröfen,
- 3 Flammöfen,
- 1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
- 1 Haspel mit Vorgelege,
- 4 Sechsmaschinen;

bei der königlichen Schmelzhütte an der Mulde

- 4 Hochwerke mit
- 26 Stempeln in trockenen Pochsägen,
- 2 Siebmaschinen,
- 1 Erzmahlgang,
- 2 Cylindergebläse,
- 1 Dampfgebläse,
- 6 doppelte Schmiedefeuer,
- 1 Drehbank,
- 5 einfache Röstöfen,
- 10 doppelte Röstöfen,
- 13 Muffelröstöfen,
- 2 einförnige Schachtöfen,
- 14 zweiförmige Schachtöfen,
- 2 Treibeherde,
- 2 Feinbrennöfen,
- 1 Silberaffiniröfen,
- 1 Bleiraffiniröfen,
- 9 Flammöfen,
- 14 Kessel in der Silber-Concentrationsanstalt,
- 1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
- 2 Laugeerwärmungsfässer,
- 2 Laugereinigungsfässer,
- 4 Laugebassins,

- 8 Kupfersteinlaugefässer,
- 2 Klärbottiche,
- 12 Silber- und Kupfer-Fällfässer,
- 2 Saug- und Druck-Pumpen,
- 2 Haspel mit Vorgelege,
- 1 Dampfkessel,
- 1 Rückstands Bühne,
- 9 Sechsmaschinen;

bei der Zinkhütte

- 2 Zinkdestillationsöfen,
- 1 Chamottebrennofen;

bei der Schwefelsäurefabrik

- 4 Röstschachtöfen,
- 1 Trockenofen,
- 1 Gistfang,
- 3 Bleikammern,
- 2 Apparate zur Schwefelwasserstoff-Bereitung,
- 4 Kästen zum Schwefelarsenausfäßen,
- 1 Siedepfanne,
- 1 Dampfdruckapparat,
- 6 Kästen zum Eisenvitriolkrystallisiren,
- 1 Trockenbühne,
- 1 Säureklärkasten,
- 3 Concentrationsbleisfaunen,
- 1 Platinapparat,
- 1 Dampfkessel;

bei der königlichen Schrotgießerei und den Ziegelteien

- 2 Ziegelbrennöfen,
- 2 Schrotgießkessel,
- 1 Haspel,
- 1 Löpferofen,
- 2 Löpferstreiben,
- 1 Böttcherwerkstatt;

beim Königlichen Kupferhammer zu Grünthal

- 1 Pochwerk mit
- 3 Stempeln in einem nassen und
- 3 Stempeln in einem trocknen Pochsag,
- 1 Wäsche mit
- 1 Stoßherde,
- 1 Durchlaßgrinne,
- 4 Schlammgräben,
- 1 Schmaschine sammt Zubehör,
- 1 Klammens- oder Kupferaffinir-Ofen mit Gebläse-
maschinerie,
- 1 Frischofen mit Gebläsemaschinerie,
- 3 Kupferhämmer incl. des Hammers im Walzwerke,
als:
- 3 Breit-, 3 Aустief- und 1 Platt-Hammer,
- 1 Schmelzfeuer mit 1 Lusterwärmungsapparat,
- 3 Auswärmfeuer, hierzu
- 4 Doppelbläser,
- 1 Walzwerk mit Turbine und zwei Paar Walzen,
davon das eine mit Vorwalzenpaar,
- 1 Rundkupferzug,
- 1 Hebelscheere und
- 1 Stochscheere am Wasser,
- 3 Glühöfen, als:
- 2 im Walzwerk und
- 1 im Althammer,
- 1 Bleischmelzofen;

Bei den Freiburger Schmelzhütten sind in Betrieb
gewesen

- 6613,5 Tage Bleiarbeit über Schachtöfen,
- 2172 - Verschmelzen der davon erhaltenen Schlack-
fen über Flammöfen,
- 339,5 - Bleisteinarbeit über Schachtöfen,
- 209,5 - Verschmelzen der davon erhaltenen Schlack-
fen über Flammöfen,

- 63 Tage Verschmelzen von Kupfererzen in Flam-
mendöfen,
- 31,5 - Verschmelzen von bleiischem Kupfer in ei-
nem Flammöfen,
- 8 - Verschmelzen von bleiischem Kupfer in ei-
nem Schachtöfen,
- 143 - Silber-Concentration über 14 Kessel,
- 195,25 - Glätt- und Abstrich-Frischarbeit über
Schachtöfen,
- 9 - Verschmelzen bleiischer Erze mit Schwere-
spath in einem Flammöfen,
- 122,5 - Werkbleiraffiniren,
- 168,5 - Bleiraffination,
- 24 - Verschmelzen alter Bleischlacken aus den
Vorräthen über einem Flammöfen,
- 47,5 - Verschmelzen alter Galdenschlacken über
einem Flammöfen,
- 106 - Goldgekrägarbeit über einem Schachtöfen,
- 54 - Goldgekrägschlackenarbeit über einem Flam-
mendöfen,
- 293 maliges Werkbleireiben,
- 29 maliges Silberaffiniren,
- 18,5 Tage Ausschmelzen von Bleientsilberungs-Abzügen
im Bleiraffiniröfen,
- 365 - Entsilberung des Kupfersteins durch Ex-
traction mittelst Kochsalzlösung,
- 81 - Verschmelzen der entsilberten Kupferstein-
rückstände auf Nochkupfer im Flam-
mendöfen,
- 359 - doppelte tägliche Röstöfen bei der Kupfer-
stein-Extraction,
- 4967,5 einfache | tägliche Röstöfen bei den drei Schmelz-
5104,5 doppelte | hütten excl. 359 bei der Extraction;

bei der Zinkhütte

- 107,5 Tage Zinkdestillation im Zinkdestillationsofen,
- 305 " Darstellung von Chamottemasse und Brennen von Thongefäßen;

bei der Schwefelsäurefabrik

- 106 Tage Fabrikation von Kammer Säure,
- 111 " Reinigung von Kammer Säure und Versetzen der bei der Reinigung der Kammer Säure enthaltenen Vitriollauge zu Eisenvitriol,
- 46 " Concentration der gereinigten Kammer Säure in den Bleisfannen,
- 39,5 " Concentration der in den Bleisfannen concentrirten Säure im Platinapparat.



III. Anfuhrnde Mannschaften mit Schluß des Jahres 1858.

A. Auf den Gruben.

Funktionen.	Im Bergamtsrevier				Zusammen.
	Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
Obersteiger	16	53	10	24	103
Unter-, Kunst-, Graben-, Wäsch- u. andere Steiger	50	141	29	101	321
Registerschreiber und Gehülfen	—	45	4	3	61
Treibemeister	2	47	2	11	62
Gezengarbeiter	12	25	11	14	62
Zimmerlinge	15	501	54	18	588
Kunst- u. Maschinen-Wärter	8	121	2	20	151
Bergschmiede	8	232	10	12	262
Bergmaurer	8	241	21	9	279
Obergäng- u. Gäng-Häuer	—	56	2	17	75
Doppelhäuer	248	2230	250	970	3698
Lehrhäuer	126	1430	86	121	1763
Gaspelmeister, Treibeleute und Bergknechte	38	1029	106	457	1630
Grubenjungen	39	766	138	382	1325
Ausschläger	—	20	—	—	20
Poch- und Wäsch-Arbeiter	49	186	—	40	275
Wäschjungen	41	251	—	3	295
Scheide-, Klaube- und andere Jungen	—	494	—	—	494
Summa	660a	7877b	725c	2202d	11464

a) Außerdem waren noch 56 Tagelöhner beschäftigt, sowie bei der zu Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald gehörigen Bretmühle 1 Bretschneider und bei der stocksgewerkschaftlichen Bretmühle 2

Bretschneider angestellt, welche jedoch zur anfabrenden Mannschaft gehören. Ferner wurden bei dem stockgewerkschaftlichen Turfstiche 6 Arbeiter (ebenfalls Bergleute nach der verfahrenen Schicht), und bei dem stockgewerkschaftlichen Fuhrwesen 1 Schirrmeister und 1 Knecht, sowie bei dem Fuhrwesen von Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald 1 Knecht beschäftigt.

- b) excl. 1109 Tagelöhner.
- c) excl. 1 Zinnschmelzmeister.
- d) excl. 186 Tagelöhner.

B. Auf den Hüttenwerken.

Benennung der Werke.	Arbeiterzahl.
1) Anstalten der Generalschmelzadministration	783
a) Muldner Hütte	479 Mann,
b) Halsbrückner Hütte	273 =
c) Halsbrückner Bleiwaarenfabrik	5 =
d) Schrotgießerei, Böttcherei, Töpferei und Ziegelhütte	26 =
	w. o.
2) Zinnhütte zu Altenberg	8*)
3) Königl. Kupferhammer zu Grünthal	49**)
4) Blaufarbenwerke	134
a) Oberschlemaer Königl. Werk	58 Mann,
b) Privatwerke	76 =
	w. o.
	Summa 974.

*) Werden zugleich, wenn der Hüttenbetrieb nicht geht, in der Grube als Häuer beschäftigt.

***) incl. 2 emer. Meister und Arbeiter.

IV. Ausbringen bei sämtlichen Berg- und Hütten- Werken im Jahre 1858.

A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren.

Im Bergamtsbrevier Altenberg.

Producte.	Ausbringen.				Verkauf.							
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.		Gewicht oder Menge.		Gehalt.		Selbbetrag.			
	Str.	Pfd.	Str.	Pfd.	Str.	Pfd.	Str.	Pfd.				
Wismuth	2	86,7	—	—	2	86,7	—	—	152	27	2	
Wolfram	—	—	—	—	1297½	—¾	—	—	1297	15	3	
Zwitter	Schd.	Fubr.	2248	54,1	—	—	2597	68,1	97116	15	3	
Eisenstein incl. Maseisenstein	Fub.	Tonn.	3141	1¾	—	—	3141	1¾	9371	—	8	
Schaustuffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	
									Summa	107938	27	6

Anmerkung. Beim zwitterstocksgewerkschaftlichen Turfstiche sind
 275210 Stück Turf, nämlich
 130070 Stück Streichturf und
 145140 = Stechturf, zusammen für
 256 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf.
 abgesetzt worden.

Anzahl		Gewicht		Preis	
Stück	Centner	Centner	Centner	Thaler	Neugroschen
130070	130070	130070	130070	130070	130070
145140	145140	145140	145140	145140	145140
275210	275210	275210	275210	256	25 9

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Producte.	Ausbringen.										Verkauf.										Selbstrag.			
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Gewicht oder Menge.		Gehalt.											
			Silber.		Blei.		Kupfer.		Zink, Nickel u. Kobalt.				Silber.		Blei.		Kupfer.		Zink, Nickel u. Kobalt.					
Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng	Pf.		
Eigentliches Liefererg	350750	92,6	54350	53,5	84707	54	35276	—	10	350750	92,6	54350	53,5	84707	54	35276	—	10	1427858	9	4			
Zinkerg	19433	80	578	9,5	—	—	—	—	6497	4	19433	80	578	9,5	—	—	6497	4	9240	17	4			
Zuschlagerg	127995	9	2848	33	70	40,5	69	28,4	—	—	127995	9	2848	33	70	40,5	69	28,4	22393	25	7			
Eisenerz	78	28	—	—	—	—	—	—	—	—	78	28	—	—	—	—	—	—	67	28	4			
Silberarmer Bleiglanz	12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	—	—	—	—	—	—	72	6	5			
Antimonerg	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	6	24	4			
Arsenies	17563	30	—	—	—	—	—	—	—	—	17563	30	—	—	—	—	—	—	7799	23	1			
Schwerspath	1560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1560	—	—	—	—	—	—	—	251	—	—			
Fluospath	6615	50	—	—	—	—	—	—	—	—	6615	50	—	—	—	—	—	—	1247	26	4			
Eisenstein	8100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8100	—	—	—	—	—	—	—	1080	—	—			
Schaufufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	672	21	5			
Summa																						1470691	2	8

Im Bergamtsrevier Marienberg.

Producte.	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Selbstrag.													
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.														
Liefererg	269	41	82	13,5	44	77	179,6	—	34,4	269	41	82	13,5	44	77	179,6	—	34,4	2065	26	—			
Zuschlagerg	134	10	—	—	—	—	—	—	—	134	10	—	—	—	—	—	—	—	35	25	2			
Zinn	141	45½	—	—	—	—	—	—	—	141	45½	—	—	—	—	—	—	—	5737	29	4			
Wismuth-Metall	11	60	—	—	—	—	—	—	—	11	60	—	—	—	—	—	—	—	865	10	—			
Wismuth-Saiger-Rückstände	17	3	—	—	—	—	—	—	—	17	3	—	—	—	—	—	—	—	439	22	5			
Gistmehl	226	—	—	—	—	—	—	—	—	226	—	—	—	—	—	—	—	—	551	18	—			
Kobalt- u. Nickel-Erz	120	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	1877	12	—			
Uranpecherz	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—			
Fluospath	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	4	15	—			
Eisenstein	2131½	—	—	—	—	—	—	—	—	2131½	—	—	—	—	—	—	—	—	3150	5	—			
Schaufufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	14	3			
Summa																						14771	27	4

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Producte.	Ausbringen.										Verkauf.										Geldbetrag.				
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Gewicht oder Menge.		Gehalt.												
			Silber.		Blei.		Kupfer.		Kobalt und Nickel.				Silber.		Blei.		Kupfer.		Kobalt und Nickel.						
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng.	Pf.
Silberhaltige Erze	1562	39	791	6	45	86	2	23	10	9,4	1562	39	791	6	45	86	2	23	10	9,4	20284	8	—		
Zuschlagerze	698	—	—	—	—	—	—	—	—	—	698	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71352	—	4		
Kobalt- u. Nickel-Erz	3760	9,4	—	—	—	—	—	—	—	—	3835	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11726	—	2		
Bismuth	129	39,5	—	—	—	—	—	—	—	—	129	39,5	—	—	—	—	—	—	—	—	172	2	—		
Bismuthspeise	11	75	—	—	—	—	—	—	—	—	11	75	—	—	—	—	—	—	—	—	591	17	7		
Uranpecherz	11	76	—	—	—	—	—	—	—	—	11	76	—	—	—	—	—	—	—	—	542	4	—		
Zinn	13	84	—	—	—	—	—	—	—	—	13	84	—	—	—	—	—	—	—	—	132	11	—		
Blutstein	55	94	—	—	—	—	—	—	—	—	57	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3383	22	5		
Braunstein	3436	37,5	—	—	—	—	—	—	—	—	3428	37,5	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—		
Zinkblende	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—		
Vitriolkiese	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Magnetkiese	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Arsenikiese	2437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1095	19	5		
Schwefelkiese	11167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11167	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3677	11	—		
Eisenstein	Fuder	Tonn.	—	—	—	—	—	—	—	—	Fuder	Tonn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113176	20	—	
Eisensteinflöße	36125	27 $\frac{1}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	—	35855	1 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	381	—	—		
Fluspath	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schwerspath	Ctr.	Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	Ctr.	Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaolinhaltiger Granit	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	7	—		
Quarz	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1016	50	—	—	—	—	—	—	—	—	378	18	—		
Sinter	1056	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1008	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162	6	4		
Schwabepulver	1008	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schmirgel	Faß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Faß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	—		
Schaustufen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schwabepulver	Ctr.	Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	Ctr.	Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	
Schmirgel	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	20	—		
Schaustufen	—	7 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—	25	19	7		
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa																						227197	22	4	

Zusammenstellung der Geldbeträge vom Gesamtverkauf von A.

Bergamtsrevier.	Geldbetrag.		
	Thlr.	Ngr.	Pf.
Altenberg	107938	27	6
Freiberg	1470691	2	8
Marienberg	14771	27	4
Schwarzenberg	227197	22	4
Summa	1820599	20	2

B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren.

a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks- Erzeugnisse.

An Erzen und Gefräßen.	Anlieferung.		Verarbeitung.		
	Gewicht.		Geldbetrag.		
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr. Ngr. Pf.

Bei den Freiburger Silberschmelzhütten.

Rohes Material*) || 487954 | 17,67 || 468253 | 36,02 || 1607490 | 15 | 4

Bei der Antonshütte.

Rohes Material || 806 | — || 4041 | 46 || 13172 | 16 | —

*) Unter obigen Erzen befinden sich 3242,81 Centner ausländische Erze und Kupferstein und 2122,6 Centner silber- und kupferhaltiger Magneteisenstein.

An Erzen und Gefträgen.	Anlieferung.		Verarbeitung.				
	Gewicht.		Geldbetrag.				
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Zhr.	Ng.	Pf.

Bei der Zinkhütte.

Rohes Material	19744	60	531	10	291	29	6
Summa	508504	77,67	472825	92,02	1620955	1	—

Anmerkung. Der Durchschnittsgehalt an Silber betrug im Centner bei der Verarbeitung:
 13,24 Pfundtheile bei den drei Schmelzhütten und
 2,62 bei der Zinkhütte.

Bei den Freiburger Silberschmelzhütten.

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Pfd.	Pfdtbl.	Pfd.	Pfdtbl.	Zhr.	Ng.	Pf.
An Feingold . . .	11	56,7	9	39,2	4039	27	7
An Feinsilber . . .	62744	87,5	60811	66,8	1804030	28	3
An Kupfer in Kupferproducten:	1808	64,4	647	87,6	24975	21	7
An Bleiproducten:							
Probirblei . . .	—	—	43	22	711	19	2
Weichblei . . .	48331	63	57549	3	341779	13	—
Hartblei . . .	5680	21	5100	8	24690	28	8
rothe Glätte . .	5215	30	3523	50	22439	3	3
gelbe Glätte . .	10978	10	9697	14	54712	14	1
schwarze Glätte .	4812	17	4444	96	24902	9	—
Summa					2302282	15	1

Bei der Zinkhütte.

Rohzink	102	27	95	73	638	14	2
-------------------	-----	----	----	----	-----	----	---

Sa. f. f.

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Zhr.	Ng.	Pf.

Bei der Schwefelsäurefabrik.

Schwefelsäure	551	92	646	48	1808	17	7
Eisenvitriol	327	50	571	92	844	25	8
Schwefelarsen	9	97	9	97	34	26	9
Doppelschwefelsaures Natron	57	70	87	40	87	12	—
Rohes Kammeräure . .	462	57	283	43	199	13	5
Bleisannensäure . . .	8	12	8	12	13	13	2
Summa					2988	19	1

Bei den Ziegeleien, der Töpferei und Böttcherei.

	Stüd.	Stüd.			
Diverse Ziegel . . .	145050	175693	2198	2	4
Böttcherwaaren	6750	6753	2377	13	2
Töpferwaaren	126738	138615	740	5	4
Summa			5315	21	—

Bei sämtlichen Blaufarbenwerken.

Blaufarbenwaaren .	Centner.	Centner.			
	8132,127	6924,595	224963	18	7½

Sa. f. f.

Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.			
Zinn	2248	54,1	2597	68,1	97116	15	3
Wismuth	2	86,7	2	86,7	152	27	2
Summa					97269	12	5

2

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Zlfr.	Ngr.	Pf.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

Zinn	141	45½	141	45½	5737	29	4
Wismuthmetall	11	60	11	60	865	10	—
Wismuthsaigerrückstände	17	3	17	3	439	22	5
Giftmehl	226	—	226	—	551	18	—

Summa || 7594 | 19 | 9

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Zinn	13	84	13	84	542	4	—
Wismuth	129	39,5	129	39,5	11726	—	2
Wismuthspeise	11	75	11	75	172	2	—

Summa || 12440 | 6 | 2

Anmerkung. Diese Producte an Zinn, Wismuth, Giftmehl u. s. w. von den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten sind die schon unter den vom Bergbau herrührenden aufgeführten.

Zusammenstellung

des Geldbetrages vom Gesamtausbringen von B. a.

	Zlfr.	Ngr.	Pf.
Bei den Freiburger Silberschmelzhütten	2302282	15	1
Bei der Zinkhütte	638	14	2
Bei der Schwefelsäurefabrik	2988	19	1
Bei den Ziegeleien, der Töpferei und Böttcherei	5315	21	—
Bei sämtlichen Blaufarbenwerken	224963	18	7¼
Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.			
Im Bergamtsrevier Altenberg	97269	12	5
„ „ Marienberg	7594	19	9
„ „ Schwarzenberg	12440	6	2
Summa	2653493	6	7¼

b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks- Erzeugnissen.

Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.

(Siehe unter B dieses Jahrbuches: Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhalts.)

Anmerkung. Bei der dasigen Ziegelhütte wurden in drei Bränden ausgebracht:

1100 Stück	Doppelmauer-	} Ziegel, ferner
77050	ganze Mauer-	
1175	halbe Mauer-	
7230	Dach-	
1280	Heerd-	
100	Gassen-	
200	Gaar-	
200	Glühofen- oder Schienen-	
225	halbe First- oder Barrieren-	
505	Sims-	
2250	Feueröfen-	
6275	lufttrockne Mauer-	
1100	Chamotte-	
45	Fuchsplatten,	
6	Tragplatten.	

Bei der Schrotgießerei zu Freiberg.

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht oder Menge.		Geldbetrag.				
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Zlfr.	Ngr.	Pf.
Schrot	4145	52	3922	12,5	27679	28	6
Rehposten und Kugeln	89	70	75	31	566	6	1
Summa					28246	4	7

Bei der Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke.

Bleiröhren	1038	67	1025	48,5	9146	2	8
Bleiräbte	6	90,5	9	73	107	20	5
Summa					9253	23	13

2*

Zusammenstellung
des Geldbetrages vom Gesamtausbringen von B. b.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Beim Königl. Kupferhammer zu Grönthal . . .	—	—	—
Bei der Schrotgießerei zu Freiberg . . .	28246	4	7
Bei der Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke . . .	9253	23	3
Summa	37499	28	—
	excl. Kupferhammer.		

V. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1858.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
35072	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
109568	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
1632	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
146272	—	—	Summa.

Anmerkung. Unter der Ausbeutsumme vom Bergamtsrevier Altenberg sind jedoch 25600 Thlr. mit enthalten, welche als Ueberschüsse von den nicht bergmännischen Besitzungen der Zwitterstock-Gewerkschaft an letztere mit vertheilt worden sind.

VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1858.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
10240	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
10240	—	—	Summa.

VII. An eingegangener Zubeße im Jahre 1858.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
26675	28	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
48523	10	—	im Bergamtsrevier Freiberg, excl. 4243 Thlr. 10 Ngr. aus dem Revierbegnadigungsfond für Commungruben;
59238	28	2	im Bergamtsrevier Marienberg, excl. 3525 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. Bergbegnadigungsgelder;
28748	11	6	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
163186	17	8	Summa.

VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1858.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
1507	11	6	im Bergamtsrevier Altenberg, und zwar:
—	—	—	Thlr. Ngr. Pf.
—	—	—	239 9 5 Gesellenbeiträge,
—	—	—	1268 2 1 Einzahlungen von
—	—	—	w. o. Alleinbesitzern;
1507	11	6	Latus.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
1507	11	6	Transport.
39198	18	6	im Bergamtsrevier Freiberg, excl. 1800 Tblr. aus dem Revierbegnadigungsfond für Alte Hoffnung Erbstolln zu Schönborn;
55950	21	2	im Bergamtsrevier Marienberg;
85778	23	1	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
182435	14	5	Summa.



IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstigen landesherrlichen Begnadigungen im Jahre 1858.

A. Bewilligte Grubenvorschüsse.

Tblr.	Rgr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
105039	10	—	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
			Tblr. Rgr. Pf.
103039	10	—	aus der Gnadengroschencasse, an verschiedene Gruben,
2000	—	—	aus der Bergbaucaffe an Unverhofft Glück Erbstolln,
			w. o.
1300	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg, und zwar:
106339	10	—	Latus

Tblr.	Rgr.	Pf.	
106339	10	—	Transport.
			Tblr. Rgr. Pf.
500	—	—	an Alte Drei Brüder Fdgr. vermöge Finanzministerial-Berfügung vom 4. August 1858,
800	—	—	an Vater Abraham Fdgr. vermöge Finanzministerial-Berfügung vom 24. Novbr. 1858;

w. o.

14500	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:
120839	10	—	Summa.

a) aus der Schneeberger Schurfgeldercasse:

Tblr.	Rgr.	Pf.	
3000	—	—	für Bergkappe Fdgr. am Wittersberge,
2500	—	—	für Siebenschleen Fdgr. am Hintergebirge,
5000	—	—	für Wolfgang Masen am Hintergebirge,

b) aus der Raschauer Schurfgeldercasse:

2000	—	—	für Gottes Geschick Fdgr. am Graul,
------	---	---	-------------------------------------

c) aus dem Finanzzahlamte:

2000	—	—	für König David Fdgr. zu Oberschlema.
------	---	---	---------------------------------------

14500 — — Sa. uts.

Zlfr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	Transport.
1113	2	5	im Bergamtsrevier Freiberg, für Churprinz Friedrich August Erbstolln aus dem Finanzaßlamte;
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
1113	2	5	Summa.

E. Zuschuß für die fiscalischen und vormals landständischen Berggebäude.

Zlfr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
4541	20	1	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
			<small>Zlfr. Ngr. Pf.</small>
		800	— — für Beihilfe Erbstolln aus dem Finanzaßlamte,
		500	— — für Churprinz Friedrich August Erbstolln zu Bestreitung des Aufwandes beim Treuer Sachsen Stolln, ebendaher,
	3241	20	1 für Churprinz Friedrich August Erbstolln außerordentliche Unterstützung, ebendaher.
			<small>w. o.</small>
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
4541	20	1	Summa.

F. Staatsabgabenerlasse.

Zlfr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
1379	22	9	im Bergamtsrevier Freiberg, Feldsteuer und resp. Productenabgabe = Erlaß, und zwar:
			<small>Zlfr. Ngr. Pf.</small>
		214	— — für Friedrich Erbstolln,
		74	— — für Glückliche Kalteborn Erbstolln,
		302	— — für Kröner Fundgrube,
		480	— — für Morgenstern Erbst.,
	309	22	9 für Neue Hoffnung Gottes Fundgrube.
			<small>w. o.</small>
—	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg;
—	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
1379	22	9	Summa.

X. An Vorschüssen sind im Jahre 1858 restituirt worden

Zlfr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
34336	16	9	im Bergamtsrevier Freiberg;
287	24	4	im Bergamtsrevier Marienberg;
5207	20	9	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:
			<small>Zlfr. Ngr. Pf.</small>
		777	4 — im Johannegeorgenstädter und
	4430	16	9 im Schneeberger Revier.
			<small>w. o.</small>
39832	2	2	Summa.

XI. Uebersicht des Zustandes sämmtlicher Knappschafts-Cassen im Jahre 1858.

Namen der Reviere und Werke.	Cassenbestand vom vorigen Jahre.			Neue Einnahme.			Ausgaben an Bergalmsen und sonst.			Verbleibender Cassenbestand theils baar, theils in zinsbaren Capitalien.		
	Tblr.	ng.	pf.	Tblr.	ng.	pf.	Tblr.	ng.	pf.	Tblr.	ng.	pf.
Bergamt Altenberg	12786	28	9	1954	4	5	1801	3	3	12940	—	1
Bergamt Freiberg	216014	14	2	65395	19	2	53899	—	2	227511	3	2
Bergamt Marienberg und zwar:												
Annaberg . . .	9387	26	9	3873	13	5	2525	27	2	10735	13	2
Marienberg . .	6173	28	7	1803	16	4	1418	6	5	6559	8	6
Seier	1611	7	7	410	4	4	373	3	2	1648	8	9
Ehrenfriedersdorf .	2039	14	—	1515	7	8	988	17	7	2566	4	1
Bergamt Schwarzenberg, als:												
Johanngeorgenstadt	5123	25	6	765	22	2	608	25	8	5280	22	—
Schwarzenberg .	3365	25	7	788	9	3	456	22	6	3697	12	4
Eibenstock . . .	1709	—	1	558	14	2	366	18	4	1900	25	9
Schneeberg . . .	12506	17	7	14046	5	—	12631	14	3	13921	8	4
Schneeberg voigtländische Revier .	1177	4	1	588	1	4	181	—	7	1584	4	8
Königl. Oberhüttenamt	57855	23	5	9774	27	8	11509	5	2	56121	16	1
Königl. Blaufarbenwerke	3026	29	5	387	12	7	212	5	4	3202	6	8
Königl. Kupferhammer zu Grünthal .	1221	24	—	351	27	1	224	24	3	1348	26	8
Summa	334001	—	6	102213	5	5	87196	24	8	349017	11	3

Anmerkungen.

1) In den zeitlichen Angaben über den jedesmaligen Cassenbestand bei der Freiburger Knappschaftscasse waren die der Knappschaftscasse zugehörigen verschiedenen Gestifte und sonstigen Fonds mit enthalten; die dießmaligen Angaben aber betreffen, wie dieß auch ferner so gehalten werden wird, lediglich die eigentliche Knappschaftscasse.

2) Unter den Ausgaben der Knappschaftscassen befinden sich:

a) im Bergamtsrevier Freiberg

Tblr.	Ng.	Pf.	
50331	21	9	ordinares Knappschaftsgeld,
159	17	8	extraordinaire Unterstützungen,
1500	—	—	Beitrag zu den knappschaftlichen Schulanstalten,
348	3	2	Zuschuß zu Deckung des Aufwandes bei den Bergstiftshäusern,
25	—	—	Beitrag zur Medicinalcasse,
124	15	—	Medicinal- und Arzt-Kosten;

b) beim Königl. Oberhüttenamte.

Tblr.	Ng.	Pf.	
10091	18	2	regulativmäßige Knappschaftsgelder,
276	1	8	extraordinaire Knappschaftsgelder,
16	—	—	temporaire Unterstützungen.

3) Außerdem sind noch im Jahre 1858

a) im Bergamtsrevier Altenberg

Tblr.	Ng.	Pf.	
67	5	—	Zinsen vom Moriz'schen Gestift in Altenberg,
67	5	—	Latus.



Zlfr.	Rgr.	Pf.	
67	5	—	Transport.
21	20	—	Zinsen vom Morizschen Gestift in Glashütte,
77	16	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Al- tenberg,
7	2	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Berggießhübel,
10	18	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Glashütte,
10	—	—	Zinsen vom Wernerschen Gestifte,
25	15	—	Zinsen vom Taubeschen Gestifte,
60	—	—	Zinsen vom Alemannischen Gestifte bei der Altenberger Zwitterstockge- werkschaft,
25	—	—	Vertheilung von daher nach den bei- den Werkentagen,
2	—	—	Zinsen vom I. } Zinsen vom II. } Meißnerschen Gestifte,
334	18	—	an Almosen, außerordentlichen Unter- stützungen u. aus gewerkschaftli- chen Grubencassen;
b) im Bergamtsrevier Freiberg			
126	—	—	Zinsen vom Alemannischen
18	27	4	Zinsen vom Freieslebenschchen
225	—	—	Zinsen vom Hempelschen
19	13	—	Zinsen vom Löhrschen
276	18	—	Zinsen vom Milichschen
95	20	4	Zinsen vom Morizschen
—	—	—	Zinsen vom Opitzschen
345	15	—	Zinsen vom Taubeschen
160	—	—	Zinsen vom Wernerschen
117	19	8	aus dem von der Oberzehntenkasse zur Bergknappschafftscasse abgegeben werdenden Unterstützungsfond;
2034	27	6	Latus.

Zlfr.	Rgr.	Pf.	
2034	27	6	Transport.
c) im Bergamtsrevier Marienberg			
183	4	—	Zinsen vom Milichschen
2	16	—	Zinsen vom Lettauschen
14	11	6	Zinsen vom Wenkschen
270	17	6	Zinsen vom Morizschen Gestifte,
25	—	—	Zinsen vom Wernerschen
4	3	3	Zinsen vom Römerschen
8	—	—	Zinsen vom Taubeschen
25	23	—	Weihnachts- Heilige- Abendgelder;
d) im Bergamtsrevier Schwarzenberg			
155	18	—	Zinsen vom Milichschen
34	25	—	Zinsen vom Lettauschen
95	—	—	Zinsen vom Wernerschen
7	5	8	Zinsen vom Wenkschen
5	4	—	Zinsen vom Freundschafts-
184	1	2	Zinsen vom Taubeschen
25	—	—	Zinsen vom Hessischen
5	—	—	Zinsen vom Karstenbruckschen
16	8	—	Zinsen vom Zeidlerschen
5	—	—	Zinsen vom Großschuppschen
12	15	—	Zinsen vom Zieglerschen
23	16	—	freiwillige Beiträge von den gewerk- schaftlichen Gruben der Johann- georgenstädter Revierabtheilung zu Weihnachtsgeschenken an erkrankte Bergleute, Wittwen und Waisen,
83	10	—	aus der in Johannegeorgenstädter Re- vierabtheilung bestehenden Unter- stützungscasse für erkrankte Berg- leute dieses Reviers und
184	29	9	an Bergarme von dem etatmäßigen Zu- schuß aus dem Zehntenamte;
3405	26	—	in Summa unter das Bergarmuth in

Zhr. Rgr. Pf.

den verschiedenen Bergamtsrevieren vertheilt, sowie

176 5 — Zinsen vom Sieghardtschen Legate an Hüttenarbeiter = Waisen verabreicht worden.

4) Die Sieghardtsche Stiftungscasse hatte

Zhr. Rgr. Pf.

4131 8 7 Cassenbestand am Jahreschlusse 1857,

191 8 8 Einnahme im Jahre 1858.

4322 17 5 Summa. Hiervon

190 4 2 Ausgabe im Jahre 1858, bleibt

4132 13 3 Cassenbestand am Jahreschlusse 1858.

5) Ueber die berg- und hüttenknappschäftlichen Schulanstalten im Jahre 1858 wird folgende Uebersicht gewährt:

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Kinder am Jahreschlusse 1857.		Im Jahr 1858				Bestand am Jahreschlusse 1858.		Aufwand im Jahre 1858.		
	Ana- ben	Mäd- chen.	aufgenom- men.		abgegan- gen.		Ana- ben.	Mäd- chen.	Zhr.	Rgr.	Pf.
			Ana- ben.	Mäd- chen.	Ana- ben.	Mäd- chen.					
Bergamt Alten- berg . .	152	147	35	30	10	18	177	159	298	16	4
Bergamt Freiberg	2475	2556	469	450	312	338	2632	2668	4506	28	8
Bergamt Marien- berg, als:											
Annaberg .	68	85	—	—	12	7	56	78	165	12	1
Marienberg	133	135	31	35	27	23	137	147	342	19	4
Bergamt Schwar- zenberg, als:											
Johanngeor- genstadt .	144	136	18	17	16	18	146	135	300	20	4
Schneeberg .	528	498	73	85	94	89	507	494	1130	4	5
Schneeberg, voigtl. Re- vierabth. .	23	33	6	4	3	—	26	37	74	16	—
Scheibenberg	77	92	—	—	4	2	73	90	82	18	6
Königl. Oberhüt- tenamt .	288	306	46	47	39	36	295	317	631	—	8
Königl. Blaufar- benwerke .	4	5	2	1	2	1	4	5	14	29	8
Königl. Kupfer- hammer zu Grünthal	29	32	8	8	3	4	34	36	194	2	8
Summa	3921	4025	688	677	522	536	4087	4166	7741	19	—
	7946		1365		1058		8253				



Anmerkungen.

a) Die im Bergamtsrevier Altenberg vereinigte Schulcasse bestand in

2052 Thlr. 26 Ngr. 3 Pf. Cassenbestand am Jahres-
schlusse 1857, dazu
298 = 16 = 4 = Einnahme im Jahre 1858,
incl. eines Zuschusses
von 100 Thlr. aus
Staatsmitteln,

2351 Thlr. 12 Ngr. 7 Pf. Summa, davon
298 = 16 = 4 = Ausgabe im Jahre 1858,
bleibt

2052 Thlr. 26 Ngr. 3 Pf. Cassenbestand am Jahres-
schlusse 1858.

b) Im Bergamtsrevier Freiberg bestanden die Zuschüsse bei den bergknappschastlichen Schulanstalten in

1850 Thlr. — Ngr. — Pf. Beitrag aus Staatsmitteln,
1500 = — = — = Beitrag aus der Bergknapp-
schastscasse,
1156 = 28 = 8 = Beitrag von der Mann-
schaft und an Capital-
zinsen ꝛc.

4506 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf. Summa.

c) Im Bergamtsrevier Marienberg betrug die Zuschüsse bei den bergknappschastlichen Schulanstalten aus Staatsmitteln:

150 Thlr. — Ngr. — Pf. im Annaberger und
290 = — = — = im Marienberger Revier.

d) Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

In der Johannegeorgenstädter Revierabtheilung betrug die Zuschüsse bei den bergknappschastlichen Schulanstalten

300 Thlr. — Ngr. — Pf. aus Staatsmitteln und
9 = 8 = — = an sonstigen Einnahmen
und Cassenbestand vom
vorigen Jahre,

309 Thlr. 8 Ngr. — Pf. in Summe, so daß mit
Jahreschluß 1858 ein
Cassenbestand von 8 Thlr.
17 Ngr. 6 Pf. ver-
blieben ist.

In der Schneeberger Revierabtheilung betrug diese Zuschüsse

1130 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf. und zwar:

	Thlr.	Ngr.	Pf.	
	830	—	—	aus Staatsmit- teln und
	300	4	5	an sonstigen Zu- schüssen.

In der voigtländischen Revierabtheilung

82 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf. und zwar:

	Thlr.	Ngr.	Pf.	
	40	—	—	aus Staatsmit- teln und
	42	23	—	an sonstigen Zu- schüssen.

In der Scheibener Revierabtheilung

80 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. und zwar:

	Thlr.	Ngr.	Pf.	
	75	—	—	aus Staatsmit- teln und
	5	6	7	an sonstigen Zu- schüssen.

e) Der hüttenknappschastlichen Schulanstalt zu Freiberg sind im Jahre 1858 zugeflossen

90 Thlr. — Ngr. — Pf. aus fiscalischen Mitteln und
541 = — = 8 = aus der Hüttenknappschafts-
casse.

631 Thlr. — Ngr. 8 Pf. Summa.

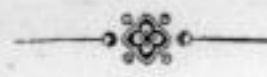
f) Aus dem allgemeinen Schulfond des Königl. Ober-
schlemaer Blaufarbenwerks sind auf das Jahr 1858 15 Thlr.
bewilligt worden.

g) In die Schulcasse beim Königl. Kupferhammer zu
Grünthal sind im Jahre 1858 60 Thlr. Unterstützungsgelder
geschlossen und blieb an dem Jahreschlusse 148 Thlr. — Ngr.
2 Pf. Cassenbestand.

6) Im Jahre 1858 wurden mit Almosen unterstützt:

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Bergfertige Steiger und Arbeiter.	Witt- wen.	Waisen.	In Sum- me.
Bergamtsrevier Altenberg	60	142	75	277
Bergamtsrevier Freiberg	1046	1420	950	3416
Bergamtsrevier Marien- berg, als:				
Annaberg	56	164		220
Marienberg	23	132		155
Geier	6	24		30
Ehrenfriedersdorf . . .	16	44		60
Bergamtsrevier Schwar- zenberg, als:				
Johanngeorgenstadt . . .	9	78	44	131
Schwarzenberg	8	75	35	118
Eibenstock	3	48	29	80
Schneeberg	33	475	456	964
Schneeberg voigtl. Revier	6	30	33	69
Scheibenberg	15	26	38	79
Königl. Oberhüttenamt	213	201	202 ^{*)}	616
Königl. Blaufarbenwerke	5	8	5	18
Königl. Kupferhammer zu Grünthal	2	4	6	12
Summa	1501	2507	1873	6245
		364		

*) incl. 31 erwachsene und gebrechliche Kinder.



III. Wasserwirthschaft im Jahre 1858.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Obgleich im Jahre 1858, hauptsächlich in Folge der andauernd nassen Witterung in den Monaten Juli und August, der Wasserlauf im Allgemeinen ein günstigerer war, als im Jahre 1857, und durch den in Folge dessen, namentlich in den Sommermonaten, ermöglichten flotten Betrieb der Hochwerke und Wäschen am Mühlberge eine gegen das Jahr 1857 gesteigerte Zinnproduction erzielt wurde, so würde das Zinnausbringen doch noch ansehnlich höher ausgefallen sein, wenn nicht im vorjährigen Herbst eine anhaltende Trockenheit eingetreten wäre, in Folge welcher die nasse Aufbereitung wesentlich unterbrochen und gehemmt wurde und wegen der mangelnden Aufschlagewasser selbst der Rühradgöpel und das Kunstzeug bei Vereinigt Feld im Zwitterstock mehrere Wochen ganz abgeschützt und außer Betrieb gesetzt werden mußten.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Die Wasserzugänge bei der unteren und der oberen Wasserversorgung haben im Jahre 1858 in

985,87 wöchentlichen Rädern bestanden. Davon wurden

635,85 wöchentliche Räder in die Kunstgräben und Teiche aufgenommen und

350,02 wöchentliche Räder, bestehenden Verträgen gemäß, an die betreffenden Interessenten abgegeben.

w. o.

Vorgenannte

635,85 wöchentliche Räder gaben, unter Zurechnung von

21,35 wöchentlichen Rädern Borrath am Jahreschlusse 1857,

675,20 wöchentliche Räder als disponible Wassermasse.

Von dieser wurden vertheilt:

222,38 wöchentliche Räder durch den Kohlbach-Kunstgraben auf mehrere Bränder Gruben und an die Commune Erbsdorf,

324,87 wöchentliche Räder durch den Hohe-Birkner Kunstgraben an die Gruben des Bränder, Hohe-Birkner und Halsbrückner Reviers, ingleichen an das Huthaus von Tiefer Fürstenstolln in Emanuel, und

46,90 wöchentliche Räder aus dem Hütten-teiche an die Stadt Freiberg.

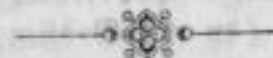
594,15 wöchentliche Räder in Summa, so daß am Jahreschlusse 1858

63,05 wöchentliche Räder Wasser

in Borrath verblieben.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Hinsichtlich des Filzteiches ist hier außer dem in der Relation über die Schäden, welche durch die Regengüsse im Sommer 1858 entstanden sind, angeführten etwas nicht zu bemerken.



MIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1858.

Der durchschnittliche Getreidepreis eines Scheffels war

in Altenberg

6 Thlr. 20 Ngr. — Pf.	beim Weizen,
4 = 17 = — =	beim Korn,
3 = 22 = 5 =	bei der Gerste,
2 = 28 = — =	beim Hafer;

in Marienberg

4 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 26 Ngr. beim Korn;

in Schwarzenberg

6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.	beim Weizen,
4 = 10 = — =	beim Korn,
3 = 7 = 5 =	bei der Gerste,
2 = 10 = — =	beim Hafer.

MIV. Preise verschiedener Bergproducte.

1) Bei der Königl. Bergproducten-Niederlage zu Freiberg.

Gegen baare Bezahlung incl. aller Spesen.

a) Hüttenwerke und Schrotfabrik.

Ein Zollicentner gelbe Glätte . . .	6 Thlr. 20 Ngr.
" " rothe Glätte . . .	7 = 5 =
" " raffinirtes Weichblei . . .	7 = 15 =
" " raffinirtes Hartblei . . .	6 = 15 =
" " gekörntes Probirblei . . .	18 = — =
" " ungekörntes Probirblei . . .	16 = — =
" " Schrot (in 18 Größen) . . .	7 = 15 =
" " Nebposten und Kugeln . . .	8 = 15 =
" " Eisenvitriol . . .	1 = 15 =
" " Schwefelsäure . . .	3 = — =

b) Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke bei Freiberg.

Preis = Courant der gangbarsten Sorten gepreßter Bleiröhren zu Wasser- und Gas-Leitungen.
Alleiniger Debit bei Aug. Fr. Braun in Freiberg.

No.	Innere Weite der Röhren in:			Wandstärke.		Ungefähres Gewicht pr. Dresdn. Fuß.	Auf 1 Zoll-Str. gehen ungefähr Dresdn. Fuß.
	Milli-meter.	Dresdn. Zoll.	Reinl. Zoll.	Milli-meter.	Dresdner Linien.		
1	6	1	0,23	2	1	0,35	285
2	9	1	0,34	3	1½	0,66	149
3	12	1	0,46	2	1	—	—
4	12	1	0,46	3	1½	0,91	110
5	15	1	0,57	2	1	1,14	88
6	15	1	0,57	3	1½	—	—
7	18	1	0,69	3	1½	1,27	79
8	21	1	0,80	3	1½	1,58	63
9	24	1	0,92	2	1	—	—
10	24	1	0,92	3	1½	1,77	56
11	32	1	1,22	3	1½	—	—
12	32	1	1,22	4	2	3,07	33
13	35	1	1,34	3	1½	—	—
14	35	1	1,34	4	2	—	—
15	35	1	1,34	5	2½	3,76	27
16	44	1	1,68	3	1½	—	—
17	44	1	1,68	5	2½	5,09	20
18	50	2	1,91	3	1½	—	—
19	50	2	1,91	5	2½	5,90	17
20	55	2	2,10	4	2	—	—
21	55	2	2,10	5	2½	6,68	15
22	62	2	2,37	4	2	—	—
23	62	2	2,37	6	3	7,40	13,5
24	76	3	2,90	4	2	—	—
25	76	3	2,90	5	2½	9,65	10,3
26	90	3	3,44	4	2	—	—
27	90	3	3,44	5	2½	10,31	9,7
28	95	4	3,63	4	2	—	—
29	95	4	3,63	5	2½	—	—
30	102	4	3,90	4	2	—	—
31	102	4	3,90	6	3	14,48	7
32	115	4	4,40	4	2	—	—
33	115	4	4,40	6	3	14,80	6,8
34	127	5	4,85	4	2	—	—
35	127	5	4,85	6	3	—	—
36	127	5	4,85	7	3½	18,16	5,5
37	140	6	5,35	4	2	—	—
38	140	6	5,35	5	2½	—	—
39	140	6	5,35	7	3½	—	—



Anmerkungen.

Preis für 100 Pfund Zollgewicht frei ab Freiberg
excl. Emballage

unverzinnt	9	Thlr.	15	Mgr.	—	Pf.
aus- oder inwendig verzinnt	9	=	20	=	—	=
in- und auswendig verzinnt	9	=	25	=	—	=

Die Verzinnung schützt das Blei vor Oxidation und wird deshalb bei Röhren für Brunnenleitungen inwendig und bei Röhren, die ein glattes helles Aeußere behalten sollen, auswendig, endlich bei Röhren, wo beide Zwecke zu erfüllen sind, in- und auswendig angewendet.

- Bleidraht zu Maschinenverdichtung pro Pfund 3 Mgr.
- zu Jacquardwebstühlen pro Ctr. 10½ Thlr.
pro Pfund 5 Mgr.
- zu Befestigung von Sträuchern und Bäumen
pro Pfund 6 Mgr.
- zu Befestigung für Blumen und Wein pro
Pfund 7 Mgr.

Bleiröhren von 1 Zoll Lichtweite mit circa ¼ Zoll Wandstärke

= 1¼ =	=	=	=	¼	=	=
= 1½ =	=	=	=	¼	=	=
= 1⅞ =	=	=	=	¼	=	=

können bis 50 Fuß, die schwächeren bis 100 Fuß Länge in einem Stücke geliefert werden. Sie werden gepreßt, besitzen daher nirgends eine Naht oder Löthstelle und können der vorstehenden Reihenfolge gemäß mit Sicherheit einem Drucke von 100, 170, 180 und 160 Fuß Wassersäulenhöhe widerstehen. Auf Verlangen werden Ansahlscheiben an Holzröhren, sowie Verbindungsstücken für Bleiröhren geliefert.

— Briefe und Gelder franco. —

NB. Aufträge auf Röhren mit besonderen Weiten und Stärken, wie solche vorstehend nicht bezeichnet sind, werden auf Verlangen in möglichst kurzer Zeit und zu billigsten Preisen ausgeführt.

2) Bei den Ziegeln.

Gegen baare Zahlung, excl. 6 Pf. und resp. 5 Pf. Bählgeld von jedem Hundert für den Ziegelftreicher.

		Thlr.	Mgr.	Pf.
100 Stück neue Thonmauerziegel	4	—	—	—
100 = harte Mauerziegel	1	10	—	—
100 = hartgebrannte Mauerziegel I. Sorte	1	8	—	—
100 = " " " II. " " " "	1	2	—	—
100 = " " " III. " " " "	—	29	—	—
100 = Mauer-, Dach- und Keil-Ziegel	—	28	—	—
100 = kleine Dachziegel	—	25	—	—
100 = halbgebrannte Mauerziegel	—	18	—	—
1 Probirofenplatte	—	8	—	—
1 Muffelträger	—	7	—	—
1 Heerd- und Vorseh-Ziegel	—	1	9	—
1 Firstziegel	—	1	3	—

3) Im Bergamtsrevier Altenberg.

Zinn	à Ctr.	38	Thlr.	—	Mgr.	—	Pf.
	bis	45	=	—	=	—	=
Wismuth	à Pfd.	—	=	16	=	—	=
Wolfram	à Ctr.	1	=	—	=	—	=

4) Im Bergamtsrevier Freiberg.

Arsenkieß	à Ctr.	—	Thlr.	6	Mgr.	—	Pf.
	bis	—	=	12	=	—	=
Schwerspath	à Ctr.	—	=	4	=	7	=
	bis	—	=	8	=	—	=
Flußspath	à Ctr.	—	=	5	=	—	=
	bis	—	=	12	=	—	=
Bleiglanz	à Ctr.	6	=	—	=	—	=

5) Im Bergamtsrevier Marienberg.

Uranpecherz	à Ctr.	44	Thlr.	15	Mgr.	—	Pf.
Flußspath	à Ctr.	—	=	15	=	—	=



Zinn	à Ctr.	39 Thlr.	—	Mgr.	—	Pf.
		bis 49 =	—	=	—	=
Eisenstein	à Fud.	1 =	—	=	—	=
		bis 4 =	—	=	—	=
Kobalterz	à Ctr.	9 =	24 =	—	=	
		bis 19 =	12 =	2 =		
Giftmehl	à Ctr.	2 =	5 =	—	=	
		bis 2 =	16 =	—	=	
Wismuth	à Ctr.	70 =	—	=	—	=
		bis 76 =	—	=	—	=
Wismuthsaigerrückstände	à Ctr.	25 =	—	=	—	=
		bis 33 =	10 =	—	=	

6) Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Zinn	à Ctr.	30 Thlr.	—	Mgr.	—	Pf.
		bis 50 =	—	=	—	=
Blutstein	à Ctr.	2 =	15 =	—	=	
		bis 5 =	—	=	—	=
Eisenstein	à Fud.	2 =	10 =	—	=	
		bis 7 =	—	=	—	=
Eisensteinflöße	à Fud.	— =	10 =	—	=	
		bis 1 =	10 =	—	=	
Braunstein	à Ctr.	— =	25 =	—	=	
		bis 1 =	10 =	—	=	
Zinkblende	à Ctr.	— =	8 =	—	=	
		bis — =	20 =	—	=	
Uranpecherz	à Ctr.	50 =	—	=	—	=
		bis 110 =	—	=	—	=
Arsenikkies	à Ctr.	— =	8 =	—	=	
		bis — =	15 =	—	=	
Schwefelkies	à Ctr.	— =	6 =	—	=	
		bis — =	12 =	—	=	
Magnetkies	à Ctr.	— =	7 =	5 =		
		bis — =	10 =	—	=	
Magneteisenstein	à Ctr.	— =	4 =	—	=	
Flußspath	à Ctr.	— =	10 =	—	=	
Schwerspath	à Ctr.	— =	10 =	—	=	
		bis — =	12 =	—	=	
Schwabenpulver	à Ctr.	1 =	—	=	—	=



V. Uebersicht der im Jahre 1858 an eschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und anderen Materialien.

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz- Administration.	Im Bergamtsrevier				Summa.
		Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
a) Betriebszuschläge.						
Kochsalz	420 Centner.	—	—	—	—	420 Centner.
Salpeter	50,52 Centner.	—	—	—	—	50,52 Centner.
Schwefel	62,13 Centner.	—	—	—	—	62,13 Centner.
altes Schmiedeeisen	202,8 Centner.	—	—	—	—	202,8 Centner.
Kalkstein	2080,4 Centner.	—	—	—	—	2080,4 Centner.
Arsenkiese	247 Centner.	—	—	—	—	247 Centner.
Flußspath	6583,1 Centner.	—	—	—	—	6583,1 Centner.
Schwerspath	1545,7 Centner.	—	—	—	—	1545,7 Centner.
b) Brennmaterialien.						
Weiches Scheit- und Stock-Holz	1633,5 Klafter.	696½ Klafter.	127 Klafter.	188 Klafter.	332 Klafter.	2977 Klafter.
Weiche Scheit- und Stock-Holzkohlen	3136 Körbe.	—	—	—	—	3136 Körbe.
Stech- und Streich-Turf	587 Körbe.	—	122300 Stück.	31200 Stück.	413200 Stück.	587 Körbe und 566700 Stück.
Stein- und Braun-Kohlen	436390,95 Centner.	15136¼ Scheffel.	92038 Scheffel.	964 Scheffel.	3050½ Scheffel.	436390,95 Ctr. u. 111188¼ Schfl.
Koks und Koksstücke	162369,45 Centner.	—	—	—	—	162369,45 Centner.
Sinter	11478 Scheffel.	—	—	—	—	1478 Scheffel.
Zimmerspäne	131 Klafter.	—	—	—	—	131 Klafter.
c) Betriebs-, Bau- und sonstige Materialien.						
Quarz- und Thon-Ziegel und Platten	42258 Stück.	—	—	—	—	42258 Stück.
Quarz	13614 Centner.	—	—	—	—	13614 Centner.
verschiedene ordinäre Ziegel	924384 Stück.	73887 Stück.	621297 Stück.	18600 Stück.	138539 Stück.	1776707 Stück.
Bruch- und Pflaster-Steine	166 Ruthen.	18¾ Ruthen.	823¼ Ruthen.	517 Ruthen.	135¼ Ruthen.	1660½ Ruthen.
Kalk	7961,75 Scheffel.	541¼ Scheffel.	5494¼ Scheffel.	216 Scheffel.	628¾ Scheffel.	14843¼ Scheffel.
Kalkmergel	6047 Centner.	—	—	—	—	6047 Centner.
Thon	3820,6 Centner.	—	—	—	—	3820,6 Centner.
verschiedenes Bauholz	68431 Cubikfuß.	44810 Cubikfuß.	191912,55 Cubfuß.	—	98481 Cubikfuß.	403634,55 Cubikfuß.
verschiedene weiche Pfosten	10214 Stück.	—	89216 Stück.	18072 Stück.	12746 Stück.	130248 Stück.
verschiedene Bretter	21075 Stück.	11559 Stück.	—	—	28435 Stück.	61069 Stück.
Stangen	10155 Stück.	—	—	—	2596 Stück.	12751 Stück.
Latten	13215 Stück.	—	—	—	—	13215 Stück.
Dachspäne	174000 Stück.	—	—	—	—	174000 Stück.
Schindeln	24690 Stück.	4020 Stück.	41730 Stück.	5220 Stück.	—	75660 Stück.
verschiedene Gezähelme	15000 Stück.	11004 Stück.	174014 Stück.	5640 Stück.	20935 Stück.	226613 Stück.
Reißigbesen	10183 Stück.	—	—	—	—	10183 Stück.
verschiedene Stättfäßchen	6190 Stück.	—	—	—	—	6190 Stück.
allerhand andere Fässer	842 Stück.	—	—	—	8 Stück.	850 Stück.
Schtröge	905 Stück.	—	—	—	—	905 Stück.
Laufarren	182 Stück.	—	—	—	—	182 Stück.
Wasserkannen und Störzeln	556 Stück.	—	—	—	—	556 Stück.
Stahl	1829½ Pfund.	84 Ctr. 74,6 Pfd.	1053 Ctr. 48,4 Pfd.	157 Ctr. 36 Pfd.	266 Ctr. 86¼ Pfd.	158075 Pfund.
verschiedenes Stabeisen	110006 Pfund.	12158¼ Pfund.	191098,25 Pfund.	12980 Pfund.	43458 Pfund.	369701 Pfund.

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz- Administration.	Im Bergamtsrevier				Summa.
		Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	
Eisenblech	12339,75 Pfund.	756,2 Pfund.	32640,65 Pfund.	97 Pfund.	15875½ Pfund.	61708,85 Pfund.
Schmelzosenformen	616 Stück.	—	—	—	—	616 Stück.
Bleikellen	126 Stück.	—	—	—	—	126 Stück.
verschiedene Eisen- und Blech-Schaukeln	2034 Stück.	—	—	—	284 Stück.	2318 Stück.
verschiedene Nägel und Zwecken	12461 Schock.	3311½ Schock.	39754½ Schock.	1783 Schock.	5375½ Schock.	62685½ Schock.
Bleispfannen	40 Stück.	—	—	—	—	40 Stück.
Insekt	510,5 Pfund.	1040,3 Pfund.	8978 Pfund.	70 Pfund.	3215½ Pfund.	13814,05 Pfund.
Lein-, Spar- und Baum-Öel	15070,5 Pfund.	3895,8 Pfund.	34068,8 Pfund.	366 Pfund.	2906½ Pfund.	56307,475 Pfund.
Eisenbahnschienen	500 Stück.	—	—	—	—	500 Stück.
Probirmuffeln	102 Stück.	—	—	—	—	102 Stück.
Probirscherben	900 Schock.	—	—	—	—	900 Schock.
Probirtuten	396 Schock.	—	—	—	—	396 Schock.
verschiedene Probirtügel	300 Stück.	—	—	—	—	300 Stück.
leberne und häufene Siebten	206 Stück.	—	—	—	44 Stück.	250 Stück.
Vorstwische und Vorstbesen	161 Stück.	—	—	—	—	161 Stück.
Bochseisen	77 Stück.	98342,5 Pfund.	96455,9 Pfund.	600 Pfund.	5537 Pfund.	77 Stück und 200935,4 Pfund.
Bochstempel	29 Stück.	232 Stück.	194 Stück.	—	29 Stück.	484 Stück.
Kunstleder	47,5 Pfund.	160,3 Pfund.	5550,75 Pfund.	414 Pfund.	2279,25 Pfund.	8451,8 Pfund.
Theer	4288,5 Pfund.	—	—	—	—	4288,5 Pfund.
Pulver	—	14191,4 Pfund.	406148,5 Pfund.	33500 Pfund.	40117,75 Pfund.	493957,65 Pfund.
Gusseisen	—	6540,5 Pfund.	580149,6 Pfund.	30800 Pfund.	118148,5 Pfund.	735638,6 Pfund.
Hammereschmiedeeisen	—	47165,25 Pfund.	47009,1 Pfund.	14500 Pfund.	42208,25 Pfund.	150882,6 Pfund.
Holz-Stämme	—	548 Stück.	101 Stück.	2593 Stück.	4182 Stück.	7424 Stück.
Holz-Klöfzer	—	301 Stück.	—	—	—	301 Stück.
Straß- und Streich-Bäume	—	405 Stück.	6412 Stück.	12944 Stück.	4129 Stück.	23890 Stück.
Schwarten	—	6593 Stück.	66937 Stück.	18730 Stück.	66905 Stück.	159165 Stück.
Fahrten	—	195½ Lachter.	20363 Ellen.	2215 Ellen.	8968 Ellen.	195½ Lachter und 31546 Ellen.
Pech	—	615,8 Pfund.	8084,5 Pfund.	74 Pfund.	238 Pfund.	9012,3 Pfund.
Schießschwefel	—	113,5 Pfund.	4525,2 Pfund.	122 Pfund.	351 Pfund.	5111,7 Pfund.
Sicherheits-Flünder	—	180 Ellen.	38065 Ellen.	—	29386 Ellen.	67631 Ellen.
Schießnadeln	—	45 Stück.	2277 Stück.	141 Stück.	257 Stück.	2720 Stück.
häufenes Steinseil	—	239 Lachter.	14172 Lachter.	81 Lachter.	165 Lachter.	14657 Lachter.
häufenes Bergseil	—	513,5 Lachter.	300 Lachter.	1806 Centner.	5478 Lachter.	8097,5 Lachter.
eisenbrähtenes Treibeseil	—	300 Lachter.	7143 Lachter.	—	778 Lachter.	8221 Lachter.
eisenbrähtenes Gaspeseil	—	55 Lachter.	2087 Lachter.	—	—	2142 Lachter.
verschiedene harte Pfoften	—	—	2199 Stück.	28 Stück.	—	2227 Stück.
häufenes Helferseil	—	—	744 Lachter.	—	—	744 Lachter.
häufenes Doppelsteinseil	—	—	300 Lachter.	—	—	300 Lachter.
häufenes Doppelbergseil	—	—	30 Lachter.	—	—	30 Lachter.
Kübelhölzer	—	—	—	—	129 Stück.	129 Stück.
Berg- und Sicher-Tröge	—	—	—	—	256 Stück.	256 Stück.
Kunstschmiere	—	—	—	—	120 Pfund.	120 Pfund.
Karrenäder	—	—	—	—	90 Stück.	90 Stück.
Schießpapier	—	—	—	—	727½ Buch.	727½ Buch.
Rämuadeln	—	—	—	—	103 Stück.	103 Stück.

XVI. Uebersicht der im Jahre 1858 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Ihren sofortigen Tod fanden	In die Cur kamen als Beschädigte oder Erkrankte	Aufgewandte Curkosten.		
			Thlr.	Ngr.	Pf.
Bergamtsrevier Altenberg	1	147	302	21	8
Bergamtsrevier Freiberg	8	3751	6198	11	8
Bergamtsrevier Marienberg	2	20	44	19	5
Bergamtsrevier Schwarzenberg	1	239	818	9	6
Bei den Freiburger Schmelzhütten	—	574	5823	27	2*
Bei dem Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema	—	28	115	22	—
Bei dem Königl. Kupferhammer zu Grünthal	—	36	156	7	9
Summa	12	4795	13459	29	8

*) incl. 2951 Thlr. 5 Ngr. 3 Pf. Krankenlöhne.

Veranlassung des Codes.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Am 4. Februar 1858 verunglückte tödtlich der bei Vereinigt Feld im Zwitterstoß beschäftigt gewesene Berg-

arbeiter Ernst Ferdinand Thorandt, indem derselbe bei der Abfuhr von Zwittern von der am Römerschachte aufgestürzten Zwitterhalde von einer plötzlich und wider alles Erwarten in gefrorenem Zustande hereingestürzten größeren Zwittermasse gänzlich verschüttet und dadurch sofort getödtet wurde.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Am 28. Januar 1858 wurde der Bergmaurer Carl Gottlieb Findeisen, bei dem Berggebäude Emanuel Erbstolln unweit Reinsberg, bei seiner Arbeit an der Rolle in dem Förstenbaue über 4. Sezeugstrecke auf dem Reinsberg Glück Morgengange, vom Treibeschacht in West, durch das Abrollen der Versatzberge in jene Rolle dergestalt darin begraben, daß er erst nach dreitägigem, sofort begonnenen und unausgesetzten Abfüllen der abgerollten Berge auf der 4. Sezeugstrecke als Leichnam aufgefunden worden ist.

2) Am 6. Februar 1858 wurde der Doppelhauer Carl Friedrich Zimmermann bei dem Berggebäude Vereinigt Feld bei Brand durch das unvermuthete Ablösen zweier Wände in dem auf dem Emil Morgengange über 2. Sezeugstrecke befindlichen Förstenbaue am Kopfe getroffen und dadurch sein sofortiger Tod herbeigeführt.

3) Am 10. Februar 1858 verunglückte der Doppelhauer Carl Friedrich Lohse bei dem Berggebäude Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbsdorf, als er sich eben zur Beräumung seines weggethanen Bohrlochs in dem auf der Schleppung des Prinz Albert Stehenden und flachfallenden Alt Molchner Stehenden über halb 5. Sezeugstrecke befindlichen Förstenbaue anschickte, dadurch, daß er von einer Wand dergestalt mit der Brust an das Liegende gedrückt wurde, daß er in Folge gänzlicher Zertrümmerung der linken Seite des Brustkorbes und dadurch bedingter Verwundung des Herzens und der linken Lunge alsbald seinen Geist aufgegeben hat.

4) Am 8. März 1858 verunglückte der Doppelhauer Carl Gottlieb Köhler bei dem Berggebäude Churprinz Friedrich August Erbstolln zu Großschirma. Derselbe wurde an diesem Tage in dem Otto Förstenbau über 6. Sezeugstrecke auf dem Ludwig Spatgange durch das plötzliche Hergehen einer Gesteinswand an das Liegende gedrückt und ihm dadurch der Hinterkopf eingeschlagen, sowie noch einige andere Beschädigungen beigebracht.

5) Am 11. März 1858 verunglückte bei Himmelfahrt Fdgr. bei Freiberg der Anschlägergehilfe Friedrich Ferdinand Müller, in Folge eines Sturzes im Abrahamschachte von 6. bis 8. Sezeugstrecke, welcher Fall dessen sofortigen Tod zur Folge hatte.

6) Am 12. October 1858 verunglückte sofort tödtlich der Anschlägergehilfe Ernst Heinrich Melentin bei Junge Hohe Birke Fdgr. an der Münzbachhütte, in Folge eines Sturzes vom Stolln oder darüber in den Junge Hohe Birker Treibeschacht nieder bis unter die 6. Sezeugstrecke.

7) Am 13. October 1858 fand der Grubenjunge Heinrich August Schneider auf Emanuel Erbstolln unweit Reinsberg, bei seiner Arbeit, 18 Lachter vom Ortstöße des 3. Sezeugstreckenortes auf dem Neuglück Stehenden vom Querschlage in Nord zurück, durch den Schuß eines in der Mitte des Ortstoßes abgebohrten Bohrlochs seinen sofortigen Tod.

8) Am 29. October 1858 kam der Anschläger Traugott Leberecht Straßberger bei Himmelfahrt Fundgrube bei Freiberg dadurch plötzlich um sein Leben, daß, als derselbe im Reichzecher Nichtschachte in 2. Sezeugstrecke mit dem Füllen der mitternächtlichen Tonne beschäftigt war, daß, das leichtere Aufmachen des Schachtdeckels in 1. Sezeugstrecke bewirkende, Gegengewichtskästchen nebst den Bergwänden, mit denen es beschwert war, zum Schachte hineinfiel und Straßbergern traf.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

1) Am 12. Mai 1858 verunglückte bei Marcus Köhling Stolln der Bergknecht Friedrich Gustav Schreiber in der Vormittagschicht bei seiner Arbeit unter dem Orgelstollner Treibeschachte, wo derselbe mit Anschlägen beschäftigt war und dabei von einem Stück Straßbaum, welches in diesem Schachte in Folge des Abreißen der gefüllten und bereits bis zur Hängebank herausgetriebenen Tonne hinein gefallen ist, dergestalt am Kopfe beschädigt worden war, daß er in der darauf folgenden Nacht starb.

2) Am 15. November 1858 verunglückte tödtlich bei Königl. Sct. Michaelis Stolln der Zimmerling Johann Heinrich Jehmlich, bei seiner Arbeit im Freude Gottes'er Schachte, dadurch, daß ein Stempel, welcher in diesen Schacht eingehangen werden sollte, ehe er am oberen Ende am Seil angeschlagen wurde, das Uebergewicht bekam, aus dem Küssel in den Schacht hinabfiel und Jehmlichen die Hirnschale einschlug, so daß dessen Tod augenblicklich erfolgte.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Am 13. Januar 1858 verunglückte sofort tödtlich der Grubenjunge Carl Ernst Möckel, indem er während der Frühschicht in das 13 Lachter tiefe 13. Lichtloch des Marx Semmler Stolln untere Revier stürzte.



VII. Zustand der Bergmagazinanstalten im Jahre 1858.

Bergmagazin- Anstalt zu	Einnahme.															Ausgabe.																				
	Cassen- bestand mit Schluß 1857.			Für ver- kauftes Korn, Mehl, Brod κ.			Magazinbeiträge			Capital- zinsen und Neben- einnahme.			Summe.			Feste Be- züge, Emo- lumente und Provisionen.			Unterhal- tungskosten der Vorräthe Baufkosten u. für Inventar- stücker.			Insgemein, einschließlich Mahl- und Brodgeld.			Korn- Einkauf.			Brod- gelber- zuschüsse.			Summe.					
	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.			
Annaberg . . .	30740	11	6	—	—	—	42	10	—	411	15	—	1156	28	1	32351	4	7	105	1	2	21	3	6	178	11	1	—	—	—	—	—	—	304	15	9
Freiberg . . .	125598	7	9	15375	4	4	1804	10	—	9651	—	—	4441	21	—	156870	13	3	731	16	4	268	18	4	18377	—	9*)	10575	28	8	—	—	—	29953	4	5
Johanngeorgenstadt	27093	6	7	—	—	—	4	10	5	191	19	5	12303	27	7	39593	4	4	117	11	6	14	13	1	11071	8	1	—	—	—	—	—	—	11203	2	8
Marienberg . .	18470	13	1	—	—	—	62	20	—	482	20	—	614	5	—	19629	28	1	99	13	2	63	8	—	489	1	4	—	—	—	—	—	—	651	22	6
Schneeberg . .	14318	26	8	—	—	—	78	—	—	1429	—	—	14389	3	2	30215	—	—	331	28	—	35	20	2	13822	6	7	—	—	—	—	—	—	14189	24	9
Summa	216221	6	1	15375	4	4	1991	20	5	12165	24	5	32905	25	—	278659	20	5	1385	10	4	403	3	3	43937	28	2	10575	28	8	—	—	—	56302	10	7

Bergmagazin- Anstalt zu	Naturalvorräthe.												Nachhalt der mit Schluß Luc. 1858 verbliebenen Getreide- vorräthe.	Betrag der Selbstkosten mit Schluß Luciae 1858 pro Scheffel.	Activschulden.						Passivschulden			Reines Vermögen.											
	Bestand mit Schluß 1857.			Zuwachs und an Uebermaß.			Abgang an Verkauf u. Bodenriß.			Bestand mit Schluß 1858.					Casse, incl. in Staats- papieren.			Werth der Getreide- vorräthe.			Summe.				an zu restituierenden Vorschüssen.										
	Schfl.	Qt	Mp	Schfl.	Qt	Mp	Schfl.	Qt	Mp	Schfl.	Qt	Mp	Jahr	Mon.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.	Zhtr.	Rg	Pf.			
Annaberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32046	18	8	—	—	—	32046	18	8	8800	—	—	—	—	—	23246	18	8
Freiberg . . .	730	3	2,6	3009	1	3,8	3401	1	0,4	339	—	2	—	2	3	15	4,3	126917	8	8	1803	11	3	128720	20	1	15000	—	—	—	—	—	113720	20	1
Johanngeorgenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28390	1	6	—	—	—	28390	1	6	13198	5	9	—	—	—	15191	25	7
Marienberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18978	5	5	—	—	—	18978	5	5	7595	8	4	—	—	—	11382	27	1
Schneeberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16025	5	1	—	—	—	16025	5	1	—	—	—	—	—	—	16025	5	1
Summa	730	3	2,6	3009	1	3,8	3401	1	0,4	339	—	2	—	—	—	—	—	222357	9	8	1803	11	3	224160	21	1	44593	14	3	—	—	—	179567	6	8**)

*) incl. 15000 Zhtr. Vorschufzurückzahlung.

***) excl. der Magazin- und Badanstalts-Gebäude, sowie der in denselben befindlichen Betriebs-Utensilien und Inventarien.

Anmerkungen.

1) Bei der Freiburger Bergmagazin-Anstalt sind außer dem vorstehenden Kornvorrathe annoch folgende Natural-Vorräthe am Jahreschluß 1858 vorhanden gewesen, deren Verwerthung jedoch in vorstehendem Geldbetrage mit inbegriffen ist, als:

- 16406 Pfund Backmehl,
- 780 Stück Brod,
- 995 Pfund Schwarzmehl,
- 161 Pfund Kleie und
- 55 Scheffel Kohlen.

2) Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal fand zwar eine Vertheilung von Korn nicht statt es wurden jedoch an die Werkarbeiter

87 Thlr. — Ngr. 2 Pf.

Kornvergütungsgelder vertheilt.



XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1858.

Zu Altenberg und Berggießhübel sind im Jahre 1858 keine Beobachtungen der Magnetabweichung angestellt worden, indem die dasige Markscheiderstelle durch den Austritt des Herrn Markscheider Weiß bereits in der ersten Hälfte des Jahres 1857 zur Vacanz kam und eine Wiederbesetzung derselben bis Jahreschluß 1858 nicht erfolgte.

Zu Freiberg

nach Angabe der Markscheider-Expedition, jedesmal Vormittags 11 Uhr, betrug die Magnetabweichung

am	10. Januar	hor.	1, 0.		westlich,
=	24.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	4. Februar	hor.	1, 0 p.	=	=
=	14.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	20.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	7. März	hor.	1, 0 ¹ / ₄ m.	=	=
=	11.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	14.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	21.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	22.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	24.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	28.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	2. April	hor.	1, 0 p.	=	=
=	4.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	11.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	24.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	25.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	28.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	30.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	2. Mai	hor.	1, 0.	=	=
=	15.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	16.	=	hor. 1, 0 p.	=	=
=	17.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	18.	=	hor. 1, 0.	=	=
=	19.	=	hor. 1, 0 p.	=	=

am 20. Mai	hor. 1, 0.	westlich,
= 21. "	hor. 1, 0.	"
= 22. "	hor. 1, 0.	"
= 23. "	hor. 1, 0.	"
= 24. "	hor. 1, 0.	"
= 26. "	hor. 1, 0.	"
= 29. "	hor. 1, 0.	"
= 3. Juni	hor. 1, 0.	"
= 7. "	hor. 1, 0.	"
= 10. "	hor. 1, 0.	"
= 19. "	hor. 1, 0 $\frac{m}{2}$.	"
= 20. "	hor. 1, 0.	"
= 29. "	hor. 1, 0.	"
= 1. Juli	hor. 1, 0.	"
= 12. "	hor. 1, 0.	"
= 17. August	hor. 1, 0.	"
= 21. "	hor. 1, 0.	"
= 3. September	hor. 1, 0.	"
= 9. "	hor. 1, 0.	"
= 14. "	hor. 1, 0.	"
= 23. "	hor. 1, 0.	"
= 25. "	hor. 1, 0 $\frac{p}{2}$.	"
= 5. October	hor. 1, 0.	"
= 12. "	hor. 1, 0.	"
= 18. "	hor. 1, 0.	"
= 28. "	hor. 1, 0.	"
= 4. November	hor. 1, 0.	"
= 10. "	hor. 1, 0.	"
= 25. "	hor. 1, 0.	"
= 30. "	hor. 1, 0.	"
= 3. December	hor. 1, 0.	"
= 6. "	hor. 1, 0.	"
= 8. "	hor. 1, 0 $\frac{m}{2}$.	"
= 10. "	hor. 1, 0 $\frac{m}{2}$.	"
= 14. "	hor. 1, 0.	"
= 28. "	hor. 1, 0 $\frac{m}{2}$.	"

Zu Annaberg

hor. 12, 7 $\frac{3}{4}$ m bis hor. 12, 7 $\frac{3}{4}$ westlich
 = 14° 22' 30" bis 14° 31' 52 $\frac{1}{2}$ ".

Zu Schneeberg

nach Angabe des Herrn Marksheider Bilz

hor. 1, 0 $\frac{3}{4}$ bis hor. 1, 0 = 15° 4' 41 $\frac{1}{4}$ " bis 15° 0' 0".

Zu Johanngeorgenstadt

nach Angabe des Herrn Marksheider Reichelt

hor. 1, 0 m bis hor. 12, 7 $\frac{3}{4}$ = 14° 44' 0" bis 14° 33' 0".



XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen beim Berg- und Hütten-Wesen im Jahre 1858.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Von den im Jahre 1858 vorgenommenen Versuchen über das Befegen der Bohrlöcher mit Sand, in Folge eines bezüglichen Auftrages des K. K. Bergraths und Oberbergverwalters Anton Weirler in der österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hütten-Wesen vom Jahre 1857 und über die Anwendbarkeit der Fichtenrinde als Liderungsmaterial für Saßkolben anstatt Leder oder Holz, sind vorerst nur die Letzteren schon so weit abgeschlossen, daß deren Resultate hier niedergelegt werden können.

Zuerst hatte man, und zwar schon im Jahre 1857, eben diese letzteren Versuche auf Morgenstern Erbstollen vorgenommen, um durch die Fichtenrinde ein Surrogat für das Leder wegen dessen immer mehr gestiegenen Preises zu gewinnen, und nach der betreffenden Relation hatte denn auch dort ein mit Rinde eingeschirrter Kolben 21 Wochen

und somit mindestens eben so lange ausgehalten, als ein Lederkolben.

Auf in Folge dessen geschehene Anregung sind alsdann auch im Jahre 1858, namentlich noch bei den Berggebäuden Alte Hoffnung Erbstolln, Churprinz Friedrich August Erbstolln, Einigkeit Fdgr., Herzog August Fdgr., Junge Hohe Birke Fdgr. und Nanis Erbstolln, weitere derartige vergleichende Versuche angestellt worden, deren Resultate allenthalben schon vorliegen.

Doch haben sich dieselben für die Rindenliderung bei keiner dieser Gruben so günstig als bei Morgenstern Erbst. herausgestellt, indem bei jenen Gruben überall vielmehr die Lederliderung in Folge bei Weitem längerer Dauer, selbst bei den bestandenen hohen Lederpreisen, ansehnlich billiger zu stehen kam.

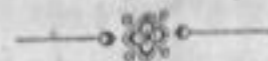
Dem ohngeachtet scheinen dadurch die günstigen Ergebnisse bei Morgenstern Erbst. nicht gänzlich widerlegt zu sein, bei welcher Grube man vielmehr die Rindenliderung bei einigen Sägen noch bis in das Jahr 1859 herein beibehielt. Nur dürfte die gute Anwendbarkeit der Rindenliderung dort gerade nur darauf beruht haben, daß die dasigen Gezeuge, weil die tieferen Sohlen fortwährend ersoffen waren, immer aus einem sehr tiefen Sumpfe zu heben hatten, daher die Wasser daselbst gegen die anderen Gruben viel reiner waren und von ihnen die Rindenliderung deshalb auch, zumal bei dem stattgehabten schwachen Gange der Gezeuge, durchaus nicht so angegriffen wurden, als bei den anderen Gruben nach Beschaffenheit der daselbst zu hebenden Wasser und des schnelleren Ganges der Gezeuge der Fall war. Denn, nachdem die Gezeuge bei Morgenstern Erbst. in Folge wieder vermehrten Aufschlags in schnelleren Umgang hatten gesetzt werden können und bei vorgeschrittener Niedergewältigung die Grundwasser nicht

mehr so rein waren, hat man auch bei dieser Grube die Rindenkolben wieder abwerfen müssen.

Uebrigens mag hier bemerkt werden, daß nach den betreffenden Anzeigen der durchschnittliche tägliche Riden-
rungsaufwand

bei Alte Hoffnung Erbst.	{ für einen Rindenkolben 1 Mgr. 9,25 Pf. = = Klößelkolben — = 6,41 =
bei Churprinz Friedrich August Erbst.	{ für einen Rindenkolb. — = 6,51 = = = Lederkolben — = 1,68 =
bei Einigkeit Fdgr.	{ für einen Rindenkolb. — = 8,93 = = = Lederkolben 1 = 0,62 = = = Klößelkolben — = 4,37 =
bei Herzog August Fdgr.	{ für einen Rindenkolb. 1 = 0,59 = = = Klößelkolben — = 1,63 =

betragen hat, während die dieselben Versuche bei den andern Gruben betreffenden Anzeigen nur hinsichtlich der Dauer eine Vergleichung zuließen, aber, mit Ausnahme von Morgenstern, allemal wesentlich zum Nachtheil der Rindenliderung.



IX. Aufgefahrene Längen und abgesunkene Teufen beim Bergbau, im Jahre 1858.

Bergamtsreviere.	In gutem Erz.	In Hochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen auf		Aufgewältigt	
				Ortsbetrieb.	Abteufen und Ueberbauen.	auf Strecken.	in Schächten.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
In Bergamtsrevier Altenberg:							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben	—	74,29	331,05	346,19	59,15	10,0	3,35
b) bei gesellschaftlichen und Alleinbesitzer-Gruben	—	56,2	56,64	103,64	9,2	—	—
Summa	—	130,49	387,69	449,83	68,35	10,0	3,35
		518,18 Fr.		518,18 Fr.		13,35 Fr.	
In Bergamtsrevier Freiberg:							
1) bei den Revier-Stollen u. Röhren, sowie beim Rothschönberger Stollen	—	—	583,2	564,65	18,55	—	—
2) bei den gewerkschaftlichen Berggebäuden mit Einschluß von Churprinz Friedrich August Erbst. u. Beihilfe Erbst.	771,49	1202,26	4021,26	5362,56	632,45	494,4	83,01
3) bei Gesellen- und Alleinbesitzer-Gruben	43,3	122,4	510,76	602,48	73,98	114,4	5,4
Summa	814,79	1324,66	5115,22	6529,69	724,98	608,8	88,41
		7254,67 Fr.		7254,67 Fr.		697,21 Fr.	

Bergamtsreviere.	In gutem Erz.	In Hochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen auf		Aufgewältigt	
				Ortsbetrieb.	Abteufen und Ueberbauen.	auf Strecken.	in Schächten.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Im Bergamtsrevier Marienberg:							
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben	16,3	59,4	522,85	544,95	53,6	403,6	69,1
b) bei Alleinbesitzer- und gesellschaftlichen Gruben	51,25	29,2	289,15	264,05	105,55	299,4	7,0
Summa	67,55	88,6	812,0	809,0	159,15	703,0	76,1
		968,15 Fr.		968,15 Fr.		779,1 Fr.	
Im Bergamtsrevier Schwarzenberg:							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben	96,05	66,36	419,42	535,38	46,45	11,0	14,0
b) bei gesellschaftlichen und Alleinbesitzer-Gruben	723,2	560,8	2109,81	3143,31	250,5	726,2	36,2
Summa	819,25	627,16	2529,23	3678,69	296,95	737,2	50,2
		3975,64 Fr.		3975,64 Fr.		787,4 Fr.	
Wiederholung.							
Altenberg	—	130,49	387,69	449,83	68,35	10,0	3,35
Freiberg	814,79	1324,66	5115,22	6529,69	724,98	608,8	88,41
Marienberg	67,55	88,6	812,0	809,0	159,15	703,0	76,1
Schwarzenberg	819,25	627,16	2529,23	3678,69	296,95	737,2	50,2
Summa bei sämtlichen Bergamtsrevieren:	1701,59	2170,91	8844,14	11467,21	1249,43	2059,0	218,06
		12716,64 Fr.		12716,64 Fr.		2277,06 Fr.	



XII. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1858.

A. In den verschiedenen Bergamtsrevieren.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

1) Bei Vereinigt Feld im Zwitterstoft wurde der bereits im Jahre 1857 zur Verstärkung der nassen Aufbereitung, sowie zur Steigerung des Zinnausbringens begonnene Bau eines Dampfbockwerkes in unmittelbarer Nähe des Römer-Treibeschachtes im vorigen Jahre zur Vollendung gebracht, so daß die auf eine Kraft von 50 Pferden berechnete Dampfmaschine am 15. April 1858 angelassen und in Gang gesetzt werden konnte.

Der bezügliche Bauaufwand, mit Einschluß der Kosten für gleichzeitige Herstellung einer neuen Wäsche, eines Kohlenhauses, für Grundauskauf etc., hat im Ganzen 49494 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf. betragen.

Die Stärke der qu. Dampfmaschine hat sich zwar zum gleichzeitigen Umtriebe der sämtlichen 8 Bockzeuge mit 120 Stempeln in dem bereits früher an der östlichen Seite derselben erbauten und ursprünglich nur auf Wasserkraft eingerichteten Bockwerke als unzureichend erwiesen und es hat sowohl dieses letztere, als auch die beregte Dampfmaschine selbst zu Abstellung einiger hervorgetretener Mängel und beziehentlich zur Steigerung des Effects, im Laufe des vorigen Jahres noch verschiedener Abänderungen und Verbesserungen bedurft, im Ganzen genommen hat sich jedoch die Construction derselben, sowie das sonst dabei getroffene Arrangement als zweckmäßig und deren Gang als zufriedenstellend ergeben, so daß man mit Hilfe der qu. Dampfmaschine forthin 12 Bockzeuge mit zusammen 180

Stempeln im Gange zu erhalten vermögen wird, eine Mehrleistung aber jedenfalls nicht zu erwarten hat.

2) Bei dem Berggebäude Edle Krone Bdg. bei Höfendorf wurde im vorigen Jahre, im weiteren Besolge des daselbst eingeleiteten Tiefbauunternehmens

a) zur Abflutung eines, des besseren Halbensturztes wegen am oberen rechten Gehänge der wilden Weiseritz, südlich vom alten Huthause gelagerten, Haupt-, Kunst- und Treibe-Schachtes verschritten und solcher mit 2 Lachter Länge bis Schluß vorigen Jahres 17 Lachter im Quergestein niedergebracht.

Demnächst wurde, behufs der Herstellung der projectirten Aufschlag- und Abzug-Nöche, mittelst welcher man die Wasser der wilden Weiseritz dem in unmittelbarer Nähe des nurbemerkten Haupt-, Kunst- und Treibe-Schachtes zu hängenden Kunst- und Rehr-Rade zu und von diesen Rädern wieder nach der Weiseritz abzuführen gedenkt,

b) der alte obere Edle Krone Stolln, dessen Sohle als Sohle der Aufschlagrösch: angenommen worden ist, zunächst auf 15,5 Lachter Länge soweit nötig regulirt und sodann das bezügliche Stollnort vom Mundloche in Ost in Schlag genommen und 16,6 Lachter weiter in Morgen zu Felde gebracht.

Ferner wurde, um weitere Angriffspuncte für die Aufschlagrösch: zu erlangen,

c) von der Sohle eines alten, oberen, vom alten Huthause in Süd-West angelegten Stollns ein Abteufen 3,1 Lachter tief bis in die Sohle der Aufschlagrösch: niedergebracht und aus solchem sodann

d) ein Aufschlagrösch:ort im Quergestein nach West angehauen und dem sub b. gedachten Orte entgegen 9,7 Lachter erlangt.

Nicht minder wurde aus dem ebengedachten Abteufen in der Sohle der Aufschlagrösche auch noch

e) der Betrieb eines Ortes nach Morgen eingeleitet und solches bis Jahresluß 6,8 Lachter im Quergestein zu Felde gebracht.

f) Zum Angriffe der Abzugrösche konnte man verschiedener Hindernisse wegen erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres gelangen und hat man deshalb auch das am rechten Ufer der Weiseritz, unterhalb des Einmündungspunctes der Höckenbach angelegte Abzugröschenort bis Schluß vorigen Jahres nur 8,7 R. zu erlangen vermocht.

Ferner wurde

g) der alte Sct. Georg Stolln auf dem Joel Stehenden bis zu ca. 170 Lachter Länge wieder fahr- und förderbar hergestellt und dabei theilweise aufgewältigt, theilweise zugeführt.

Außer dem vom Neuglucker Kunstschachte aus in verschiedenen Sohlen eingeleiteten Betriebe mehrerer Versuch- und Abbaue, wurde demnächst auch noch über Tage:

h) ein neues Huthaus beim Einmündungspuncte der Höckenbach in die Weiseritz, mit eingebauter Weisstube, Bergschmiede und Steigerwohnung, bis unter das Dach,

i) eine entsprechend große Raue über dem Haupt-, Kunst- und Treibe-Schachte, mit angebautem Pferdestalle, und endlich neben noch einigen anderen minder bedeutenden Ausführungen, auch noch

k) ein neues Materialienhaus in unmittelbarer Nachbarschaft des jetzigen alten Huthauses hergestellt.

3) Bei dem Berggebäude Vereinigt Zwitterfeld zu Binnwald wurde im vorigen Jahre mit der Herstellung eines mit Hilfe einer 10pferdigen Dampfmaschine in Bewegung zu setzenden Erzwalzwerkes, unter Benützung des zu genanntem Berggebäude gehörigen Schneide-

mühlengebäudes, begonnen. Mittels desselben sollen die reicheren Binnwalder Wolframerge inökünftige gequehrt werden, um sodann durch Schmaßmaschinen weiter verarbeitet zu werden.

Zu der nur bemerkten Bauausführung hat hauptsächlich der Umstand Veranlassung gegeben, daß sich für das, bisher in der Technik nicht zu verwerthen gewesene Wolframerg erst im Laufe des vorigen Jahres nach mehrjährigen Versuchen des dormaligen Alleineigenthümers von Vereinigt Zwitterfeld, Herrn Joseph Jacobs in Wien, eine technische Verwendung gefunden hat, indem sich dasselbe als vorzüglich geeignet zur Stahlfabrication erwiesen, der Art, daß der mit einem Zusatz von Wolfram erzeugte Stahl, bei übrigens ausgezeichneter Qualität, selbst den besten Gußstahl an Härte noch bei Weitem übertrifft, ebenso, wie es gelungen ist, dem Roheisen durch einen procentalen Zusatz von Wolfram eine vorzügliche Qualität zu geben.

Es steht daher wohl zu erwarten, daß diese, für verschiedene Zwecke so vorzüglich geeigneten Wolframfabricate binnen Kurzem eine ausgedehntere und noch allgemeinere Anwendung finden werden, als dies bis jetzt bei der Neuheit derselben hat der Fall sein können.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Bei Adolph Stolln ist mit Schluß Nr. 7. Woche des Quartals Luciae 1858 der Durchschlag der beiden Stollörter vom Communications- oder auch Romanns-Treibe-Schachte in Süd und dem Breitenbacher oder 3. Pichloche in Nord erfolgt und beträgt die Grsammlänge des damit zwischen dem Communicationsschachte und dem Breitenbacher Pichloche hergestellten Stolltracts 550,2 Lachter.

2) Bei Alte Hoffnung Grbst. ist der projectirte Bau einer Eisenbahn vom Treibeschachte nach der Wäsche in Angriff genommen worden und wurden zu diesem Behufe vom Treibeschachte und von der Schönborner Schlucht nach dem Koll-Schachte, ingleichen oberhalb des Dreiwerdner Wehres überhaupt 55,3 Lachter Ort aufgeföhren, der Kollschacht aber 14,8 Lachter bis Eisenbahnstrecke abgeteuft.

3) Da es sich bei Beschert Glück Fdgr. nöthig gemacht hat, für jetzt das Beschert Glück Hauptfeld nebst dem Habachter Felde aufzugeben und nur das abendliche Feld im Bereiche des Johannes Schachtes in Betrieb zu erhalten, so ist man, unter in Angriffnahme der nöthigen Verspüanden in 4. Sezeugstrecke auf dem Herzog Friedrich August Spate und auf dem Carl Morgengange in der Nähe der Grubensfeldgrenze von Einigkeit Fdgr., behufs der Absperrung der im Hauptfelde aufgehen zu lassenden Grundwasser und Abhaltung derselben von den Einigkeit Grubenbauen, auch dazu verschritten, die schon früher projectirte und begonnene, aber längere Zeit unterbrochene Dampfgeböpelanlage beim Johannes Schachte zur Ausführung zu bringen, so daß auch der innere Ausbau des Maschinen- und Kessel-Hauses, die Ausführung der Dampfesse, die Aufstellung der Dampfmaschine von 12 Pferdekraften, ingleichen der Einbau der Treibeschachtzimmerung, bis Jahreschluß der Vollendung so nahe gebracht wurde, daß im Laufe des Quartals Reminiscere 1859 die Anlage bereits dem Betriebe hat übergeben werden können.

4) Die früher für sich bestandenen beiden Berggebäude Gute Börnchen Grbst. und Barbara Gesellschafts-Stolln zu und bei Augustusberg sind vom Quartal Trinitatis 1858 an unter dem Namen Börnchen und Barbara Grbstolln zu Augustusberg consolidirt worden. Das Hauptabsehen blieb aber zunächst auf den, das vormalige Grubensfeld von Gute Börnchen Grbst. ausma-

henden Feldtheil, namentlich auf den Ludwig Stehenden und daher Vertiefung des schon früher begonnenen Tageschachtes in Quergestein, behufs der Beschaffung frischer Wetter vor dem Gute Börnchen Stollnorte auf genanntem Gange und Erzielung bequemerer Förderung gerichtet.

Daneben ist zur Vorbereitung eines künftigen Tiefbaubetriebes in 300 Ellen westlicher Entfernung vom linken Muldenufer und circa 500 Ellen südlich von der Augustusberger Ziegelscheune ein tiefer Stolln angelegt worden, welcher beim jetzigen Tageschachte circa 17 Lachter mehr Tiefe einbringen wird, als der im Tiefgrunde angelegte Gute Börnchen Stolln.

5) Bei Churprinz Friedrich August Grbst. konnte, nach Beendigung der schon im Jahre 1857 begonnenen Verwahrungsarbeiten des Anna Stollns durch Verspüandfüllung und resp. Cementirung, das 4. Sezeugstreckenort auf dem Ludwig Spate vom Kunstschachte in Ost zur Einholung des Goit mit unsrer Erzmittels wiederum in Belegung genommen und bis Jahreschluß noch 20,5 Lachter und somit bis zu einer Gesammtlänge von 382,55 Lachter vom Kunstschachte fortgestellt werden, indem der Gang in der neuaufgeföhrenen Länge bei 0,5 Lachter Mächtigkeit Quarz und Schwespath mit eingesprengtem Bleiglanz und Spuren von Fahlerz führte.

Wenn es die oconomischen Verhältnisse der Grube geboten, die Ortsbetriebe auf dem Ludwig Spate auf diesen einzigen zu beschränken, so hat man dagegen nicht unterlassen, den Drei Prinzen Spate um so kräftiger weiter aufzuschließen, wobei sich dieser Gang, namentlich bei dem Vorrücken der westlichen 4. und 6. Sezeugstreckenörter, erzführend gezeigt hat.

Das 4. Sezeugstreckenort vom Friedrich Stehenden in West wurde 14,45 Lachter in Pochgängen und damit bis zur Hauptlänge von 261,5 Lachter, das 6. Sezeug-

Streckenort aber 5 Lachter in Erz und 13 Lachter in Pochgängen fortgebracht, womit letzteres am Jahreschlusse die Länge von überhaupt 283,95 Lachter erlangte.

Das 8. Gezeugstreckenort wurde 12,6 Lachter, hiervon 5 Lachter in Pochgängen, bis überhaupt 87,35 Lachter erlangt.

Mit dem 4. und 6. westlichen Gezeugstreckenorte auf dem Drei Prinzen Spate ist man auch in die vom Ludwig Spate her bekannte Weißsteinzone eingerückt, ohne daß eine wesentliche Veredelung bemerkbar gewesen wäre, obwohl vor dem 6. Gezeugstreckenorte schon vor dem Erscheinen des Weißsteins ein hangendes Trum, in der Regel unmittelbar auf dem Hauptgange aufliegend, erbrochen wurde, was in der Mächtigkeit von 4 Zoll bis 0,5 Lachter wechselnd in seinem krystallinischen Quarze feinkörnigen Bleiglanz von einem Gehalte von 34 Pfundtheilen Silber und 60 Pfund Blei im Centner führte.

Haben nun auch die Abteufenbetriebe auf dem Drei Prinzen Spate unter der 4. und 6. Gezeugstrecke den Beweis geliefert, daß dieser Gang daselbst abbauwürdig auftritt, so dürfte die Production von ihm wohl auch als gesichert angesehen werden können.

6) Bei Dorothea Erbst. ist nach Abbruch des alten bis auf den Grund unbrauchbaren Wäschgebäudes die projectirte neue Wäschanlage in Nr. 7. Woche des Quartals Crucis in Angriff genommen, auch das neue Wäschgebäude, neben Ausführung des Baues eines neuen Wehres und Aufschlaggrabens, vor Jahreschlusse noch unter Dach gebracht worden.

7) Bei Erzengel Michael Erbst. ist mit dem halb 2. Gezeugstreckenorte auf dem Gott mit uns Morgengange bei 124,75 Lachter vom Querschlage in Ost die Grenze des die Gänge gänzlich verschlagenden und verun-

edelsnden Rhonschiefers erreicht, unmittelbar vorher aber der, auf die ganze in dieser Sohle aufgedeterte Länge nirgends recht erzhaft, noch weniger bauwürdig aufgetretene Gang mit edleren Erzen ausgefüllt angetroffen worden, so daß an diesem, besonders durch einen südlichen Querschlag ausgerichteten Punkte ein Abbau angelegt werden wird.

8) Bei Freundliche Gesellschaft Erbst. ist mit dem Stollnorte auf dem gewöhnlich nur aus 5 Zoll mächtigem Schwer- und Fluß-Spath mit einbrechendem Bleiglanze bestehenden Hieb Spate bei 16,7 Lachter vom Joseph Stehenden in Ost ein vermehrtes Ausstreuen nicht nur von silberhaltigerem Bleiglanze, sondern auch von Parthieen von Leberkies, Rothgiltig- und Glas-Erz wahrzunehmen gewesen und daher daselbst ein forstweiser Abbau angelegt worden.

9) Bei Freundliche Gesellschaft Bdgr. ist der neuangesezte Tageschacht bis 28 Lachter unter die Hängebank und somit bis tiefe Augustus Stollnsohle verteuft und von hier aus das zu Anfuhrung des Schönberg Stehenden und anderer Gänge bestimmte Stollnquerschlagort in Angriff genommen worden.

10. Bei Friedrich August sammt Friedrich Christoph Erbst. ist mit dem tiefen Friedrich Christoph Stollnorte auf dem Jacob Stehenden bei 38 Lachter südlicher Entfernung von dem Hungerschachte in den vom tiefen Friedrich August Stolln herinkommenden Carlshacht und in die dasigen, zum Theil noch mit Wasser erfüllten alten Baue durchgeschlagen worden. Da der Gang sowohl an den verlassenen alten Stößen, als auch schon vor dem Durchschlage mit dem Ortsbetrieb noch ziemlich einladend getroffen worden ist, so wird von dem Carlshachte aus Abbau angelegt werden.

Hier nächst ist mit dem vom tiefen Treibeschachte aus auf dem sich meist bauwürdig gezeigt habenden Abraham Stehenden betriebenen 1. Gezeugstreckenorte in das aus dem Hungerschachte getriebene Gegenort durchgeschlagen und dadurch der von dem Treibeschachte 38 Lachter in Süd gelegene Hungerschacht nebst den dasigen Bauen mit dem Hauptschachte in Verbindung und die Separatförderer in Wegfall gebracht worden.

Uebrigens hat man zu Anlegung einer 2. Wäsche, deren die Grube zu Aufbereitung ihrer vorräthigen Pochgänge und überhaupt zu ihrer mehreren Erhebung bedarf, durch Ankauf der Sandmühle Vorsorge getroffen.

11) Bei Friedrich Erb st. hat man am Schieferleithen Stollmundloche den Bau einer Sch- und Abläuter-Wäsche mit Trockenpochwerk begonnen, wozu der Aufschlag aus dem durch Legung von 144 Ellen Spundstücken verlängerten Aufschlaggraben der Philippschen Pulvermühle, zum geringeren Theil aber auch durch Schieferleithen Stollwasser beschafft werden soll.

Uebrigens ist auf der Treibeschachthalde noch ein Zimmerhaus erbaut und der Ausbau der Dampfmaschinengebäude beendigt worden.

Die im Monat August vielorts stattgehabte Wassercalamität hat sich bei fraglicher Grube in so fern in nachtheiliger Weise bemerkbar gemacht, als dadurch der bei 475 Lachter vom Schieferleithen Stollmundloche auf dem Hoffnung Morgengänge bis 1. Gezeugstrecke abgesunkene Hoffnungschacht mit erfäust und in Folge dessen die Abbaubaselfst über Quartalsfrist außer Betrieb gesetzt wurden.

12) Das im Jahre 1857 verliehene Berggebäude Frohe Hoffnung Fdgr. zu Langenstriege ist in so fern besonders zu erwähnen, als der Eisensteingang, auf welchen es zunächst abgesehen ist, in dem zu seiner näheren Unter-

suchung auf der höchsten Höhe des Bergrückens zwischen den Dörfern Mühlbach, Hausdorf und Langenstriege 4 Lachter tief abgesunkenen Schachte vollkommen bauwürdig getroffen wurde, wogegen sich allerdings vorerst noch in Mangel einer Abzugsquelle für den zu gewinnenden Eisenstein dem Betriebe ein Hinderniß entgegenstellt. Der bezeichnete Gang streicht hor. 8,2, fällt 54 Grad in Nordost und besteht bei 2 Ellen Mächtigkeit zum größten Theile aus drusigem, mehr oder weniger reinem Brauneisenstein, derbem, febrigem Glaskopf und Pecheisenerz, überdies aus Quarz, Schwerspath und eisenschüssigem Letten und Glimmerschiefer.

Uebrigens ist auch noch von anderen Seiten dem Eisensteinvorkommen in dortiger Gegend größere Aufmerksamkeit durch, mit gutem Erfolge unternommene, Schurfversuche und Muthungen, worauf zum Theil auch schon weitere Grubensfeldverleihungen geschehen sind, zugewendet worden, so daß nach dem Allen der Eisensteinbergbau auch in diesem Revier größere Bedeutung zu gewinnen verspricht, weshalb auch noch das auf Raseneisenstein verliehene Königin Marienhütte Grubensfeld mit seinem im Jahre 1858 besonders in der Gegend von Dahlen stattgehabten Betriebe namhaft zu machen ist.

13) Bei Gesegete Bergmanns Hoffnung Fdgr. hat man dadurch, daß mit einem Abteufen unter 5. Gezeugstrecke auf dem Helmrich Spate 9 Lachter vom Renkewitz-Schachte in West, bei 8,1 Lachter Teufe in den Förstebau über 6. Gezeugstrecke auf dem Eduard Stehenden durchgeschlagen wurde, für die gehegte Vermuthung der Identität beider Gänge volle Bestätigung erlangt, weshalb nun auch für den betreffenden einen Gangsortan nur der Name Helmrich Spat beibehalten, dagegen der Name Eduard Stehender in Wegfall gebracht worden ist.

14) Bei Hilfe Gottes Erbft. ist zu Beschaffung einer bequemeren Förderung und genügenden Galdensturzes auf einem über Tage erschürften, 4 — 5 Zoll mächtigen, Quarz mit eingesprengtem Schwefelkies und einzelnen Spuren von Glaserz führenden stehenden Gange die Absenkung eines Tageschachtes begonnen und damit nach dem Fallen des Ganges von 60 Grad die Teufe von 5,2 Lachter erreicht worden.

15) Bei Himmelfahrt Fdgr. und den der Gewerkschaft dieser Grube als Alleineigenthümerin zugehörigen übrigen Berggebäuden, sind von den im Jahre 1858 entweder bloß angebahnten oder auch vollendeten Betriebsausführungen als wichtigere und erfolgreichere nachstehende besonders hervorzuheben.

A. Himmelfahrt Fdgr.

I In der Grube:

a) Die Untersuchung des Joseph Stehenden unter der alten Thurmhofer Hülfsstollensohle mittelst des Hähnelschachts. Nachdem nämlich durch den Betrieb des 3. Sezeugstreckenorts auf dem saigerfallenden Thurmhof oder Krieg und Friede Stehenden die Wasser in den alten Bauen auf diesem und zugleich auf dem Joseph Stehenden sich bis zu 72 Ellen unter die alte Thurmhofer Hülfsstollensohle niedergezogen hatten, war auch eine tiefere Untersuchung des sowohl über als unter dem Stolln stark abgebauten Joseph Stehenden möglich und ungefährlich geworden und wurde zu diesem Zwecke der auf letzterem Gange 7 Lachter tief unter die erwähnte Stollensohle niedergehende Hähnelschacht weiter und bis zu 32,2 Lachter flacher Teufe in 6 — 10 Zoll mächtigen und ziemlich vielen und reichen Bleiglanz haltenden Gängen abgeteuft. Die in Folge dessen darau

angelegten Baue sind daher schon jetzt als nicht unwichtig zu bezeichnen und versprochen noch mehr, wenn der Gang in tieferen Sohlen angefahren worden sein wird.

b) Die Erbrechung eines sehr reichen, aus kerbem und krystallisiertem Glaserz und aus Silber bestehenden Erzmittels auf dem Kreuze des Neu Hoffnung Flachen mit dem Christian Stehenden über der halb 9. Sezeugstrecke. Der darauf eingeleitete Abbau hat zu dem hohen Durchschnittswerte eines in solchen Gängen ausgehauenen □Lachters von 705 Thlr. 11 Ngr. das Meiste beigetragen.

c) Die Anfahrnung des Schwarzhirsch Stehenden mit dem aus dem Alt Elisabether Kunst- und Treibe-Schachte bei 38 Lachter unter dem Nothschönberger Stolln angelegten Mittelstreckenorte auf dem Seelig Trost Spate in Ost. Sie erfolgte bei 14,7 Lachter vom Seelig Trost Stehenden oder bei 102,4 Lachter vom Alt Elisabeth Stehenden in Ost und wurde der Gang 4 — 6 Zoll mächtig aus Schwefelkies, Blende und Bleiglanz bestehend, getroffen, demzufolge aber auch sofort nach beiden Welligenden weiter untersucht.

d) Die Anfahrnung des Kirschbaum Stehenden mit dem Nothschönberger Stollnorte auf dem Neu Hoffnung Flachen bei 153 Lachter vom Danielschachte in Süd-Ost, wobei derselbe aus $\frac{1}{2}$ Lachter mächtigem Seneis und Quarz mit Schwefelkies, Blende und etwas Bleiglanz bestehend angetroffen wurde.

e) Der Durchschlag mit dem Verträglich Gesellschafts Stollnorte auf dem Julius Stehenden in dem alten Kunstschacht von Harter Schacht Fdgr. bei 134 Lachter vom Thurmhofer Richtschachte in Süd. Nach den vorhandenen Nachrichten ist dieser Schacht, in dem die alten hohen Säge noch von guter Beschaffenheit, das 18 — 20 Ellen hohe Kunstrad aber ganz zusammengebrochen vorgefunden wurde, bis zu 31 Lachter flacher Teufe unter dem alten tiefen Fürsten Stolln niedergebracht und wird derselbe daher

zur Kenntnissnahme der nicht ganz unwichtig gewordenen Baue nach und nach, soweit es die sich von selbst senkenden Wasser gestatten, aufgewältigt und in fahrbaren Stand gesetzt werden.

f) Der Durchschlag mit dem Alten Tiefen Fürsten Stollnorte auf dem Glückauf Spate in vorher unbekannte, auf einem bei 88,3 Lachter vom Hauptstollngange in West damit überfahrenen stehenden Gange liegende alte Baue, wodurch der ganze Stollnflügel längere Zeit auf 2 Ellen 7 Zoll Höhe unter Wasser gesetzt wurde. Dieser von dem 16 Lachter höher gelegenen Hermsler oder Gfels-Stolln aus verführte alte Bau wird durch Aufmachen eines, mit dem Glückaufser Orte bei 97,5 Lachter vom Hauptstollngang erreichten und bis in die alte tiefe Fürsten Stollnsohle niedergehenden alten Schachtes weiter untersucht und dabei vielleicht auch der Ursprung der den Reichzecher Tiefbauern immer noch zudringenden Wasser erforscht werden.

g) Der Durchschlag des Thurmhofer Nichtschacht-abteufens in die vom Abraham Schachte herangebrachte 5. Sezeugstreckensohle, wodurch, wenn an das im Thurmhofer Schachte eingebaute starke Dampfkuinstgezeug noch ein dazu schon angeschaffter Drucksaß angebaut sein wird, die sämtlichen Davider und Abrahamer Subwasser in dieser Sohle, anstatt wie bisher in 3. Sezeugstrecke, dem Thurmhofer Kunstgezeuge überwiesen, auf diese Weise aber die in den genannten 2 Schächten hängenden Kunsträder so entlastet werden können, daß ein Ersaufen der Tiefbaue nur bei fast gänzlichem Mangel an Aufschlagwassern noch zu befürchten steht.

h) Die Aufgewältigung des Hoffnunger und des Silberner Bergmanner Kunstschachtes bis zu 9,5 Lachter Teufe unter dem Alten Tiefen Fürsten Stolln. Hierdurch ist der Silberne Bergmann Stehende als ein vielversprechender Gang kennen gelernt und überdies noch die

Bemerkung gemacht worden, daß die in diesen Baue stehenden Wasser in einigem Zusammenhange mit den tieferen Betrieben auf dem Rothgruber Stehenden stehen mögen. Bei dem Hoffnunger Kunstschachte aber scheint Letzteres noch nicht der Fall zu sein, da man es hier noch mit sehr starken Wasserzugängen zu thun gehabt hat, welche den vorliegenden Zweck eines näheren Nachweises über die Tiefe der dasigen Baue nicht vollständig haben erreichen lassen.

i) Die Verlängerung der Fahrkunst im Abraham-schachte von halb 3. Sezeugstrecke bis in die Verträglich Gesellschaftstollnsohle durch Nachziehung des Fahrgefügtes auf weitere 50 Lachter, so daß, wenn die jetzigen noch nicht für hinreichend stark erachteten 2 Krummzapfen im Kunstrade durch genügend starke dergleichen werden ersetzt sein worden, die Fahrkunst von 1/10. Sezeugstrecke bis zum Verträglich Gesellschaft Stolln dem Gebrauche wird übergeben werden können.

Ueberhaupt haben die Kosten für die Fahrkunst nunmehr 12924 Thlr. 26 Ngr. 8 Pf. betragen.

k) Der Einbau eines Kunstgezeuges in den Ludwig Nichtschacht. In das durch die überhaupt 516 Lachter lange Ludwigschachter Aufschlagrösche im Ludwigschachte herangebrachte Gefälle von 9 1/2 Elle ist bei 44 Ellen unter Tage ein 18 1/2 Elle hohes, mit einem Kropfe versehenes Kunstrad eingehängt und daran mittelst zweier gußeiserner Kreuze auf 23 Lachter Teufe ein doppeltes Gestänge mit 5 12zölligen Saugsäßen angeschlossen worden. Das Anschließen dieses Gezeuges erfolgte in Nr. 8. Woche des Quartals Trinitatis.

II. Ueber Tage.

a) Die Vollendung der an der Südseite der Thurmhofer Stoßheerdwäsche aufgeführten und für die Verarbei-

tung der zähen, in der Thurmhofer Wäsche und in dem Erzwalzwerke aufgefangenen Schlämme bestimmten 2. Stofsheerdwäsche, durch Einbau von 6 Stofsheerden und des sonst noch Nöthigen.

b) Die Erbauung eines von der Walzwerksturbine mittelst Riemens in Bewegung gesetzten gewöhnlichen Mahlganges im Erzwalzwerke, durch welchen die beim Segproceß erzeugten feineren Blendastern noch so weit, daß sie sich zur Ablieferung in die Hütte schicken, gemahlen werden.

c) Sind in der Segwäsche beim Erzwalzwerke, in der Davider Segwäsche und in der Priesterlich Glückwünscher Stofsheerdwäsche die vorhandenen hydraulischen Segmaschinen mit unbeweglichen Sieben in Segmaschinen mit beweglichen Sieben umgeändert worden, weil die Erfahrung gelehrt hatte, daß das Segen der verschiedenen Graupen- und Wehl-Sorten bei den letzteren Maschinen ungleich reiner erfolgte, als bei den ersteren.

d) Die Einbauung von 4, nur zum Verwaschen der zähen Schlämme bestimmten Stofsheerden mit allem Zubehör in das schon im Jahre 1857 am abendlichen Giebel der Davider Wäsche hierzu aufgeführte Gebäude.

e) Die durch Verlängerung der gußeisernen Pochwelle unter Anstellung eines gußeisernen Pochstuhls bewirkte Verstärkung des 24stempeligen Mahpochwerkes in der Davider Stofsheerdwäsche um anderweite 12 Stempel.

f) Zur besseren Entsandung der durch die Davider Wäsche verunreinigten Mulden- und resp. Fuchsmühlen-Ausschlag-Wasser, ist zwischen der Mulde und dem Fuchsmühlgraben ein mit 2 Pluthern versehener 254 Ellen langer, 14 Ellen breiter, 3 Ellen tiefer Sumpf hergestellt worden.

g) Endlich ist noch der Aufstättelung des 1. Rollschachtes unterhalb der Davidsschachter Halde auf 14 Ellen Höhe bis in das Niveau der Sohle der Davider Seg- und Klauke-Wäsche, mithin also auch der Himmelfahrter Haupt-

eisenbahn, der Planirung und Mauerung der Davidsschachter Halde und der Auflegung einer, incl. einer Weichbahn 122 Ellen langen Eisenbahn, von der Davider Segwäsche bis an den 1. Rollschacht, Erwähnung zu thun, indem hierdurch eine vollständige Eisenbahnverbindung von der Thurmhofer Wäsche aus bis in die Davider Pochwäsche hergestellt worden ist.

B. Bergmannslust Fdgr.,

als der Gewerkschaft von Himmelfahrt Fdgr. als Alleineigenthümerin zugehöriges besonderes Berggebäude anlangend, so ist hier zur unmittelbaren Lösung der alten Thurmhofer Tiefbaue eine 12 Pferdekräfte starke, bloß zur Wasserhaltung eingerichtete Dampfmaschine auf dem Thurmhofer 6. Maas-Schachte, unter Auführung der nöthigen Gebäude, aufgestellt und auch der 6. Maas-Schacht regulirt und zum Kunstschachte vorgerichtet worden, so daß das Anlassen der Maschine in Nr. 10. Woche des Quartals Luciae erfolgen konnte.

Hierüber ist noch von

C. Oberes Neues Geschrei Fdgr.,

ebenfalls als der Gewerkschaft von Himmelfahrt Fdgr. gehörig, zu bemerken, daß daselbst der Ausbau der bereits im Jahre 1857 auf dem Kob-Nichischachte aufgeführten Dampfmaschinengebäude beendigt, die Aufstellung der 40 Pferdekräfte starken, sowohl zur Förderung, als auch zur Wasserhaltung eingerichteten Dampfmaschine bewirkt und selbige, nachdem auch in dem Schachte allenthalben das Nöthige ausgeführt, namentlich der Einbau der Kunstfäße vom Pochstolln nieder und der Treibeschacht;immerung von der Hängebank weg auf 70achter Teufe geschehen war, am 1. December in Gang gesetzt worden ist.

Nach so weit erfolgter Abwerfung der bisherigen schwierigen Förderung durch Menschenhände ist dann auch nicht nur das Hauptschachtsteufen wieder belegt, sondern auch der auf Einbringung des 7achter tiefer als der Vorkstolln gelegenen Nachtigall Stollns abzielende Betrieb in verstärktem Angriff genommen worden.

16) Bei Himmelsfürst Fdgr. hat sich der im Jahre 1857 auf der Schleppung des August Flachen mit einem unbenannten Flachen mit dem nördlichen 7. Sezeugstreckenorte bei 163 bis 172 Lachter nördlicher Entfernung vom Concordia Morgengange ausgerichtete ungewöhnlich reiche Silberanbruch auch im Jahre 1858 und ohne bis dahin schon erschöpft zu sein, ziemlich ergiebig, wenn auch sehr abfällig, bewiesen, indem in diesem Jahre davon, abgesehen von den Schaufstufen,

89386 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. für 45,4466 Ctr. beinahe 70% procentiges Gediagensilber und
 24932 " 29 " 8 " für trocken aufbereitetes Erz und Wascherz

114819 Thlr. 19 Ngr. — Pf. Summa
 zur Vereinnahmung gelangten.

Wird hierzu die von dem fraglichen Anbruche im Jahre 1857 gemachte Einnahme

14102 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf. für 7,075 Ctr. Gediagensilber und
 2125 " 29 " 8 " für trocken aufbereitetes Erz und Wascherz

16228 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. Summa
 hinzugerechnet, so ergibt sich als Gesamteinnahme bis Jahreschluß 1858

103489 Thlr. 6 Ngr. 9 Pf. für 52,5216 Ctr. Gediagensilber und

27058 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. für trocken aufbereitetes und Wascherz.

130548 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. Summa.

Bei der schon im Jahre 1857 in Erfahrung gebrachten Längenerstreckung der Silberniederlage ist es auch im Jahre 1858 verblieben; die bedeutenden Nachlieferungen in diesem Jahre aber sind theils von Stroffennachreisen auf der 7. Sezeugstrecke, theils aus dem bei 164 Lachter nördlicher Entfernung vom Concordia Morgengange niedergebrachten Abteufen, in welchem sich jedoch die Silbererze nur etwa 2 Lachter niedezogen und nur später noch einmal Spuren und Nestchen von dergleichen vorkamen, theils von dem herangetriebenen Streckenstoße des Förstenbaues auf dem Freischglück und August Flachen aufgebracht worden.

War es mit Hilfe der durch den beregten Anbruch gemachten Einnahme möglich, den Grubenhaushalt vielfach zu verbessern, namentlich verschiedene Schulden und Darlehne zu tilgen und abzuführen, so sind auch im Jahre 1858 zugleich mehrfache wesentliche Reparaturen, hierunter der Einbau eines gußeisernen Seilkorbes nebst Zubehör am Reichelstschachter Treibwerke anstatt des desolat gewordenen hölzernen dergleichen, bewirkt und überdies zur Erbauung eines von Grund aus neuen Huthauses geschritten worden.

17) Bezüglich Rödner Fdgr. ist zu bemerken, daß die bereits im Jahre 1857 begonnene gründliche Reparatur der 1. Zuger Wäsche im Jahre 1858 zu Ende geführt, auch der 116 Ellen lange Aufschlaggraben zur 2. Wäsche ganz neu und wegen künftiger Aufnahme eines stärkeren Aufschlages mit größeren Dimensionsverhältnissen herausgemauert worden ist.

18) Bei Neu komm Glück mit Freuden Erbst. ist die im Jahre 1857 begonnene Radfunstgezeuganlage gegen Ende des Jahres 1858 vollendet und das

Gezeug in Gang gesetzt worden, so daß auch noch die Abgewältigung der bis Stolln aufgegangenen Wasser erfolgen und das Glückschacht Abteufen auf dem Stück mit Gott Flächen, von 2,9 Lachter vorher erreichter Teufe unter der 1. Gezeugstrecke aus, so auch das 1. nördliche Gezeugstreckenort auf demselben Gange wieder belegt werden konnten.

19) Bei Romanus Erbst. wurde nach erfolgter Abgewältigung der unter dem Wolfstolln auf dem Bruno Morgengange liegenden alten Baue, mit dem 30 Lachterstreckenorte in Quergestein vom Treibschacht in Süd der offene Durchschlag in die gedachten alten Baue gemacht und hierauf die 30 Lachterstreckenörter auf dem Bruno Morgengange in Ost und West belegt. Doch wurden diese Baue in Folge der allgemeinen Wasserfluth zu Anfang des Monats August dergestalt wieder ersäuft, daß die Wasser bis Wolfstolln aufgingen und die Abgewältigung nicht eher als bis Jahresfluß zu ermöglichen war.

Doch haben die 30 Lachterstreckenörter in ihrem stattgehabten Fortbetriebe und die Wahrnehmungen an den in dieser Sohle noch anstehend getroffenen Spannern hingereicht, die Bauwürdigkeit des Ganges, der 10 bis 14 Zoll mächtig aus Quarz und Kalkspath mit einbrechendem Arsenikfließ, Blende, eingesprengtem Bleiglanz und häufig angeflorenem Rothgiltigerz bestand, nachzuweisen.

Hatte nun aber auch die Erfahrung bestätigt, daß der Bruno Morgengang vom Tage nieder abgebaut ist und alle Tagewasser den Tiefbauen zufallen, so hat man im Quartal Crucis die Aufgewältigung des Wolfstollnflügels vom Bespaßan Morgengange in Ost unternommen, um durch Verflöschung des östlichen Feldes auf dem Bruno Morgengange künftigen Ersaufen der Tiefbaue vorzubeugen.

Auch ist zur Wiederausrichtung des vor dem westlichen Wolfstollnorte ganz verlorengegangenen, jedenfalls verlor-

nen Bruno Morgenganges das Wolfstollnort auf dem bei 7. Lachter südlicher Entfernung vom Bruno Morgengange in dem Streichen h. 7,4 aufstehenden Gangtrume in West wieder in Belegung genommen worden.

20) Bei Samuel Erbst. ist der bisher im Friedrichthaler Feldtheile umgegangene Grubenbetrieb gänzlich stillt und das auf dem bis zu 18,4 Lachter Teufe unterm Stolln abgefunkenen, jetzt verwölbten Kunstschachte erbaute Huthaus nebst Radstube und Kunstgraben abgebrochen und ausgefüllt, dafür aber der alte Samuel Stolln bis an den Samuel Spat wieder aufgewältigt und sodann auf diesem h. 9. streichenden und aus 20 Zoll mächtigem Seneß, Schwerspath und Hornstein mit einbrechendem Eisen- und Blei-Glanz bestehenden Gange ein Ort in Nord-West in Betrieb gesetzt, sowie der alte dassige Kunstschacht als Tage- und Förder-Schacht wieder vorgerichtet worden.

21) Bei Segen Gottes Erbst. zu Gersdorf ist die neue cornische Dampfmaschine auf dem Joseph Schachte in Nr. 5. Woche des Quartals Reminiscere 1858 in Gang gesetzt worden. Nachdem in Folge dessen gegen Ausgang des Quartals Crucis die aufgegangenen Grundwasser bis halb 4. Gezeugstrecke nieder gewältigt waren, wurde namentlich auch das südliche 3. Gezeugstreckenort auf dem Tobias Flächen, behufs des Durchschlags in die alten Baue auf diesem Gange selbst und auf dem Hilfe Gottes Morgengange, wieder belegt und seitdem ist Dinlags Nr. 5. Woche des Quartals Reminiscere 1859 auch bereits dieser Durchschlag zunächst mit einem Vorbohrloche glücklich bewirkt worden.

Der Abbaubetrieb bei der Grube ist im Jahre 1858 nur nach Maßgabe des Fortschreitens der Wassergewältigung möglich gewesen, weshalb natürlich auch die Jahresproduction nur von geringem Belange sein konnte.

Endlich

22) ist auch Unverhofft Glück Erbst. an der wilden Weiseritz den Anfangs August stattgehabten Wasserfluthen in sehr nachtheiliger Weise ausgesetzt gewesen, indem durch die Weiseritz der dasige Kunstschacht bis noch über den Erichstolln unter Wasser gesetzt, die über die Weiseritz zur Grube führende Brücke weggerissen und die Ufermauer vielfach beschädigt wurde. Alle diese Schäden sind jedoch im weiteren Verlaufe des Jahres wieder beseitigt worden, wie auch demohngeachtet immer wieder eine für die dasigen Verhältnisse nicht unerhebliche Production erzielt worden ist.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

1) Bei den Annaberger und Marienberger Königl. Stollen ist mit deren Unterhaltung und Sicherstellung durch Mauerung fortgeföhren worden, hierbei ist man auf dem Molchner- und Wildemann-Stollen mit jämmlichen Mauerungsarbeiten zu Ende gelangt.

2) Bei Himmlisch Heer Fdgr. zu Gunnersdorf wurde

a) der Richtsacht noch bis 25,1 Fachter unter die Dorotheer Stollnsohle verteuft, alsdann aber dieses Abteufen wegen sehr starker Wassererschötungen einstweilen eingestellt und dafür

b) die Aufgewältigung, Regulirung und Verwahrung des Dorotheer Stollns auf dem Himmlisch Heer Stehenden und Felix Flachen mit größerem Schwunge fortgestellt, sowie

c) die Erbanung einer 20 Pferdekräfte starken Dampfmaschine, durch welche die Wasserhaltung und Förderung bewirkt werden soll, nebst den hierzu gehörigen Maschinengebäuden auf dem Richtsachte in Angriff genommen und zum größern Theile vollendet.

3) Bei König Dänemark Erbst. in der Fleischerleithe ist das tiefe Stollnort auf dem Hedwig Morgengange vom Schwarz Adler Flachen gegen Abend bis zu 34,3 Fachter Entfernung vom gedachten Flachen fortgestellt worden.

4) Bei St. Michaelis Stolln am Stadtberge bei Annaberg hat man

a) auf dem Michaelis Spate zwischen dem Michaelis und Reiche Empfängniß Stolln einen Durchschnittsacht mit der zu einem Kunst- und Treibe-Schachte erforderlichen Länge und Weite niedergebracht und dadurch den bezüglichen Bauen frischen Wetterwechsel und eine geeignete Ausförderung verschafft, sowie die Anlage eines regelmäßigen Föhrenbaues auf dem gedachten Spaugange ermöglicht,

b) den zu einem Kunst- und Treibe-Schachte erwählten alten Tagesacht auf dem Silbermühlen Flachen auf 46 Fachter Teufe regulirt und einschließlich 1,3 Fachter Auffattelung, vom Tage nieder, 6,3 Fachter in Kellerhals-Mauerung gesetzt, sowie

c) daselbst den Grund zu einem Treibe-, Kessel- und Maschinen-Hause ausgefüllt und bis über die Landsohle ausgemauert und

d) ebendasselbst eine Bergschmiede mit einem Schmiedeseuer erbaut.

5) Bei Mittlere kleine Bierung Fdgr. bei Neundorf ist der Hammerschmidt-Schacht anderweit um 4 Fachter im alten Abbau niedergewältigt und vom Tage nieder auf 11 Fachter Teufe mit der gehörigen Länge und Weite eines Treibe-Schachtes zugeführt worden.

6) Bei Ehrenfriedersdorfer Vereinigt Feld wurde

a) der Sauburger Nichtschacht bis zu 19,7 Lachter verteuft und auf dem Sauburger Stollen, zur Durchfahrung der auf dem Sauberge aufstehenden Zwitterzüge und beziehentlich zur Erzielung einer künftigen offenen Verbindung des Stollens mit dem vorerwähnten Nichtschachte, vom Prinzler Zuge aus der Leimgrüben und Gnade Gottes'er Querschlag gegen Mitternacht und der Morgenröther Querschlag gegen Mittag, fortgesetzt, auch der Hauptstollen auf dem Prinzler Zwitterzuge vom Prinzler Schachte gegen Morgen Behufs einer besseren Förderung mit der nöthigen Höhe zugeführt und resp. höher abgetrieben, sowie

b) der Freiwalder Nichtschacht bis zu 15,1 Lachter verteuft und zu Bewältigung der starken Wasserzugänge mit einer Dampfmaschine von 6 Pferdekraften versehen, ingleichen das Leier Stollnort, welches zur Lösung des Freiwalder Nichtschachtes und zur Ausschließung der dasigen Zwitterzüge dienen soll, auf dem Leier Stehenden 23,3 Lachter weiter oder überhaupt bis zu 28,3 Lachter nordöstlicher Entfernung von dem obern Leier Tageschachte zu Felde gebracht.

7) Bei Bobershäuser Vereinigt Feld Fdgr. hat man

a) im Wildsberger Nichtschachte eine Gesamttiefe von 16,6 Lachter unter Tage erreicht und zu Bewältigung der dasigen sehr starken Wasserzugänge ein interimistisches Kunstzeug eingebaut, dessen Rad einen Durchmesser von $6\frac{1}{2}$ Ellen hat und mit einem Theile der Wasser des Grünen Zeuggrabens beaufschlagt wird, ferner zur Beschleunigung der gedachten Nichtschachtanlage ein Ueberhauen über der Moldaner Stollnsohle angelegt und bis zu 10,75 Lachter Höhe getrieben, sowie in der Wildemann Stollnsohle das Ort auf dem Blausfelder Flachen vom Paulus Morgengange in Mittag 19,3 Lachter erlangt, so daß mit diesem Ort

bis zum Salgerpuncte des Nichtschachtes noch 9 Lachter aufzufahren verbleiben, dagegen

b) im Martersberge den daselbst angelegten Nichtschacht bis 21,15 Lachter unter Tage verteuft und zur Einbringung der dasigen Hauptstöln in diesen Nichtschacht, nicht nur von einer circa 3 Lachter über der Goldenen Adler Stollnsohle gelegenen und bis auf 82 Lachter vom Rothrümer Flachen in Morgen aufgewältigten alten Strecke auf dem Birker Morgengange, bei 52 Lachter vom gedachten Flachen, einen Querschlag in Mittag in Angriff genommen, sondern auch in der Michaelis Stollnsohle das Ort auf dem Rothrümer Flachen vom Christoph Morgengange in Mittag bis zu 21,7 Lachter Entfernung vom gedachten Morgengange erlangt.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Was zunächst

A. die Gruben der Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Eibenstädter Revierabtheilungen anlangt, so haben sich

1) bei Gottes Geschick Fdgr. am Graul die dasigen gespannten öconomischen Verhältnisse im Jahre 1858 leider in keiner Weise gebessert.

Wegen stets mangelnden genügenden Aufschlags hat auch in diesem Jahre das südliche halb 5. Sezeugstreckenort aus dem Neuen Kunstschachte, auf dem Gottes Geschick Stehenden, nicht in Belegung genommen werden können, während das nördliche halb 3. Sezeugstreckenort aus dem alten Kunstschachte auf dem völlig erlöseren und zur fast verschwindenden Kluft zusammengedrückten Gottes Geschick Stehenden um weitere

10,6 Lachter

und zu überhaupt

146,06 Fächer

Erlängung aus gedachtem Kunstschacht fortgebracht wurde und das Abteufen des Alten Kunstschachtes bei den mehrfachen durch Aufschlagsmangel herbeigeführten Betriebsstörungen nur um

4,2 Fächer

weiterer Teufe, das ist bis in

19,1 Fächer

unter die halb 3. Sezeugstreckensohle niedergebracht werden konnte.

Die erzielte Erzeinnahme stammte zum größeren Theil aus dem Stroffenbaue unter der halb 3. Sezeugstrecke.

2) Bei Sct. Katharina Fdgr. am Graul ist mit Schluß 1858 das in diesem Jahre

14,2 Fächer

weiter und bis zu

49,35 Fächer

vom Susanner Kreuz gegen Nordwest auf dem Christian Plachen zu Felde gebrachte 23 Fächerort von der Grubenadministration wegen ausgezehrten Vorschusses stillirt worden, der stets sehr geringmächtige mit aufgelöstem Glimmerschiefer und Quarz erfüllte Gang hat zwar einige Male in der neu verfahrenen Länge Spuren von eingesprengtem Nickel und Kobalt gezeigt, doch können diese Mittelchen bei ihrer gering bewiesenen Extension nach Länge und Höhe und der unbedeutenden Gangmächtigkeit selbstverständlich Verheißung zu einem kostentragenden Ausstriebe nicht geben.

3) Bei Unverhofft Glück Fdgr. an der Achte erfolgte im Quartal Crocis nach vorausgegangener mittelst Bohrbohrens erzielten Zapfung der im Hahnabteufen stehenden Wasser der offene Durchschlag in genanntes Abteufen mittelst des nördlichen 12 Fächerortes aus dem Kunst- und

Treibschachte bei

5,45 Fächer

in diesem Jahre aufgefahrene Länge, oder bei

40,75 Fächer

ganzer Erlängung und verschrütt man sodann dazu, denselben bis in gedachte Ortssohle nieder in regelmäßiger Weise fahr- und förderbar zu machen.

Obwohl man nun auch ein im südlichen Stöße des Hahnabteufens noch vorhandenes leidliches Bohrgangmittel mit gedachtem 12 Fächerorte ausrichtete und mittelst Fibrstenaues in Angriff genommen hat, so haben es doch die pecuniären Verhältnisse bei der Grube nicht gestattet, die seit Trinitatis von 32 Mann auf 12 Mann gesunkene Besetzung wiederum verstärken zu können.

4) Bei Sct. Christoph Fdgr. zu Breitenbrunn sind die Vorbereitungsarbeiten zum Einbau einer Eisenbahn auf dem Sct. Christoph Stolln nach gewohnten Kräften ununterbrochen im Vorschreiten begriffen und sind in dieser Beziehung bis zum Schluß 1858

42 Fächer

elliptische Bruchsteinmauerung vom Mundloche weg hergestellt,

13 Fächer

weitere Stollnlänge dazu abgetrieben und

130 Fächer

Stollntour zur nöthigen Höhe und Weite zugeführt worden; in Rückstand verblieb noch die Zuführung auf circa 140 Fächer anderweite Länge der Stollntour und die Herstellung des Bremberggrundes.

5) Von Großzeche Fdgr. im Quersberger Grunde ist hervorzuheben, daß man daselbst außer mehreren erheblichen Reparaturen bei den schon vorhandenen beiden Bohrwerten ein 3. neues 12stempeliges Bohrwerk

mit 2 Stoßherden erbaut und in aller Weise vollständig bis zum Anschließen hergestellt hat.

6) Bei Heinrich Stollen an der Hoffnung wurde das, bei 58 Lachter nördlicher Erlängung des Hoffnunger Stollensflügels, auf dem Gustav Spate gegen Morgen, zur Anfahrnung der vorliegenden Eisensteingänge in Betrieb stehende Hauptstollnort des Heinrich Stollens

32,8 Lachter

weiter und sonach bis zu 61 Lachter ganzer Erlängung vom Hoffnunger Flachen fortgebracht, auch hat man zur Verbesserung der Wetter für diesen Betrieb in der Heinrich Stollenssohle unter dem vom Hoffnung Stollen hereinkommenden Durchschnittschachte einen Ventilator mit Turbinenrad, dessen Beaufschlagung durch vom Hoffnung Stollen in genanntem Durchschnittschachte hereingelutete Wasser erfolgt, aufgestellt.

Nächst dem wurde auch in dem Heinrich Stollen vom Tage herein bis Hoffnunger Flügel und auf solchem nach dem morgendlichen Hauptstollnorte eine Förderseisenbahn auf 290 Lachter Länge, einschließlich der über Tage auf der Halde anzulegen gewesenen Länge, hergestellt.

7) Bei Menschenfreude am Schwarzwasser wurde die bereits in 1857 begonnene Wassergöpelanlage vollständig hergestellt und der Treibeschacht in reguläre Zimmerung gebracht, auch Nr. 1. Woche Trinitatis bereits angeschützt; nächstdem wurde aber auch noch der zurückgebliebene nötige Ausbau im Maschinen- und Huthause beendet.

8) Bei Friedesfürst Erbst. am Brandberge wurde mit dem in der Westseite des alten Friedesfürster Stollens betriebenen Umbruchorte noch mittelst Vorbohrrens vorausgegangener Anzapfung der darin angespannten Wasser

in solchen bei 45,5 Lachter nördlicher Länge vom Tageschachte der Durchschlag bewerkstelligt und dann wieder dazu verschritten, den alten Stolln fernerweit aufzugewältigen, fahr- und förderbar zu machen.

9) Beim Rothenberger Grubencomplex zu Erla ist das von Seiten des gemeinschaftlichen Baues betriebene südliche 93 Lachterort, wegen mehrfacher durch Wasseraustrag erfolgter Störung, nur um weitere

10,3 Lachter

Länge und sonach bis zu 45,4 Lachter Entfernung vom Kunst- und Treibe-Schachte zu Felde gebracht worden.

Mit dem in vorgedachter Sohle und im Felde von Andere Heizenbinge Fdgr. bei 30 Lachter südlicher Länge vom Kunst- und Treibe-Schachte angefahren und gegen West betriebenen Querschlage hat man den Rothenberger Stehenden 3,1 Lachter mächtig durchbrochen und, obwohl er hier hauptsächlich nur mit hornsteinartigem Quarz erfüllt ist, so führt er in solchem doch auch trümer- und nesterweise dichten Rotheisenstein, so daß sich hier wohl ein kostentragender Abbau wird besser einrichten können. Mit dem im Felde von Sct. Johannes gev. Fdgr., zum Theil in Altem Manne bis mit 17 Lachter Teufe unter die 14 Lachterstrecke niedergebrachten Sct. Johannes Fundschachte hat man ein circa 1 Lachter mächtiges, zum großen Theil aus Brauneisenstein bestehendes Eisensteinmittel erfunken, welches einen sehr lohnenden Abbau verspricht, gleichzeitig ist von hier aus auch das nördliche 31 Lachterort behufs herzustellender Communication mit dem Kunst- und Treibe-Schachte in Schlag genommen worden.

Mit dem aus dem Markscheideschacht in Süd betriebenen 57 Lachterort hat man in 55 Lachter Erlängung desselben das Grubensfeld von Sct. Johannes 3. und

4. Maß überschritten und dieses Ort seit Beginn Luciae in dem von Sct. Johannes 5. und 6. Maß

3,75 Fächer

weiter gegen Süd am liegenden Saalbande des Ganges fortgebracht.

10) Bei Vereinigt Feld im Fastenberge wurde

a) das Gottes Segner Hülsort in 78 Fächer Teufe des Frischglücker Kunstschachtes um weitere 12,35 Fächer und hiermit bis auf überhaupt 180,3 Fächer vom Frischglücker Spate weg in Quergestein fortgebracht, so daß bis zum Durchschlage mit der Gottes Segner 68 Fächerstrecke noch 17,8 Fächer zu durchdrtern blieben.

b) Daß in 32 Fächern Teufe unter dem Gnade Gottes Stolln aus dem Schaarschachte auf dem Mächtigen Spate in West getriebene Ort ist um weitere 10,5 Fächer, und somit überhaupt 141,5 Fächer von genanntem Schachte aus, erlangt worden, ohne jedoch damit zu Anbrüchen zu gelangen.

Sodann hat man

c) in derselben Sohle auf einem bei 112 Fächer Entfernung vom Schaarschachte abgehenden flachen Gangtrume zu Untersuchung desselben und zu Anfahrung des vorliegenden Löwenmuther Morgenganges ein Ort 7,3 Fächer gegen Nordwest fortgebracht.

Von den Gruben

B. der Scheibenberger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Revierabtheilungen ist zu erwähnen, daß man

1) bei Churprinz Segen Gottes Erbst. zu Uterlein mit Aufgewältigung des alten Schwefelstollns be-

gonnen hat, in der Absicht, das vorliegende, in früherer Zeit mit großem Vortheil bebaut, Schwefelkieslager wieder zugänglich zu machen.

Die Wasserfalge wurde vom Haldebachufer aus auf 22 Fächer gesäubert, gemauert, mit Pfosten gedeckt und mit Decksteinen überdeckt, sowie die Stollnmündung auf 1 Fächer in doppelte Thürstockzimmerung gesetzt.

2) Bei Hercules sammt Frischglück Stolln am Fürstenberge wurde das mit den 117 Fächer vom Stollnmundloche gegen West abgehenden 40 Fächer langen Stollnflügel Querschlag übersahrene Lager etwas aufgeschlossen, dabei circa 1,5 □ Fächer ausgehauen und 23,5 Centner Arsen-, ingleichen 108 Centner Magnet-Kieserlwerk gewonnen.

Das Lager zeigte sich hierbei 0,5 Fächer mächtig, bestand aus compactem Magnet- und Arsen-Kies, hatte ein mittleres Streichen von h. 7 und ein durchschnittliches Fallen von 45° in Nord.

3) Bei Ulrike Edgr. zu Langenberg wurde

a) der am Schlusse des Jahres 1857 in der Nähe der alten Ulriker Schächte bis zu 10 Fächer niedergebrachte zweite Tageschacht um noch 4 Fächer weiter verteuft und mit dem Ulriker Stolln bei 113 Fächer Entfernung vom Stollnmundloche zum Durchschlage gebracht. Derselbe stand meistens in Pulm und mußte deshalb in dauerhafte Zimmerung gesetzt werden.

Bei 11, resp. 12 Fächer unter der Hängebank zeigte sich gegen Mitternacht recht schöner Braunstein, der zu Einleitung eines Abbaues Veranlassung gab.

b) Das Ulriker Stollnort wurde um 19 Fächer erlangt, so daß dasselbe am Schlusse des Jahres 1858 eine Gesamtlänge von 116 Fächer erreicht hatte. Das Ge-

birge auf dieser Strecke wechselte von Quarz, bei welchem man bohren und schießen mußte, bis zum mildesten mit Braunstein imprägnirten Mulm.

c) Um das Gebirge nach Mittag-Abend einer Aufschliebung zu unterwerfen, wurde bei 115 Lachter Entfernung vom Urker Stollnmundloche ein Stollnflügelort nach genannter Richtung angehauen und 10 Lachter weit erlängt.

Anfänglich durchfuhr man mit diesem Orte Mulm mit inneliegendem Braunstein, da man jedoch bei der angeführten Länge grauen Schiefer antrieb, so wurde, da überhaupt Seiten des Grubenbesthers eine wesentliche Schwächung des ganzen Grubenbetriebes beliebt wurde, von weiterer Fortstellung qu. Ortes vor der Hand abgesehen.

d) Zur Untersuchung des Gebirgsheils nach Mitternacht-Morgen, nach welcher Richtung man noch am ersten Eisen- oder Braun-Stein-Mittel aufzufahren gedachte, wurde bei 111 Lachter Entfernung vom Urker Stollnmundloche ein Ort angehauen und dasselbe bis Jahreschluß 19 Lachter weit im ungefähren Streichen des dassigen Lagers erlängt. Dasselbe steht auf die ganze Länge in Mulm mit eingesprengtem Braunstein, hat auch bisweilen zur Gewinnung von etwas Braunstein Gelegenheit geboten, jedoch die Hoffnung auf Einleitung größerer Abbaue noch nicht gerechtfertigt.

e) Zur Untersuchung des Gasenberges wurde bei circa 54 Lachter mitternächtlicher Entfernung vom Friedrich Stolln-Mundloche ein Schacht 5,3 Lachter tief abgesunken und mit regelmäßiger Zimmerung versehen. Bei 3 Ellen unter dem Rasen wurde die Braun- und Eisen-Stein-Ab Lagerung ersunken, die eine Mächtigkeit von 9 bis 10 Ellen erreichte. Der Eisenstein war von sehr verschiedener Qualität, doch waren einige Sorten darunter, die recht leidlich genannt werden konnten. Einige in den kurzen Stößen

angestellte Gewinnungsversuche lieferten circa 80 Fuder Eisenstein.

Zur weiteren Fortsetzung dieser Untersuchung wurden in der Nähe dieses Schachtes noch 3 Schürfe von etwa 4 Ellen Teufe niedergebracht, wobei sich fast dieselben Resultate wie im Schachte zeigten.

4) Bei Wille Gottes und Sct. Anna Fdgr. zu Hohenstein ist man mit dem nördlichen Förstenaue 6 Lachter über der 11 Lachterstrecke bei 80 Lachter nördlicher Entfernung vom 2. Anna Schacht mit dem 3. Anna Schachte, welcher voll Wasser stand, durchschlägig geworden und hat die Wasser daselbst gezapft.

Von den Gruben

C. der Schneeberger und Voigtländischen Revierabtheilungen ist Folgendes zu erwähnen:

1) Bei Weißer Hirsch Fdgr. zu Neustädtel ist es gelungen, durch Vertauschung des zeitlichen Stulpkolbens im Treibebehälter gegen einen hölzernen Mönchskolben, der Wassersäulenmaschine einen sehr gleichförmigen ruhigen Gang zu verschaffen. Auch ist dadurch das häufige kostspielige und den Betrieb störende Auswechseln des Kolbens behufs der Erneuerung der Liderung beseitigt worden.

2) Bei Bergkappe Fdgr. am Bittersberge ist man mit dem Kunst- und Treibe-Schachtabteufen bis zu 21,38 Lachter unter die Mark Semmler Stollnsohle niedergekommen und hat somit die 1. Bezeugstrecke erreicht.

3) Bei Schwalbner Flügel und Zug in der Filzheide hat man sich genöthigt gesehen, zu Aufgewältigung der, durch die Ende Juli stattgehabte Wasserfluth entstandenen sehr namhaften, die Stollnwasser bedeu-

tend andämmenden Brüche die Niederbringung eines neuen Tageschachtes zu beginnen, mit welchem man sich 29 Lachter nordwestlich von der nordwestlichen Ecke des Huthauses und zwar ohngefähr 2 Lachter westlich von der Stollntour gelagert hat.

4) Bei Thella Fdgr. zu Hauptmannsgrün ist mit dem Carlstolln bei 18 Lachter südlicher Erlängung vom Thella Tageschachte eine hor. 4,2 streichende, 35 bis 40° in Nord fallende Gangmasse, aus Quarz, rothem Hornstein und Brauneisenstein bestehend, überfahren worden, welche ganz das Ansehen eines regelmäßig fortsetzenden Ganges hat, was in so fern von Wichtigkeit ist, als das Auftreten regelmäßiger Gänge in diesem Gebirge noch nicht wirklich nachgewiesen war.

5) Bei Arno Fdgr. zu Neumark hat man mit dem in hor. 7,4 gegen Ost getriebenen Stollnorte bei 73,5 Lachter Länge vom Mundloche in die bisherige, 8 Lachter unter der Hängebank liegende, Abbausohle durchgeschlagen, welche jedoch noch 0,6 Lachter über der Stollnsohle liegt und daher das Nachreißen der Strosse erforderlich macht.

Auch hat man vom Mundloche herein auf 24 Ellen Länge den Stolln in elliptisches Gewölbe gesetzt.

6) Bei Davids Nath Fdgr. zu Schönfeld ist in dem 22 Lachter tiefen Maschinenschachte Tonnenfach eingebaut und die dastige Wasserhaltungsdampfmaschine durch Anbau eines eisernen Seilkorbes und dergleichen Seilscheiben zugleich zur Förderung eingerichtet worden.

Ferner hat man auf den Hauptförderstrecken bei 12 und bei 22 Lachter Teufe circa 160 Lachter Eisenbahn gelegt, auf welcher mit 9 küheligen Förderwagen gefördert wird, die wie auf den Kohlenwerken in ein mit einer Fang-

vorrichtung versehenes eisernes Schachtgestelle gestoßen, in diesem zu Tage gefördert und daselbst auf einer kurzen Eisenbahn ausgelaufen werden.

7) Bei Hans Georg Fdgr. zu Röttis hat man zwischen den beiden vorhandenen nur etwa 5 Lachter von einander entfernt liegenden Tageschächten, in dem gegen 1 Lachter mächtigen aus Braunsparth, Quarz, Brauneisenstein und dunkelbraunem fettigen Mulm bestehenden Gange, bei ohngefähr 5 Lachter Teufe unter Tage eine bei etwa 2 Lachter Länge und 3 Lachter Höhe bis zu 6 Zoll mächtige grüne Masse gefunden, welche nach den vom Herrn Bergrath Breithaupt vorgenommenen und bereits durch die berg- und hüttenmännische Zeitung bekannt gewordenen Untersuchungen aus Röttisit und Conarit, zwei nickelhaltigen Mineralien, besteht.

Auch ist in der Nähe davon eine kleine Parthie eines anderen, bisher für Kupferkies gehaltenen Minerals vorgekommen, welches Herr Bergrath Breithaupt auf der, auf dem Gegentrum des hiesigen Ganges bauenden Grube Seegen Gottes gefunden und unter dem Namen Homichlin in der genannten Zeitschrift ausführlich beschrieben hat.

8) Bei König David Fdgr. zu Oberschlema wurde behufs der in einem 4 Lachter hohen Gefälle der Mark Semmler Stollnschle einzubauenden, die Verstärkung des Aufschlags der König Davider Kunstzeuge bezweckenden Druckwerke der im Felde von Sct. Georg Fundgrube gelegene Hefschacht, welcher vom Tage bis Mark Semmler Stolln auf 57 Lachter Teufe saiger niedergebracht ist, wieder aufgemacht, ausgezimmert und mit einer 12½ Ellen langen, 9 Ellen tiefen Rauh versehen, welche, wegen der unmittelbaren Nähe von Wohnhäusern, aus Sicherheitspolizeilichen Rücksichten massiv gebaut werden mußte.

9) Bei Neugeboren Kindelein Fdgr. zu Stenn, wo in neuerer Zeit auch der Ernst Spat in einem im Betriebe stehenden Förstebau über dem Seegen Gottesstolln, bei einer durchschnittlichen Mächtigkeit des Ganges von ungefähr 1 Lachter, bedeutende Quantitäten Brauneisenstein geschüttet, hat man auf dem Hering Schachte, in dem schon im Jahre 1857 zu diesem Zwecke errichteten Gebäude, behufs tieferer Aufschließung der Gänge und weniger kostspieliger Förderung, eine Wasserhaltungsdampfmaschine von 20 Pferdekräften und eine dergleichen Fördermaschine von 10 Pferdekräften aufgestellt, zwei Dampfkessel zu gemeinschaftlicher Speisung beider Maschinen, jedoch mit Rücksichtnahme auf genügenden Raum für einen dritten dergleichen bei eintretendem Bedürfnis, eingemauert und beide Maschinen Montags Nr. 7. Woche des Quartals Luciae in Gang gesetzt.

Auch hier fördert man, wie auf Davids Rath nach Art der Kohlenwerke mit Klübeligen Förderwagen, welche am Hüllorte in eiserne Schachtgestelle gestossen und in diesen durch den Schacht hinausgetrieben werden.

Um diese Förderung einzurichten, hat man nicht nur in der Stollntour auf dem Neugeboren Kindelein Gange, sondern auch von demselben weg bis unter die Baue auf dem Ernst Spatgange Schienen gelegt und die Eisenbahnförderung in der Grube eingeführt.

Durch Anlegung einiger Weichen auf den Strecken, sowie durch Legung eines 2. Gleises auf mehrere Lachter vom Hüllorte weg, wird dieses Förderungssystem noch zu vervollständigen sein.

10) Bei Dreifaltigkeit Stolln zu Planschwitz ist nach erfolgter Loslagung des Grubensfeldes der Stolln von der Mündung weg auf 17½ Ellen Länge in 12zolliges elliptisches Ziegelgewölbe gesetzt worden, welches

auf beiden Seiten auf 1½ Ellen hoher Bruchsteinmauer ruht, sowie man auch zu fortdauernder Sicherung des Stollns bei 78 Lachter vom Mundloche ein 3½ Ellen langes und eben so weites Stützgewölbe und bei 144 Lachter vom Mundloche ein 9½ Ellen langes elliptisches Gewölbe von Ziegeln mit 6 Zoll Stärke eingebaut, durch Schlagung eines Dammes aber das Tragerwerk unter Wasser gesetzt hat.

B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln.

Im Jahre 1858 wurden beim fiscalischen Rothschönberger Stolln

208,85 Lachter Ort, und zwar:

- 5,1 Pr. bei Durchbringung der Abzugsrösche in Rothschönberg,
- 191,45 = Hauptstollnlänge,
- 1,7 = Querschlag aus dem 3. Stollnlichtloche nach der Stollnlinie, sowie
- 10,6 = Aufschlagröschenlänge

w. o.

neu aufgefahren und das

3. Stollnlichtloch

12,55 Pr. tiefer, d. i. bis zu 66,55 Pr. Gesammttiefe oder 1,15 Pr. unter die Rothschönberger Stollnschle abgesunken.

Demnach wurden bis Schluß 1858 zusammen

- 3189,87 Pr. Hauptstolln- und Abzugsröschen-Längen und
- 1382,21 = Röschen- und Hilfsstolln-Längen aufgefahren, sowie
- 398,7 = Hauptlichtlochsteufen und
- 102,956 = Röschenlichtlochsteufen abgesunken und resp. aufgefattet.

Von der Hauptstoll- und Abzugsröschen = Länge wurden

in diesem Jahre neu aufgeföhren	und damit an Gesamt-Stoll- und Abzugsröschen-Länge erreicht	
5,10	423,42	bei Durchbringung der Abzugsrösche vom Wehlmühlenwehr in Nothschönberg in W.,
51,40	621,90	beim Hauptstollnorte vom Rundloche in Nothschönberg in SW.,
—	101,60	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 1. Licht-
10,40	64,30	beim Hauptstollnorte in SW. } loche aus.
32,10	354,90	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 2. Licht-
—	284,50	beim Hauptstollnorte in SW. } loche aus.
5,70	5,70	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 3. Licht-
6,20	6,20	beim Hauptstollnorte in SW. } loche aus.
29,30	320,30	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 4. Licht-
18,45	222,65	beim Hauptstollnorte in SW. } loche aus.
14,45	162,75	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 5. Licht-
17,25	329,25	beim Hauptstollnorte in SW. } loche aus.
4,40	279,40	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 7. Licht-
1,80	13,00	beim Hauptstollnorte in SO. } loche aus.
uts.	uts.	

Nach Abzug dieser neuen Aufföhruug und von 0,4 Rächtern, welche zur Durchschlägigmachung der verlängerten Abzugsrösche weniger erforderlich als projectirt waren, beträgt nunmehr die noch aufzuföhrende Hauptstolllänge 3662,76 Rächter.

Beim Ausbau und bei der Unterhaltung vorher erwähnter Stollnängen, sowie der Wasserleitungen und Maschinenträume, mußten excl. der Schachts- und Orts-Berge 2330,5 Cubikellen

Erde- und Gestein-Masse bewegt und 494,6 Cubikellen

verschiedenes Mauerwerk gefertigt werden.

Der im Jahre 1858 erforderliche Geldauswand betrug nach der Betriebsrechnung

63788 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf.

und die durchschnittliche Belegung war

217½ Mann.

C. Mittheilungen über die bei den allgemeinen Revierstölln und Wasserversorgungs-Anstalten im Bergamtsrevier Freiberg bewirkten Ausführungen.

Bei den allgemeinen Revierstölln wurden im Jahre 1858

— Stollnörterbetrieb —

1) excl. der Nothschönberger Stollnörter im Innern der Revier

125,80 Rächter

vor Stollnörtern auf gemeinschaftliche Kosten mit Grundgrübnern aufgeföhren und aufgewältigt;

— Stollnregulirungsarbeiten —

2) zur Beschaffung größerer Wasserabtragsfähigkeit 265,80 Rächter

Hauptstollflügel und Wasserläufe zugeführt.

Auf diesen

— Stolln-Zimmerungs- und Mauerungs-Arbeiten —

3) 2792,60 Rächter Tragewerk ausgewechselt und herausgehoben,

196,00 = neues Tragewerk geschlagen,



12,00	Lachter	Thürstockzimmerung gesetzt,
126,80	=	Förstenkasten geschlagen,
73,70	=	Spundstücke } ausgewechselt
102,70	=	Gerinne } und
7,70	=	Trausenbühnen } reparirt,
37,20	=	Quele in die Ulmen gehauen,
		3 neue Wetterthüren gehangen,
189,70	=	Förste höher abgetrieben,
35,30	=	Hangendes und
30,20	=	Liegendes zugeführt,
369,34	=	Widerlager im Hangenden und
375,04	=	dergleichen im Liegenden ge-
		hauen, sodann
5,50	=	ganze Stollnmauer } mit
42,52	=	halbe Stollnmauer } 2932,16
		und } Cubikellen
303,97	=	Förstengewölbe } Inhalt
		aufgeführt;

— Stollnschacht-Zimmerungs- und Mauerungs-Arbeiten —

4) in Stollnschächten

116,08	Lachter	Fahrung,
95,90	=	Tonnensach,
49,60	=	Wasser- und Wetter-Lutten
		aus- und eingewechselt, auch
2,90	=	halbe Mauer angelegt.

Erstreckung der zu unterhaltenden Hauptstollnflügel und Zahl der Stollnschächte.

Die am Jahreschlusse 1858 auf Kosten des Stollns zu unterhaltende Gesamtlänge der Hauptstollnflügel und Wasserläufe beträgt

38919,85 Lachter,

von welcher

26442,40	Lachter	im ganzen Gesteine,
7879,23	=	in Mauerung,
726,00	=	in Thürstock- und
3872,22	=	in Försten-Zimmerung

w. o.

stehen, wobei die Sohlen auf

3110,21 Lachter mit Gerinnen,

3822,20 = mit Spundstücken und

100,47 = mit Abdielung

versehen, auch der Communication und des Wetterwechsels halber

103 Schächte

zu unterhalten sind.

Zu den wichtigsten Ausführungen bei den allgemeinen Wasserversorgungsanstalten im Jahre 1858 gehört:

— Röschenörterbetriebe —

1) die Auffahrung von

355,80 Lachter Röschenortslänge, als:

19,20 Lachter vor dem Umbruchsorte auf der Müdisdorfer Rösche,

124,60 = vor beiden Dörtern der Biela-

212,00 = vor den nach dem obern Flöha-

und

— Röschenregulierungsarbeiten —

2) die Regulirung der Burschensteiner II. Rösche durch Nachreißen von

85 Lachter langer, 0,07 Lachter hoher Stroffe, und die Regulirung der Steinwiesen-Rösche durch Nachhauen von

20 Lachter langer, 0,35 Lachter starker Förste und

27 = langer und 0,10 Lachter hoher Förste.

Ferner ward

— Röschenlichtlochverteufung —

3) um die zum obern Wasserzuführungsplan gehörige Kämmeröwalder III. Rösche mit 4 Dertern durchzuführen und deren Betrieb möglichst beschleunigen zu können, im Mittel dieses Röschentractes und demselben 1,5 Lachter zur Seite, ein Lichtloch in Angriff genommen, dasselbe 6 Lachter tief niedergebracht und 1 Lachter hoch aufgefattet, so daß bis auf die Sohle der anzuhauenden Gegendirter noch 11,9 Lachter abzuteufen sind;

— Röschen-Zimmerungs- und Mauerungs-Arbeiten —

4) auf Röschen

471,84 Lachter neues Tragwerk geschlagen und altes dergleichen ausgewechselt,

5,99 = Förstenkasten geschlagen,

116,56 = Thürstockzimmerung gesetzt,

54,70 = Gerinne gelegt,

1 Wetterthüre gehangen,

9,14 = Förste höher abgetrieben,

48,24 = Hangendes und

37,64 = Liegendes zugeführt,

10,30 = Widerlager im Hangenden,

10,30 = dergleichen im Liegenden gehauen,

55,40 = ganze Röschenmauer, mit

10,60 = halbe dergleichen } 2732,11

Cubikellen Inhalt und

195 Cubikellen Scheibenmauer gefertigt;

— Röschenwachtzimmerungsanlagen —

5) in Röschenschächten

20,85 Lachter kurze und

20,85 = lange Stoß-Zimmerung mit

39,40 = Fahrung und

7,00 = Lonnensack angelegt, auch

über Röschenschächten

3 Rauen aufgestellt;

— Ausführungen an Teichen —

6) am Großhartmannsdorfer unteren Teiche

1 Verschuß erneuert, dazu

31,50 Cubikellen Damm aufgegraben, dann mit

15,00 = Lehm nebst

31,50 = Schutt ein- und aufgerammelt;

7) am Großhartmannsdorfer oberen Teiche

49,50 Cubikellen Larrasmauer,

8) am Dittmannsdorfer Teiche

1721,00 Cubikellen Larras-

97,50 = Striegelchram- } Mauer,

96,00 = Striegelhaus- }

72,00 = Barriere-

16,00 □ Ellen Striegelhauspflaster erneuert,

69 Treppensufen ausgehauen,

1 eiserne Striegelstange an die Stelle einer hölzernen eingezogen,

1 hölzerne Striegelstange mit

1 Fragebank,

1 Decke auf dem Fischkasten,

26 Ellen Leichmehplatten erneuert und

2 Striegelhausdächer umgedeckt.

Hierzu gehört:

— Erweiterung alter und Ziehung neuer Kunstgräben —

9) die auf 351,27 Lachter Länge bewirkte Erweiterung, auf 379,85 Lachter Länge erstreckte Dammerhöhung und auf 440,84 Lachter Länge ausgedehnte neue Ausmauerung des Bethauer Kunstgrabens nebst einem dazu gehörigen Fluthgraben, in des ersteren 2., 3., 4., 5., 6., 13., 14., 15., 16., 17. und 20. Station;

10) die Ausmauerung des 9,71 Lachter langen in der 15. Station des Kohlbachgrabens liegenden Fluthgrabens, sowie die Erneuerung der Grabenmauern auf 7,42 Lachter Länge in der 15. und 26. Station genannten Hauptkunstgrabens;

11) die Erweiterung, Dammerhöhung und neue Ausmauerung des Obersaidaer Kunstgrabens auf 182 Lachter Länge in der 2., 3., 4. und 5. Station, ferner

12) die Ziehung eines 78,60 Lachter langen, 3 Ellen auf der Kappe, 1 Elle auf der Sohle weiten und 2 Ellen tiefen Fluthwasserzuführungsgrabens am rechten Gehänge der sogenannten Hofwiesenschlucht, um die in derselben auftretenden Fluthwasser dem zwischen dem oberen Mundloche der Burschensteiner I. Rösche und dem unteren Mundloche der Burschensteiner II. Rösche liegenden Hauptkunstgraben zuzuführen;

13) die Herstellung des 48,60 Lachter langen $3\frac{3}{4}$ Elle auf der Kappe, $2\frac{3}{4}$ Elle auf der Sohle weiten und $2\frac{1}{4}$ Elle tiefen Hauptkunstgrabens zwischen dem oberen Mundloche der Burschensteiner II. Rösche und dem unteren Mundloche der Steinwiesen-Rösche;

14) die Ziehung des 45,40 Lachter langen mit denselben Dimensionen versehenen Hauptkunstgrabens zwischen

dem oberen Mundloche der Steinwiesen-Rösche und dem unteren Mundloche der Burschensteiner III. Rösche, bis wohin nunmehr der ganze obere Wasserleitungszug vollständig ausgeführt ist, und endlich

15) die Ziehung eines neuen 390 Lachter langen, $1\frac{1}{2}$ Elle auf der Kappe, 1 Elle auf der Sohle weiten, und 1 Elle 3 Zoll tiefen auf 36 Lachter überwölbten und innerhalb 150 Lachter Länge mit Decksteinen belegten Kunstgrabens mit 0,05 Lachter Gefälle pro 100 Lachter Länge, nebst drei zusammen 7,14 Lachter langen Fluthgräben, von dem am linken Münzbachthalgehänge stehenden Röhrenaussgüßhäuschen der Churprinz Friedrich August'er Rothengrabenwasserleitung aus aufwärts bis zum Mundloche der Abzugsrösche der Grube Neu komm Glück mit Freuden Erbstolln, wodurch derselben ein kleines Kunstgradgefälle zwischen der neuen Grabensohle und der Sohle des alten Churprinz Friedrich August'er Münzbachgrabens, und Aufschlag aus der Münzbach verschafft worden ist.

Bei diesen Ausführungen, zur Abschneidung von Wasserausgängen aus den Kunstgräben und bei deren Unterhaltung wurden

3	Schützenhäuser,	
9	Wässerungsgerinne und Fluthspundstücke,	
84,30	Lachter Spundstücke,	
11	Berschüsse,	
11	Brücken erneuert und ausgebessert,	
2338,51	Cubikellen zur Erweiterung der Gräben ausgefüllt,	
20464,50	Cubikellen neuer Graben und	
1455,00	= Dammmasse aufgedraben,	
5971,75	= Lehm und	
10978,25	= Schutt ein- und aufgerammelt,	
2400,49	= nasse	} Scheibenmauer,
11051,81	= trockene	

582,00	Cubikellen nasse Gewölbmauer,
233,00	□ Ellen Seppflaster,
568,00	= Decksteinmauer ausgeführt,
5594,00	= Grabendamm mit Rasen besetzt,
130,00	Lichter Graben ausgestochen,
2759,30	= = geschlämmt,
2480,00	= = von Schnee und Eis gereinigt und
2723	Stück Steege nebst
384,5	Schock Schwarzen auf den Kunstgräben eingewechselt.

Erstreckung der zu unterhaltenden Wasserleitungen, Zahl der Teiche und Zubehör.

Am Jahreschlusse 1858 waren zu unterhalten

31339,16	Lichter Haupt-Kunst- und Fluth-Gräben, wovon
25377,04	Fr. zweiseitig=
2949,23	= einseitig=
3012,89	= un-gemauert sind.
	w. ob.

Von dieser Hauptlänge sind

494,18	Fr. überwölbt,
1010,52	= mit Decksteinen belegt,
18390,86	= mit Schwarzen gedeckt u.
11443,60	= ungedeckt.
	w. ob.

68,75	= eiserne Röhren über das Münzbachthal,
9198,04	= Röhren, wovon
6909,05	Fr. im ganzen Gestein,
132,10	= in Förstenzimmerung,
277,52	= in Thürstockzimmerung u.
1879,37	= in Mauerung stehen.
	w. ob.

14	Röhrenlichtlöcher,
24	Teiche incl. 2 Heerdfluthentfangsteiche und 13 Fischzugteiche,
292	hölzerne und steinerne Brücken,
16	Striegel- und Zapfen-Häuser,
42	Fluther,
39	Schützen und Schützenhäuser,
71	Fluthgerinne,
44	Wasserobservations- und Meß-Kästen,
1	steinernes Wehr in der Mulde bei Weissenborn und
1	hölzernes dergleichen in der Münzbach unterhalb der Neubauschen Mühle.

D. Besondere Bauausführungen beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.

Mit möglichstem Schwunge und soweit im vergangenen Jahre nur Arbeitskräfte zu erlangen waren, wurde der bereits 1857 angefangene Bau eines 2. Walzwerkes fortgesetzt.

Man gelangte mit diesem Baue bis Schluß des Jahres so weit, daß das Walzwerksgebäude völlig unter Dach gebracht wurde, der Wasserbau und hauptsächlich die Herstellung des Unter- oder Abzugs-Grabens völlig beendet, sowie die Aufstellung der Turbinen und der Walzenfundamente bewerkstelligt wurde.

Ferner wurde das am unteren Giebel des Großhammers an die Stelle der früheren Arbeiterwohnung angebaute Magazingebäude, welches 1 Kupfer- und 1 Eisen-Vorrathsgewölbe und 2 Wohnungen für Arbeiter enthält, bis auf einige kleine Ausbaue vollendet.



XIII. Außerordentliche Naturereignisse im Jahre 1858.

In den letzten Tagen des Monats Juli 1858 fanden so bedeutende Regengüsse statt, daß dieselben in mehreren Revieren, vornehmlich aber im Bergamtsrevier Schwarzenberg erhebliche Schäden verursachten.

1) Bei Weißer Hirsch Fdgr. zu Neustädtel war ein Wasseraufgang bis zu 50 Lachter unter dem Mark Semmler Stolln erfolgt, so daß man, trotz des guten Ganges der Wassersäulenmaschine, mit dem Gewaltigen am Jahreschlusse erst die 100 Lachterstrecke wieder erreicht hatte.

2) Bei Gesellschafter Zug am Schimmelberge war ein Wasseraufgang bis 49 Lachter unter dem Mark Semmler Stolln erfolgt.

3) Bei Daniel Fdgr. am hohen Gebirge hatte man die 100 Lachterstrecke unter dem Mark Semmler Stolln mit dem Abteufen des Schindler Kunst- und Treibe-Schachtes erreicht, als die Wasser namentlich, durch starken Zufluß im Treibeschachte herein, aus dem Griesner und Namen Jesus Stolln, bis 40 Lachter unter dem Stolln aufgingen. Am Jahreschlusse waren dieselben bis zu 95 Lachter unter dem Stolln wieder gewältigt.

4) Bei Fürstenvertrag Fdgr. in Schneeberg liefen die Wasser beim Kunstschachte auf dem Mark Semmler Stolln ab.

5) Bergkappe Fdgr. am Wittersberge hat durch das Wegreißen der Brücke beim Bochwerke und des Bochwerkwehres einen empfindlichen Schaden erlitten.

6) Bei Schwalbner Flügel und Zug in der Filzheide entstand am 31. Juli früh durch das seitweise Hereingehen einiger alter Thürstöcke nahe und unterhalb

des Huthungsschachtes ein Bruch, der jedoch in der ersten Zeit noch einigen Abzug des Wassers gestattete. Später wurde in einer alten Binge ohngefähr 10 Lachter westlich vom Huthause ein bedeutender Tagebruch bemerkt, der mit jenem in Verbindung zu stehen schien. Die Stollnwasser wurden durch diese Brüche auf einige 20 Lachter in die Höhe gedämmt.

7) Beim Mark Semmler Stolln hat auf den meisten Flügeln das Wasser weit über dem Tragwerke gestanden, die Tragwerksposten wurden fortgeschwemmt und damit die Wetterblenden und Thüren versperrt. Am 1. August Nachmittags war der Wasserstand der Mulde noch $\frac{1}{2}$ Elle über der Stollnsörste beim Mundloche.

8) Bei König David Fdgr. zu Oberschlema waren die Spundstücke im Schlemaer Bache, welche über die alten König Davider Baue führen, vollständig zugeschlammmt worden, in Folge dessen hatte das Wasser zu beiden Seiten derselben das Ufer zerrissen und war in die dadurch geöffneten alten Baue mit solcher Gewalt eingedrungen, daß die Grube sehr bald bis Mark Semmler Stolln ersoffen war.

Da die Wasser bis zum Jahreschlusse nicht wieder vollständig gewältigt worden waren, so konnte leider die 100 Lachterstrecke, als die zunächst projectirte Hauptsohle der Grube, mit dem Kunstschacht abteufen nicht ganz erreicht werden.

9) Obgleich beim Filzteiche die Schützen hinlänglich gezogen waren, fing derselbe doch am 31. Juli Vormittags an, auf der südlichen Seite, beim Torfstiche, überzulaufen, indem der Fischrechen nicht Wasser genug durchließ, welches hinter demselben etwa $1\frac{1}{2}$ Elle höher stand als an den Schützen. Man sah sich dadurch genöthigt auf die Gefahr hin, die Fische fortgehen zu lassen, einen großen Theil der Rechenstecken nach und nach herauszuziehen.

10) Bei Urbanus sammt Gott segne beständig Fdgr. an der Spitzleute ist in Folge der Wasserfluthen nicht allein der allerdings sehr wandelbar gewesene alte Kunstschacht, sondern auch der Neuschacht und der ebenfalls ziemlich desolate Neue Kunstschacht gänzlich zusammengebrochen, ingleichen ist das Wehr in der Mulde, sowie theilweise der Aufschlaggraben weggerissen worden, so daß aller Betrieb im vormaligen Urbanus'er Grubenfelde aufhören mußte.

11) Bei Unger Stollen zu Reichardtsthal ist auf dem Bornkinder Zuge, gegen 20 Lachter nördlich vom Förderschachte, ein, von einem alten Schachte herrührender, Tagebruch entstanden und dadurch der Stollen gänzlich zugeschoben worden.

12) Bei Neugeboren Kindlein Fdgr. zu Stenn ist der St. Christophers Kunstschacht vom Tage nieder bis Segen Gottes Stollen total zu Bruche gegangen und unter der Stollsohle hatte sich derselbe in kurzer Zeit mit Wasser gefüllt.

13) Beim untern Lindenauer Teiche sind am unteren Theile des Weichfluthers die Ufermauern auf beiden Seiten fast gänzlich weggerissen, auch ist das Schyplaster im Fluther selbst herausgespült und an dessen Stelle ein tiefer Lämpel ausgewaschen worden. Ingleichen ist der Damm durch das Ueberlaufen des Teiches an der Rückseite beschädigt worden.

14) Bei Abraham Maßen am Niesenberge verursachte das, durch hereinstürzende Wasser bewirkte Zusammendrehen eines alten, vielleicht seit 50 Jahren schon verlassen und zu Bruche gegangenen Tageschachts, welcher bei 62 Lachter vom Mundloche des Tannebaumer Stollens auf demselben hereinkam, einen Stollenbruch, welcher bis zu Tage ausgriff, wodurch der Wasserlauf dermaßen versperret

wurde, daß die weiter in Mitternacht befindlichen Baue, sowie auch der Friedrich Schacht, bis 3 Lachter unter Tage unter Wasser gesetzt wurden.

15) Bei Menschenfreude Fdgr. am Schwarzwasser ist, durch den Austritt des Fällbaches oberhalb des Maschinen- und Huth-Hauses, das Ueberfallwehr des Kunstgrabens zerstört, der Kunstgraben und das Bette wie Ufer des Baches verschlammmt, verrollt und zerrissen worden; der Bach bahnte sich selbst ein neues Bett auf mehr als 30 Lachter Länge auf der Fällbacher Waldstraße, zerriß dabei solche bis auf den Grund, zerstörte die nordöstliche Grundmauerdecke des Maschinenhauses und ließ solche in Größe von mehr als 20 Cubikellen völlig verschwinden, und ersäufte natürlich auch den Kunstschacht und die Baue aus solchem bis unter Tage.

16) Bei Ernst Hoffnung Fdgr. am Magnetberge wurde der dortige Tageschacht und der aus solchem gegen N. im Schlage befindliche Querschlag ersäuft.

17) Bei Weißer Hirsch Erbst. am Hirschsteine wurde durch die Hochfluth des Schwarzwassers die gemauerte Mündung der Stollnabzugsrösche vollständig weggerissen.

18) Bei Sct. Christoph's Hoffnung am Lerchenhübel entstand auf dem alten Teitauer Stollen ein sich bis an Tag erstreckender Bruch, wodurch auch die 10 Lachterstrecke in ihrer ganzen Länge bis vor zum Tageschachte vollständig zugeschoben wurde.

19) Bei Margarethe □ Fdgr. am Eisenhübel wurde der tiefe Stollen in der Nähe seines Mundloches durch einen 2 Lachter langen Förstenbruch zugeschoben, verschlammmt und unfahrbar gemacht.

20) Bei Sct. Christoph Fdgr. zu Breitenbrunn wurde das Behufs einzubauender elliptischer Mauerung vom Tage nieder abgefüllte Stück Stollntour, nicht minder

die bereits in dergleichen Mauerung gesetzte Stollnlänge bis zum Mundloche, und von da ab die gemauerte Abzugsrösche ebenfalls vollständig mit Gerölle und Schutt zugeschoben.

21) Bei Friedesfürst Grbst. am Brandberge machte es in der Stollntour einen sich bis an Tag ziehenden Förstenbruch und versetzte und verschlammte dadurch den Stolln auf circa 50 Lachter Länge; so auch wurde die um den Tageschacht durch die dortigen alten Rait-Halden, der Wasserableitung halber, getriebene und verzimmerte Rösche zusammengeschoben.

22) Bei Frischglück Fdgr. am Graul wurde die 12 Lachter- und die 10 Lachterstrecke unter Wasser gesetzt, auch hatte man nachträglich noch in den vollgesaugten, zersecten Wackenlagern mit besonders großem Drucke zu kämpfen.

23) Bei Gottes Geschick Fdgr. am Graul erlitten zwar die gangbaren Grubenbaue und Anlagen keinen sichtbaren Schaden, es gingen aber am Knochen im ehemaligen Felde von „Seegen Gottes“ mehrere alte verbühnt gewesene, ziemlich tiefe Tageschächte zu Bruch.

24) Bei Breslau Fdgr. am Raschauer Knochen erfolgte ebenfalls ein umfänglicher bis an den Tag sich erstreckender Bruch.

25) Bei Fortuna Fdgr. zu Breitenbrunn machte es auf dem Kaltwasser-Stolln mehrere Förstenbrüche.

26) Bei Unverhofft Glück Fdgr. an der Achte ist der angerichtete Schaden besonders erheblich. Der außerordentlich angeschwollene, austretende Halsbach strömte durch die Stollnkaue zum Mundloche des Jung Adler Stollns hinein und setzte unter Vereinigung mit den zurückgestauten Stollnwassern den bei 150 Lachter nördlich vom Mundloche niedergehenden Kathariner Kunst- und Treibe-Schacht mit den daraus abgehenden Bauen, sowie das 45 Lachter

weiter in Nord befindliche Hahnabteufen bis zur Jung Adler Stollnsöhle heraus unter Wasser.

Die der Halde entlang gelegte, in starker Mauerung stehende und mit großen Decksteinen abgedeckte Abzugsrösche des Jung Adler Stollns wurde durch den angeschwollenen Halsbach bis unterhalb des Flößplatzes völlig zerstört, auch dabei von letzterem circa 16 Fuder Flößvorrath mit fortgerissen; es verschwand die unterhalb der Halde befindliche Brücke über dem Halsbach und wurde die Wiesenfläche beim Huthause fast völlig mit Schutt überzogen.

Das oberhalb des neuen Bochwerks über den Aufschlaggraben gelegte hölzerne Fluther, in welches dort der Halsbach gebettet ist, wurde mit Schutt und großen Steinen ausgefüllt und in dessen Nähe, weil sich der Halsbach ein anderes Bett bahnte, der Aufschlaggraben selbst auf 12 Ellen Länge durch den Wasserstrom fortgerissen, wie denn auch dieser Graben von hier ab nahe auf eine Länge von 150 Ellen sich völlig mit Schutt, Steinen und Sand versetzte.

Unterhalb des erwähnten hölzernen Bachfluthers überfluthete und überschlammte der Halsbach einen großen Theil der der Grube zugehörigen Wiese mit Gerölle und Steinmassen, nahm die Gehänge mit, und riß zum Theil die Seitenwände des an die Stoßheerdwäsche angebauten Mehlführungsgebäudes ein, verschlammte die darin befindlichen Mehlgeläße, sowie die vor demselben befindlichen 4 großen Schlammsumpfe mit Schutt, und nahm auch die auf den Sümpfen liegenden, befestigten hölzernen Schwellen mit fort.

Endlich ist auch noch die von der Antonshütte nach Wäsche und Grube führende Waldstraße mit der den Halsbach überschreitenden Bohlenbrücke auf circa 40 Ellen Länge, in ihrer 12 Ellen betragenden Breite, von den Fluthen des Halsbaches gänzlich zerstört und mit fortgerissen worden.

27) Bei den Gruben des Rothenberges zu Erla wurden die Tiefbaue bis zur 68 Lachterstrecke unter Wasser gesetzt.

28) Bei Baumann Stolln im Auersberger Grunde drangen die Fluthen der kleinen Bockau zum Mundloche des Baumannstollns hinein, schoben dabei Gerölle und Schutt den Baumann Tageschacht hinein bis 17 Lachterstrecke, bis der Stolln selbst sich völlig versetzt hatte. Auch machte es an der östlichen Seite der Tageschachtskaue einen sich bis an den Tag erstreckenden Bruch, wodurch die östliche Wand der in gedachter Kaue eingebauten Betstube, sowie deren ganze Decke zusammenbrach.

29) Bei Friedrich August Stolln im Auersberger Grunde wurde die 8 Lachterstrecke unter Wasser gesetzt, und die vor dem Mundloche des Mittleren Friedrich August Stollns befindliche, gut ausgezimmerte Wasserabzugsrösche gänzlich weggerissen.

30) Bei Großzeche Hdgr. am Quersberge hat die Fluth der kleinen Bockau beim 3. Pochwerke von dessen Abzugsrösche bis Fassungs-punct des Aufschlaggrabens, Alles durchgerissen, die Ufermauern mit fortgenommen, die Böcke mit den aufgelagerten Spundstücken vernichtet, und sowohl das untere, als das obere Wehr des Pochwerksgrabens zerrissen.

31) Bei Ungers Hoffnung Stolln am Neudecker Grunde erfolgte, südlich vom Neuschachte, ein bis an den Tag sich erstreckender umfanglicher Bruch aus den alten Bauen über der 14 Lachterstrecke.

32) Bei Rothes Glück Hdgr. an der kleinen Bockau wurde die in Holz stehende Wasserabzugsrösche des Stollns zu Bruche gebracht und vollständig mit Gerölle verschlänmt, auch in der Stollntour selbst erfolgten mehrfache Förstenbrüche um so eher, als die Zimmerung des betreffenden Ortes schon vorher von sehr wandelbarer Beschaffenheit gewesen war.

33) Bei Rother Hirsch Hdgr. zu Sofa wurde ein Stück der Stollnzimmerung, zwar neu und tüchtig hergestellt aber nicht abgespreizt, umgeworfen.

34) Bei Glücksburg sammt Hedwig Stolln am Rehhübel hat es auf den Hedwig Stolln in circa 110 Lachter Entfernung vom Mundloche einen ohngefähr 10 Lachter langen Förstenbruch gemacht und den ganzen Stollntract verschlänmt.

35) Bei Sct. Johannes Hdgr. am Rehhübel ist der Kunstgraben vielfach zugeschoben und verschlänmt worden.

Daß durch solche Ereignisse der Betrieb und Haushalt der betroffenen Gruben sehr wesentliche Störungen erleiden mußte, bedarf kaum der weiteren Ausführung, zumal wenn man erwägt, daß ein großer Theil der Abbaue auf längere Zeit außer Belegung gesetzt wurde. Berücksichtigt man ferner, daß durch die Sistirung der König Antonshütte die früher bei solchen Absatz findenden Zuschlagerte für die Gruben zur Zeit werthlos wurden, sowie endlich die bei den obererzgebirgischen Eisensteingruben eingetretene namhafte Stockung im Absatze des Eisensteins, so wird das ansehnliche Zurückbleiben des Reviers im Ausbringen gegen das Jahr 1857 vollständige Erklärung finden.

Bei dem Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema ist der Aufschlagwassergraben vom Wehre in dem Schlema'er Bache an, auf 60 Ellen lang zerstört worden, indem das zwischen ihm und dem Bache liegende, durch Mauer verwahrte Stück Gebirge mit dieser bis auf die Bachsohle weggeschwemmt wurde. Nicht minder wurde nicht nur dem gegenüber die Ufermauer des Baches, sondern auch die hinter solcher sich hinziehende Straße größtentheils zerstört, und oberhalb des Wehres auf dem linken Ufer, (auf welchem sich Werk und Aufschlaggraben befinden,) ebenfalls

die Ufermauer mit dem Wege weggerissen, und sind selbst die Parterremauern zweier Wohnhäuser theilweise zum Einsturze gebracht worden. Die Kosten der Herstellung der Schäden beim Werke betragen circa 7000 Thlr. Das zum Theil eiserne Wehr mit dem dazu gehörigen Mauerwerk ist unbeschädigt geblieben, auch sind die Fluthen nicht in die Werksräume gedrungen. Letzteres ist aber der Fall auf dem Pfannenstieler Werke gewesen, wo sich die Berechnung des dadurch erlittenen Schadens auf 2078 Thlr. gestellt hat.

Außer durch diese an den Werken selbst angerichteten Schäden hat für dieselben die Fluth durch ihre sonstigen Zerstörungen bedeutende Nachtheile herbeigeführt. Denn, da sie die meisten Zwickauer Steinkohlengruben unter Wasser gesetzt hatte, stieg dieses Material im Preise schon am Orte seiner Gewinnung und war nicht in genügender Menge und regelmäßiger Lieferung zu erlangen; da die Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn und alle Haupt- und Nebenstraßen durch theilweise Zerstörungen unterbrochen worden waren, erhöhten sich die Frachten, die Zufuhren erfolgten nicht in Ordnung und die Werke konnten nicht gehörig mit Steinkohlen und anderen Materialien versehen werden. Durch diese Umstände, sowie durch die nöthig gewordenen Säuberungen und Baue wurde die Fabrikation unterbrochen und das Ausbringen vermindert. Erhöhte Kosten und Verminderung der Erzeugung mußte natürlich die Folge haben, daß die Werke in ihrem Reinertrage einen bedeutenden Ausfall erlitten.



XIII. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten.

Berghauptmannschaft.

Friedrich Constantin Freiherr von Beust, Oberberghauptmann, Director des Oberbergamtes und Blaufarbenwerks-Commissarius, Comthur des Königlich Sächsischen Verdienst- und Ritter des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe, Inhaber des Königlich Spanischen Commandeurkreuzes des Ordens Isabella der Katholischen.

Oberbergamt.

Director.

Siehe Berghauptmannschaft.

Oberbergräthe.

Ernst Rudolph von Warnsdorff, Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens. Beauftragt mit der Administration des fiscalischen Rothschönberger Stollns.

Carl Gustav Schütz.

Carl Maximilian Chregott Edler von der Planitz.

Oberbergamtsassessor.

Adolph Eduard von Beust.

Oberbergamts-Canzlei.

Carl Friedrich Albert, Canzlei-Inspector.

August Friedrich Erler, Oberbergamts-Registrator und Gebühren-Einnehmer.

Carl Heinrich Lang, Copist und Gebühren-Controleur.
 Carl Wilhelm Heinrich Raust, Aufwärter.
 Carl Leberecht Baumann, Voté.

Prädicirte Bergräthe.

Julius Bernhard von Fromberg.

D. August Breithaupt.

D. Ferdinand Reich.

Julius Weisbach.

Friedrich Moriz Ihle.

Rudolph Hering.

Oberzehntenamt zu Freiberg.

Friedrich Wilhelm Schiefer, Oberzehntner.

Carl Gottlieb Wunderwald, Oberzehnten-Controleur und Zehntenschreiber, (Zehntner), Inhaber des Ehrenkreuzes des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.

Carl Eduard Lujza, Copist. (Vizezehntenschreiber.)

Zehntenamt zu Schwarzenberg.

Friedrich August Schneider, Bergrendant.

* Controleur, — Gebühren-Einnehmer Stiebig.

Zehntenamt zu Marienberg.

Christian Friedrich Leibiger, Bergrendant.

* Controleur, — Gebühren-Einnehmer Voigt.

Zehntenamt zu Altenberg.

* Bergrendant, — Rechnungsrevisor Köllig.

* Controleur, — Bergamtsassessor Lucius.

Anmerkung. Alle mit * bezeichneten Dienststellen sind solche, deren Inhaber noch andere Aemter bekleiden.

Bergakademie zu Freiberg.

Disciplinarbehörde.

Vorstand, — Oberbergrath Schütz.

Appellationsrath Schwäbe, Director des Königl. Bezirksgerichts.

Professor D. Junge } für das Lehrjahr 1859.
 Professor Frihsche }

Stellvertreter der beiden Letzteren.

Bergrath D. Breithaupt.

Bergrath D. Reich.

Lehrer.

D. August Breithaupt, Professor der Mineralogie, (Bergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst- und des Königlich Belgischen Leopold-Ordens, sowie des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe.

D. Ferdinand Reich, Professor der Physik, Inspector der akademischen Gebäude und Sammlungen, auch Oberhüttenamtsassessor, (Bergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Julius Weisbach, erster Professor der Mathematik, (Bergrath,) Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Moriz Ferdinand Gättschmann, Professor der Bergbaukunst und Bergamtsassessor.

D. Bernhard von Cotta, Professor der Geognosie und Versteinerungskunde, Ritter des Großherzoglich Weimarschen weißen Falken-Ordens und des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens.

D. Carl Johann August Theodor Scheerer, Professor der Chemie und Eisenhüttenkunde, Ritter des Königlich Norwegischen Sct. Olaf-Ordens.

- D. Carl August Junge, zweiter Professor der Mathematik und Lehrer der praktischen Markscheidkunst.
 Franz Wilhelm Frischke, Professor der Hüttenkunde und Probirkunst, auch Oberhüttenamtsassessor.
 Eduard Heuchler, Lehrer der Zeichnen- und Civilbaukunst, auch Zeichnenlehrer bei der Bergschule, (Professor.)
 * Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstils, — Bergamtsassessor Kreßner.
 * Lehrer der Löhrohrprobirkunst, — Oberhüttenamtsassessor Richter.
 Lehrer der französischen Sprache, — D. Adolph Eduard Brödlß, Tertius am Gymnasium zu Freiberg.
 D. Albin Weissbach, Docent im Fache der Mineralogie an der Bergakademie und Lehrer der Mineralogie an der Bergschule.
 Interim. Lehrer der Buchführung, — Hüttenratter Gottschalk.

Hierüber:

Carl Heinrich Fischer, Amanuensis.

Ferner:

- Carl Wilhelm Bellmann, Aufwärter und Hausmann.
 Heinrich Julius Schubert, Aufwärter beim Gemischen Laboratorium.
 Carl Louis Kunis, Gehilfe beim metallurgischen Laboratorium.

Bergakademische Modellirwerkstatt.

Carl Schumann, Modelleur, (Modellmeister.)

Bergakademische Mineralien-Niederlage.

Rudolph Benno Wappler, Administrator.

Bergmechanikus.

- Wilhelm Friedrich Lingke, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
 August Friedrich Lingke, Adjunct, auch technisches Mitglied und Reichmeister des Bergamtes.

Bergschule zu Freiberg.

- * Professor Heuchler.
 Markscheider Christian Friedrich Neubert, Hauptbergschullehrer.
 Moriz Fränkner, Oberlehrer an der Bürgerschule zu Freiberg.
 * D. Albin Weissbach.

Maschinenpersonal.

- Carl Julius Braunsdorf, Oberkunstmeister und Assessor in sämtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Sachen, Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
 Friedrich Wilhelm Schwamkrug, Oberkunstmeister und Assessor bei dem Oberhüttenamte, sowie in sämtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Angelegenheiten, Ritter des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens.
 Carl Rudolph Bornemann, Kunstmeister.
 Friedrich Herrmann Heinz, Maschinenbauconducteur.
 Otto Siebdrat,)
 Carl August Gustav Lehmann,) Hüttenbauconducteure.

Oberhüttenamt.

Oberhüttenamts-Mitglieder.

- Friedrich Moriz Ihle, Oberhüttenverwalter, (Bergrath.)
 Oberhüttenamtsassessoren: Bergrath Reich,
 Professor Frischke,

Friedrich Gustav Wellner, Oberhüttenmeister, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Hieronymus Theodor Richter, Hüttenchemiker und Lehrer der Edlithrohrprobirkunst an der Bergakademie.

Thomas Friedrich Weber, Oberhüttenamts-Secretair und Gebührencassen-Controleur, auch Hüttenknappschafts-Vorsteher.

Oberhüttenamts-Expedition.

Ernst Richard Beyer, Oberhüttenamts-Registrator, Gebühren-Einnehmer und Copist.

Carl Adolph Krause, Aufwärter.

August Heinrich Bellmann, Hausmann im Oberhüttenamthause und Gehilfe im Laboratorium daselbst.

Officianten.

Carl August Deschner, Hüttenmeister.*)

Eduard Gustav Müller, Hüttenmeister an der Halsbrückner Hütte, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

Johann Friedrich Theophilus Grimmer, Hüttenmeister an der Muldner Hütte.

Carl Gottlieb Gottschalk, Hüttenraiter und Hüttenknappschaftscassirer.

Carl Gottlob Friedrich Franz, Hütteneschreiber an der Halsbrückner Hütte.

Moriz Liebegott Müller, Hütteneschreiber an der Muldner Hütte.

Otto Freiherr von Wagner, Hütteneschreiber an der Halsbrückner Hütte.

Heinrich Gustav Gläser, Hüttenwardein an der Halsbrückner Hütte.

*) Versorger der Schiedswardeingeschäfte.

Johann August Paul Hamann, Hüttenwardein an der Muldner Hütte.

August Fridolin Grügner, }
Carl Eduard Marhold, } Vicehüttenmeister.

Gustav Julius Pilz, }

Carl August Plattner, Hilfswardein.

Carl Heinrich Seeliger, Waagemeister an der Halsbrückner Hütte.

Ernst Woldemar Lippe, Waagemeister an der Muldner Hütte.

Emil Bernhard Albrecht, }

Bernhard Alexander Thiemann, }
August Klippgen, } Hüttengehilfen.

Paul Ferdinand Göldner,*)

Friedrich Wilhelm Lorenz, }

Carl August Richter, Werkmeister an der Muldner-Hütte.

Carl Julius Lewigky, Betriebssteiger daselbst.

Carl Wilhelm Reichel, Erzbuchführer bei der Hüttenraiterexpedition.

Hierüber:

Carl Hattan, Administrator der fiscalischen Thurmhofer Anstalten, der fiscalischen Ziegelei zu Silberdorf und der Speiseanstalten bei den fiscalischen Hüttenwerken.

Samuel Gottlieb Wagner, Schrotgießer.

Johann Heinrich Beyer, Hilfsofficiant bei den Hüttenwerken.

Lagerhalter bei der Blei-, Glätt- und Schrot-Niederlage.

August Friedrich Braun, Kaufmann in Freiberg.

*) Beurlaubt zur Münze in Dresden.

Bergämter.**Altenberg.****Bergamts-Mitglieder.**

Julius Friedrich Perl, Bergmeister.

Carl Gottlieb Lucius, Bergamts-Assessor und Actuar,
auch Zehntenamts-Controleur.

Bergamts-Expedition.

Julius Emil Behr, Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer und Copist.

* Gebühren-Cassen-Controleur, — Rechnungsrevisor Köllig.
August Ehrenreich Eckert, Aufwärter und Bote.

Markscheider.

Ernst Gregott Leberecht Städter.

Revierauschuß.**Wirkliche Mitglieder.**

Ernst Wilhelm Nidel, Advocat zu Dippoldiswalde, Vorsitzender.

Johann Georg Voigt, Bürgermeister emer. zu Geising, stellvertretender Vorsitzender.

Carl Benjamin Buschbeck, Knappschafts-Cassen-Vorsteher zu Altenberg, drittes Mitglied.

Stellvertreter.

Friedrich Alexander Bachmann, Handelsmann in Altenberg.

Carl Maukisch, Advocat in Dippoldiswalde.

Carl Kerzendörfer, Rathmann zu Altenberg.

Revier-Officiant.

Ferdinand Köllig, Bergrechnungsrevisor, Bergrendant und
Gebührencassen-Controleur.

Anderer Revier-Bedienstete.

Friedrich Adolph Seitenmacher, }
Carl Traugott Mende, } Zubußboten.

Gruben-Officianten.

Louis Leonhard Nicolai, Zwitterstocksfactor, (Mark-
scheider.)

Otto Schmidhuber, Schichtmeister.*)

Friedrich Traugott Ehrenreich Ehrlich, Schichtmeister.

Robert Moriz Wengler, Schichtmeister.

* Schichtmeister, — Hüttenmeister Carl Klauwig zu Berg-
gieshübel.

* Schichtmeister, — Schichtmeister Alexander Theodor Tit-
tel zu Freiberg.

* Schichtmeister, — Hüttenmeister Rudolph Redtel zu
Grödig.

* Schichtmeister, — Hüttenverwalter Carl Gottlieb Wilhelm
Kröner zu Schmiedeberg.

Heinrich Traugott Kirsten, }
Heinrich Gotthelf Grumbt, } Obersteiger 1. Classe.
Christian Friedrich Knauth, }

Freiberg.**Bergamts-Mitglieder.**

Bernhard Constantin Ludwig Braunsdorf, Bergmeister.

*) Wo die „Schichtmeister“ nicht besonders als „Rechnungs-
oder Betriebs-Schichtmeister“ bezeichnet sind, vereinigen
sie beide Functionen in sich.

Ernst Adolph Becker, Bergschreiber, (Vicebergmeister.)
 * Bergamts-Assessor, — Professor Gäßschmann.
 Carl Herrmann Müller, Bergamts-Assessor, (Obereinfahrer.)
 Ernst Eduard Bauer, Berggeschworne, (Vice-Obereinfahrer), zugleich stellvertretender Vorstand des Bergamts.
 Curt Alexander Richter, }
 Traugott Friedrich Graff, } Berggeschworne.
 Paul Martin Kreßner, Bergamts-Assessor und Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstyls an der Bergakademie, auch Vorstand des Bergamtsamts.

Bergamts-Expedition.

Rudolph Eduard Gerlach, Bergamts-Hilfsactuar.
 Ferdinand Winkler, Registrar und Gebühren-Einnehmer.
 Carl Friedrich August Vohse, Gegenbuchsführer und Knappschafschreiber.
 Julius Eduard Lamme, Gebühren-Controleur und Copist.
 Moriz Meyer, Copist.
 Robert Herrmann Kretschmar, Aufwärter.
 Friedrich Moriz Kluge, Bote.

Markscheider.

Ferdinand Heinrich Steeger.
 Christian Friedrich Neubert, zugleich Hauptbergeschullehrer.

Hierüber:

Carl Wilhelm Weinhold, Reißzeichner, (Markscheidergehilfe.)

Revierauschuß.

Wirkliche Mitglieder.

Ludwig Graube, Arsenikwerksbesitzer in Freiberg, Vorsitzender.

Ernst Klemm, Advocat daselbst, stellvertretender Vorsitzender.
 Friedrich Ernst Theodor Nicolai, Stadtrath in Freiberg.
 Bergrath Julius Weisbach, Professor an der Bergakademie daselbst.
 Raimund Sachse, Stadtrath daselbst.

Stellvertreter.

Eduard Gustav Müller, Hüttenmeister auf Halsbrücke.
 Moriz Fränkner, Oberlehrer an der Bürgerschule in Freiberg.
 Eugen Wiedemann, Stadtrath daselbst.
 Carl Ernst Betschel, Schichtmeister auf Himmelsfürst Idgr.
 Fünfter Stellvertreter — vacant.

Expedition.

Friedrich Ferdinand Römpker, Registrar und Cassirer.
 Carl Friedrich Horn, Aufwärter, Hausmann und Bote.

Revier-Beamte und Officianten.

Oberkunstmeister Braunsdorf, — siehe Maschinenpersonal.
 Oberkunstmeister Schwamkrug, — siehe Maschinenpersonal.
 Gustav Adolph Franke, Stollnfactor.
 Carl Gottlob Böllner, Bergrechnungsrevisor.
 Kunstmeister Bornemann, — siehe Maschinenpersonal.
 Theodor Hertwig, Pochwerks-Inspector.
 Christian Heinrich Schiffner, } Bergwar-
 Curt Ernst Freiherr von Manteuffel, } deine,
 Theodor Ewald Hesse, Schichtmeister bei der Revier-Wasserlaufs-Anstalt und den fiscalischen Gruben, auch Specialcassensführer bei dem fiscalischen Nothschönberger Stolln.

* Materialien = Niederlags-Administrator, — Kunstmeister
Döring.

Maschinenbau = Conducteur Heinz, — siehe Maschinen-
personal.

Carl Gottlob Heerkloß, Bergknappschafts-Cassirer.

Bergmagazin = Verwalter, — vacat.

* Knappschaftsschreiber, — Gegenbuchsführer Lohse.

Friedrich Wilhelm Straßburger, Oberschmiedesteiger.

Heinrich Moriz Köhling, Assistent in der Bergrevier-
Rechnungs-Expedition.

Carl Gottfried Rüttner, }

Fürchtgott Leberecht Hoyer, } Werkmeister.

Johann Gottfried Becker, }

Anderer Revier- Bedienstete.

Friedrich August Walther, } Expedienten in der Berg-

Johann Heinrich Rudolph, } revier-Rechnungs-Expe-

Carl Friedrich Wagner, } dition.

Ernst Friedrich Mehnert, } Zubußboten.

Carl Heinrich Steiger, }

Chregott Krumbiegel, Kornabmesser und Guthmann
beim Bergmagazin.

Gruben- Officianten.

Christian Gotthold Kind, Betriebschichtmeister auf Him-
melfahrt Fdgr., (Berggeschworne,) Inhaber des
Ehrenkreuzes des Königlich Sächsischen Verdienst-
Ordens.

Johann Carl Traugott Hertwig, Rechnungschichtmeister
daselbst.

Friedrich Moriz Lindner, }

Friedrich August Ehrenreich Behr, } Schichtmeister.

Ludwig Moriz Pilz jun., }

Ernst Eduard Pilz sen., }

* Schichtmeister Hesse, — siehe Revier- Officianten.

Christian Heinrich Schwamkrug, Schichtmeister.

Carl Theodor Buschick, Betriebschichtmeister auf Verei-
nigt Feld bei Brand.

Emanuel Gottlieb Nestler, Betriebschichtmeister auf Him-
melsfürst Fdgr.

Carl Ernst Pehschel, Rechnungschichtmeister daselbst.

Ernst Leberecht Clausnitzer, }

Alexander Theodor Tittel, } Schichtmeister.

Carl Gustav Wagner, }

Carl August Gläser, Rechnungsführer beim fiscalischen
Nothschönberger Stolln.

Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelfahrt Fdgr.

Obersteiger 1. Classe.

Friedrich August Kunze, Röschenobersteiger, Inhaber der
silbernen Verdienst- Medaille.

Wilhelm Chregott Feuerreisen, Obersteiger bei Churprinz
Friedrich August Erbst., Inhaber der silbernen Ver-
dienst- Medaille.

August Friedrich Jobst, Obersteiger bei dem Nothschön-
berger Stolln.

Gotthelf Friedrich Schmieder, Röschenobersteiger.

Gottfried Wilhelm Band, Obersteiger bei Vereinigt Feld
bei Brand.

Moriz Eduard Kind, Obersteiger bei Alte Hoffnung Got-
tes Erbst.

Friedrich Wilhelm Weichelt, Obersteiger bei Alte Hoff-
nung Erbst. zu Schönborn.

Carl August Forberg, Obersteiger bei Vereinigt Feld bei
Brand.

August Eduard Renkewitz, Obersteiger bei Segen Gottes
Erbst.



Edmund Trendäus Backofen, Obersteiger bei Himmelsfürst Fdgr.

August Gottlieb Teuchert, Obersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.

Marienberg.

Bergamts-Mitglieder.

Oswald Ehrhard Römisck, Bergmeister.

Adolph August Friedrich Thiele, Berggeschwornen.

Georg Benno von Heynik, Bergamts-Assessor.

Bergamts-Expedition.

Carl August Voigt, Controleur beim Zehntenamte, Registrator, Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer und Copist.

* Gebührencassen-Controleur, — Bergrendant Leibiger.

Christian Friedrich Sobisch, Aufwärter.

Christian Friedrich Eduard Dehme, Voté.

Markfscheider.

Friedrich Eduard Neubert, zugleich Bergmagazin-Verwalter zu Marienberg und Annaberg, sowie auch Bergkirchen-Vorsteher und Schichtmeister zu Annaberg.

Revierauschuß.

Wirkliche Mitglieder.

D. Christian Friedrich Schubert, Lehrer der Mathematik an der Realschule zu Annaberg, Vorstehender.

Richard Weissbach, Rechtsanwalt in Marienberg, stellvertretender Vorstehender.

Carl Seelig, Tuchfabrikant in Annaberg.

Stellvertreter.

Ferdinand Liefert, Kaufmann in Annaberg.

Carl August Kempe, Justitiar in Marienberg.

Friedrich Julius Weiß, Betriebschichtmeister (Markfscheider) in Marienberg.

Revier-Officianten.

Friedrich August Laue, Rechnungsrevisor und Gewerkenprobierer.

* Bergmagazin-Verwalter zu Marienberg und Annaberg, — Markfscheider Neubert.

* Bergmagazin-Controleur zu Annaberg, — Schichtmeister Heß.

* Knappschastschreiber zu Annaberg, — ad int. Schichtmeister Hecht.

* Bergmagazin-Controleur und Knappschastschreiber zu Marienberg, — Schichtmeister Hennig.

Hieronymus Desterreich, int. Administrator des Ehrenfriedersdorfer Revierarsenikwerks.

Andere Revier-Bedienstete.

Carl Wilhelm Siegert, Werkmeister.

Gustav Louis Hinkel, } Zubußboten.

Ludwig Heinrich Müller, }

Gruben-Officianten.

Christian Friedrich Hennig, Schichtmeister, Bergmagazin-Controleur und Knappschastschreiber zu Marienberg, ingleichen Rechnungsführer beim Reitzenhainer und Grüner Zeuggraben, sowie beim Revierpochwerke zu Geringswalde, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

* Schichtmeister zu Annaberg, — Markfscheider Neubert.

- * Schichtmeister ebendasselbst, — Schichtmeister Richter zu
Schedewitz.
Ottomar Tröger, Schichtmeister, (Berggeschworne zu
Bresnitz in Böhmen.)
Louis Alexander Scheidhauer, } Schichtmeister.
Carl Wilhelm Hecht, }
Friedrich Julius Weiß, Schichtmeister, (Markscheider.)
* Schichtmeister, — Zubußbote Hinkel.
* Schichtmeister, — Schichtmeister Voller, } zu Schwar-
* Schichtmeister, — Schichtmeister Heyn, } zenberg.
Friedrich Alwin Ferdinand Heß, Schichtmeister.
Friedrich Herrmann Grellmann, Schichtmeister.

Bei der Bergkirche zu Annaberg ist

- Carl August Dietrich, Diaconus an der Hauptkirche, als
Bergprediger und
Johann Nicolaus Herrmann, Organist an der Haupt-
kirche, als Organist, sowie
Christian Friedrich Neuther, Steiger, als Kirchvater an-
gestellt.

Schwarzenberg.

Bergamts-Mitglieder.

- Julius Bernhard von Fromberg, Bergmeister, (Berg-
rath.)
Carl Wilhelm Dehler, Bergschreiber.
Theodor William Tröger, Berggeschworne.
Gustav Adolph Netto, Berggeschworne, (Vice-Oberlein-
fahrer.)
Friedrich Gotthold Troll, } Berggeschworne.
Julius Magnus Lippmann, }
Bernhard Theodor Leonhardi, Bergamts-Assessor.

Bergamts-Expedition.

- Ernst Moriz Böhme, Bergamts-Auditor und verpflichte-
ter Protokollant.
Wilhelm Leberecht Drese, Registrator, Gebührencassen-
Controleur und Gegenbuchsführer.
Johann Gotthelf Stiebig, Controleur beim Zehntenamte,
Gebühren-Einnehmer und Copist.
Franz Friedrich Hahner, Aufwärter.
Christian Traugott Liebert, Bote.

Markscheider.

- Gustav Friedrich Pilz, zugleich Bergwardein.
Heinrich Moriz Reichelt, zugleich Schichtmeister.

Revierauschuß für die Schneeberger Revier- abtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

- Friedrich Gotthold Dehlschlägel, Bergmeister und Blau-
farben-Communfactor in Schneeberg, Vorsitzender.
Ludolph Herrmann Kasten, Gerichtsamtman in Schnee-
berg, stellvertretender Vorsitzender.
Eduard Wimmer, Bürgermeister daselbst.

Stellvertreter.

- Hugo Edler von Quersurth, Eisenhüttenwerks-Di-
rector in Wildenthal.
Arthur Zeune, Hüttenwerksbesitzer in Beierfeld.
Richard Claus, Bürgermeister in Neustädtel.

Revierauschuß für die Johanngeorgenstädter Revier- abtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

- Carl Friedrich Wilhelm Anton Heyn, Schichtmeister, Vor-
sitzender.

Fedor Degen, Apotheker in Johannegeorgenstadt, stellvertretender Vorsitzender.

Eduard Wilhelm Breitfeld, Hammerwerksbesitzer zu Erla.

Stellvertreter.

Moriz Schmidt, Kaufmann in Johannegeorgenstadt.

Gustav Eduard Troll, Rathmann daselbst.

Herrmann Gustav Voller, Schichtmeister daselbst.

Revierauschuß für die Scheibenerger Revierabtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

Constantin Casar Kellermann, Advocat in Scheibenberg, Vorsitzender.

Johann Gottlob Leonhardt, Hüttenwerksbesitzer in Raschau, stellvertretender Vorsitzender.

Herrmann Moriz Garten, Finanzprocurator und Advocat in Schwarzenberg.

Stellvertreter.

Christian Carl Gottlieb Schubert, Schichtmeister in Grandorf.

Herrmann August Dehme, Schichtmeister in Raschau.

Carl Eduard Mannsfeld, Advocat in Schwarzenberg.

Revier-Officianten.

Friedrich August Laue, Rechnungsrevisor in Marienberg.
August Leberecht Schweigert, Rechnungsrevisor zu Schneeberg.

Carl August Schreyer, Rechnungsrevisor, Schichtmeister und Rechnungsführer bei der Johannegeorgenstädter Revierverwaltungscasse.

Otto Friedrich Ferdinand Jacobi, Stollnvorsteher, Schichtmeister, Bergmagazin-Controleur, Knappschaftsvor-

steher und Rechnungsführer bei der Schneeberger Revierverwaltungscasse.

* Bergwardein, — Markscheider Bilz zu Schneeberg.

Carl August Wagner, Bergmagazin-Controleur zu Johannegeorgenstadt, Bergwardein, (Zehntner.)

* Bergmagazin-Verwalter zu Johannegeorgenstadt, — Schichtmeister Funkhänel.

* Knappschaftsschreiber in Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Eibenstöcker Revierabtheilung, — Schichtmeister Ring.

* Knappschaftsschreiber in Voigtländischer Revierabtheilung, — Schichtmeister Helsing.

* Rechnungsführer bei der knappschaftlichen Turfstecherei zu Johannegeorgenstadt, — Schichtmeister Hunger.

Herrmann Carl Emil Ditho, Bergmagazin-Verwalter, Knappschaftsschreiber, Berg-Hospitalrechnungsführer und Schichtmeister zu Schneeberg.

* Rechnungsführer bei der Scheibenerger Revierverwaltungscasse, — Schichtmeister Dehme.

Anderer Revier-Bedienstete.

Johann Christian Seidel,	} Zubußboten.
Christian Gottlieb Gramer,	
August Moriz Gruber,	
Ludwig Heinrich Müller,	
Eduard Mühlmann,	

Gruben-Officianten.

Heinrich Schmidhuber, consortschastlicher Betriebschichtmeister, (Berggeschworne.)

Carl Wilhelm Schmidt, consortschastlicher Schichtmeister für das Materialienwesen, (Markscheider.)

Fraugott Scheidhauer, consortschastlicher Rechnungschichtmeister und Vorsteher der Bergknappschaft, (Bergfactor.)

Christian Gotthold Funkhänel, Schichtmeister und Bergmagazinverwalter, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

Carl August Ring, Schichtmeister.

* Schichtmeister, — Stolluvorsteher Jacobi.

Ernst Julius Hungar,

Christian Gottlieb Arnold,

Christian Carl Gottlieb Schubert,

Carl Heinrich Leonhard Heubner,

} Schichtmeister.

Ernst Julius Richter, Schichtmeister, (Bergfactor.)

* Schichtmeister, — Markscheider Reichelt.

* Schichtmeister, — Rechnungsbrevisor Schreyer.

Carl Wilhelm Anton Heyn,

Hermann Gustav Poller,

August Hermann Dehne,

} Schichtmeister.

Carl Friedrich Wagner, Schichtmeister, (Kohlenwerksmarkscheider in Schedewitz.)

Friedrich Albin Ferdinand Hess,

Roderich Alfred Helsing,

} Schichtmeister.

Carl Julius Böhmer, Schichtmeister, (Hüttenmeister in Pfannenstiel.)

Carl Franke, Schichtmeister, (Kohlenwerksmarkscheider in Lichtenstein.)

Hermann Carl Emil Dtho,

Paul Weiß,

} Schichtmeister.

Obersteiger 1. Classe.

Adolph Moriz Schaarschmidt auf Gesellschaftler Zug.

Johann Benjamin Voigt auf Daniel Fdgr.

Heinrich Eduard Köhling auf Weißer Hirsch Fdgr.

Hierüber:

Julius Alexander Schweigert, Expedient bei der consortenschaftlichen Schichtmeister-Expedition.

Bergamt zu Freiberg.

* Bergamts-Assessor Kreschner, — Vorstand.

* Vice-Oberinspizor Bauer, — stellvertretender Vorstand.

* Bergmechanicus-Adjunct Ringke, — technisches Mitglied und Reichmeister.

Berg- und Hütten-Physici.

Dr. Gustav Etmüller, Berg- und Hütten-Physicus zu Freiberg.

Dr. Heinrich August Gruber, Berg-Physicus und Chirurgus zu Johannegeorgenstadt.

Dr. Carl Rudolph Lechla, Berg-Physicus zu Altenberg.

Dr. Wilhelm Eduard Wimmer, Berg-Physicus zu Schwarzenberg.

Bergarzt.

Johann Richard Wettermann, zu Neustädtel.

Hüttenärzte.

Dr. Bernhard Dreschke, für die Muldner Schmelzhütten.

Dr. Heinrich Eduard Weickert, für die Halsbrückner Hüttenwerke, sowie Bergstiftsarzt im Bergstifte zu Freiberg.

Med. pract. Hermann Helmert, für den Kupferhammer Grünthal.

Berg-Chirurgen.

August Ferdinand Bruner zu Geier und Ehrenfriedersdorf.

Dr. Johann Traugott Weidner zu Berggieshübel.
Med. pract. Ferdinand Müller zu Lauenstein.

Kupferhammer Grünthal.

Rudolph Hering, Factor, (Bergrath.)
Friedrich Moriz Heym, Cassirer und Rechnungsführer.
Gustav Albin Winkler, Werk- und Walz-Meister.
Traugott Julius Neubauer, Materialienverwalter.

Blaufarbenwerke.

Blaufarbencommission.

Siehe Berghauptmannschaft.

Blaufarbencommunifactorie zu Schneeberg.

Friedrich Gotthold Dehlschlägel, Blaufarben-Communifactor, (Bergmeister.)
August Fischer, Expedient.
Samuel Marx, Kobaltüberraider.

Königl. Blaufarbenwerk zu Oberschlema.

Otto Friedrich Köttig, Factor.
Hermann Scheidhauer, } Hüttenmeister.
Christian Friedrich Lohse, }
Johann Friedrich Bauer, Cassirer und Knappschaftsschreiber.
Anton Müller, Hüttengehilfe.
August Hermann Meußner, Werkmeister.
Christian Traugott Antesch, Werkschreiber.

Privat-Blaufarbenwerks-Berein.

Bevollmächtigte.

Dr. Johann Wilhelm Beck, Appellationsgerichts-Präsident in Leipzig, Comthur des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens, Vorsitzender.
Johann Friedrich Uhlmann, Rentier in Dresden.
Heinrich Meyer, Kaufmann in Löbnitz.
Dr. Eduard Friederici sen., Domherr in Leipzig.
Dr. Eduard Gaudlich, Advocat in Leipzig.
Dr. Alexander Otto Kormann, Hofrath in Leipzig.

Gemeinschaftliche Administration zu Pfannenstiel.

Curt Alexander Winkler, Hütteninspector und Betriebsbeamter, (Oberschiedswarden.)
Carl Heinrich Beck, Cassenbeamter, (Buchhalter.)
Carl August Straßburger, }
Carl Julius Böhmer, } Hüttenmeister.
Christian Gotthold Hesse, }
Carl Eduard Faltin, }

Gerichtsverwalter.

Otto Hermann Krause, Bürgermeister in Löbnitz.

Hierüber:

Carl August Schmidt, Werkschreiber.

Emeritirt.

Christian Friedrich Brendel, Bergrath und Ritter des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.
Wilhelm Fischer, Bergmeister.



Christian Friedrich Leschner, Obermarktscheider und Inhaber des Ehrenkreuzes des Albrecht-Ordens.
 Carl Gottlieb Richter, Oberbergamts-Canzlei-Inspector und Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.
 Carl Heinrich Döring, Kunstmeister.
 Carl August Grügner, Hütteneschreiber.
 Christian August Schulze, }
 Adolph Friedrich Escher, } Farbenmeister.
 Carl August Ring, Zehnten-Controleur.
 Carl Gustav Brändel, }
 Carl August Werner, } Zubußboten.
 Carl Gottlieb Arnold, Zubußbeibote.
 Carl Friedrich Chronike, Bergamts-Aufwärter.

**Verzeichniß der Vorsteher und Aeltesten
 sämtlicher Bergknappschaften.**

Hüttenknappschaft zu Freiberg.

Knappschafts-Vorstand.

* Oberhüttenamts-Assessor Weber.
 * Hüttenrater Gottschalk.

Knappschafts-Aelteste.

Carl Wilhelm Thube, Portier an der Halsbrückner Hütte.
 Joseph Friedrich Weber, Ziegelmeister an der fiscalischen Silberdorfer Ziegelei.
 Christian Gottlieb Voigt, Heizer an der Halsbrückner Hütte.
 Carl August Richter, Werkmeister an der Muldner Hütte.

Christian Friedrich Böhme, Nachtsteiger an der Halsbrückner Hütte.
 Carl Gottlieb Dachselt, Erzwieger daselbst.
 Carl Friedrich Traugott Fleischer, Nachtsteiger an der Muldner Hütte.
 Carl Gottfried Franke, Schmelzsteiger daselbst.
 August Wilhelm Schulze, Betriebssteiger an der Halsbrückner Hütte.
 Samuel Leberecht Diege, Werkmeister daselbst.
 Carl Gottlob Streller, Kohlenmesser an der Muldner Hütte.

Altenberg.

Knappschaftscassen-Vorsteher.

Carl Benjamin Buschbeck, Obersteiger.

Knappschafts-Aelteste.

Friedrich Traugott Städter, }
 Carl Heinrich Zechel, } Obersteiger.
 Friedrich Gregor Krügner, }
 Carl Gottlieb Liebeheim, Steiger.

Knappschafts-Leichenbitter.

Carl August Eckert.

Freiberg.

Bergknappschafts-Vertreter.

a) Wirkliche Vertreter.

August Heinrich Wilde aus Kleinwalterisdorf, Doppelhauer.
 Edmund Irenäus Backofen, Obersteiger auf Himmelsfürst Idgr.



Carl Ernst Betschel, Rechnungsschichtmeister daselbst.
 Christian Heinrich Schiffner, Bergwardein in Freiberg.
 Moriz Eduard Kind, Obersteiger auf Alte Hoffnung Gottes Erbst. zu Kleinvoigtsberg.

b) Stellvertreter.

Johann Paul Herrmann Poppe, Registerschreiber bei Himmelsfürst Fdgr.
 Gottlieb Leberecht Hänlein, Obersteiger auf Himmelfahrt Fdgr.
 Carl Gottlob Schreyer, Bergmaurer bei Himmelsfürst Fdgr.
 Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelfahrt Fdgr.
 Traugott Leberecht Beit, Maurersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.

Knappschafts = Älteste.

Friedrich August Beyrich,
 Johann Samuel Weinholt, } Obersteiger.
 Johann Samuel Ehregott Kühn, }

Knappschafts = Grabebitter.

Carl Gottlob Stiehl.

Marienberg.

Knappschafts = Vorsteher.

a) zu Annaberg.

* Knappschafts = Schreiber ad int., — Schichtmeister Hecht.
 Christian Gottlieb Grund, Stollnobersteiger.
 Friedrich August Wagner,
 Gottlob Friedrich Müller, } Obersteiger.
 Johann Gottlieb Köhler, }

b) zu Marienberg.

* Knappschafts = Schreiber, — Schichtmeister Hennig.
 Carl Christian Schmidt, Stollnobersteiger.

c) zu Geier.

* Knappschafts = Schreiber, — Schichtmeister Hennig.

d) zu Ehrenfriedersdorf.

* Knappschafts = Schreiber, — Schichtmeister Hennig.
 Friedrich Ehregott Fiedler, Steiger.

Knappschafts = Älteste.

a) zu Annaberg.

Carl August Hoffmann, Steiger.
 Carl Friedrich Wilhelm Siegert, Werkmeister.

b) zu Marienberg.

Christian Gottlieb Ehner, Stollnobersteiger.
 Carl Christian Gottlob Grämer, Steiger.

Schwarzenberg.

Knappschafts = Vorsteher zu Schneeberg.

* Bergfactor Scheidhauer.
 * Stollnvorsteher Jacobi.

Knappschafts = Älteste.

a) zu Eibenstein.

Johann David Hünic,
 Samuel Friedrich Thalwiger, }
 Carl Gotthold Großer, } Steiger.
 August Gottlieb Siegel, }
 Carl August Reismann, }

b) zu Johannegeorgenstadt.

Christian Gottlieb Seidel,	} Obersteiger.
Gustav Adolph Schlegel,	
Johann Christian Becher,	} Steiger.
Fraugott Friedrich Troll,	
Christian Gotthilf Becher,	
Carl Fraugott Gündel,	

c) zu Schneeberg.

Gottlob Friedrich Serber,	} Obersteiger.
Adolph Moriz Scharfsmidt,	
Carl August Zier,	
Carl Scheidhauer,	
Johann Benjamin Voigt,	
Heinrich Eduard Köhling,	
Fraugott Heinrich Bock,	
Albrecht Hartmann,	
Johann Christian Hahn,	} Steiger.
Friedrich Gottlieb Bausch,	
Johann Maximilian Graff,	
Johann Gotthold Beckstein,	

d) zu Schwarzenberg.

Christian Gottlieb Schulz,	} Obersteiger.
Carl Robert Frenzel,	
Christian Friedrich Schmiedel,	
Johann Gotthilf Blechschmidt,	

e) im Voigtlande.

Friedrich Wilhelm Dörfel,	} Steiger.
August Bruno Kunz,	
Johann Gottlob Hellmich,	

f) zu Scheibenberg.

Gottlob Friedrich Müller,	} Obersteiger.
Friedrich August Wagner,	

g) zu Oberwiesenthal.

Johann Gottlieb Köhler, Obersteiger.

h) zu Hohenstein.

Julius Victor Kepmann, Steiger.

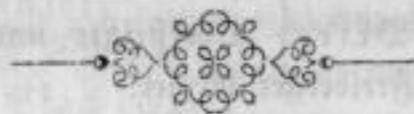
Emeritirt.

Carl Gotthold Friedrich Kuhnert, Hüttenknappschäfts-
 Ältester, Inhaber der silbernen Verdienstmedaille.
 Carl Gotthold Küchenmeister, Hüttenknappschäfts-
 Älteste.
 Israel Friedrich Schmidt, Älteste.
 Daniel Gottfried Fickert, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester im Freiburger Revier.
 Carl Gottlieb Fickert, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester ebendasselbst.
 Carl Gottlieb Lehmann, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester im Altenberger Revier.
 Gotthelf Emanuel Richter, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester ebendasselbst.
 Johann Fraugott Friedrich Zimmermann, Obersteiger
 und Knappschäfts-Ältester im Freiburger Revier.
 Johann Fraugott Bertram, Werkmeister in Freiberg.
 August Friedrich Veier, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester im Freiburger Revier.
 Carl Friedrich Kräher, Obersteiger und Knappschäfts-
 Ältester im Freiburger Revier.
 Johann Gottlieb Kandler, Steiger und Knappschäfts-
 Ältester zu Ehrenfriedersdorf.



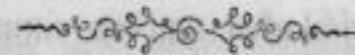
Verzeichniß der Verstorbenen.

- Den 4. November 1858: August Friedrich Strödel, Schichtmeister, Bergmagazin = Controleur und Knappschafschreiber zu Annaberg, (Marfscheider.)
- Den 6. Februar 1859: Carl Wilhelm Lingke, Oberhüttenamts = Registrator, Gebühren = Einnehmer, Copist und Hüttenknappschafschreiber.
- Den 27. März 1859: Carl Friedrich Langbein, Obersteiger und Knappschafschaf = Aeltester im Altenberger Bergamtsrevier.
- Den 16. April 1859: Gottfried Leberecht Richter, emer. Stollnobersteiger und Bergknappschafschaf = Vorsteher im Freiburger Revier.
- Den 23. April 1859: Carl Gottlieb Jäpel, Zubußbote in Altenberg.
- Den 12. Juni 1859: Johann Gottlieb Backofen, emer. Obersteiger im Freiburger Revier.
- Den 16. August 1859: Johann Traugott Zimmermann, emer. Werkmeister und Knappschafschaf = Aeltester in Freiberg.



B.

**Freie und eigenthümliche Aufsätze
vermischten Inhaltes.**



**I. Geschehene Ausführungen und dabei
erlangte Producte beim Königl. Kupferhammer
zu Grünthal im Jahre 1858.**

Von der Königlichen Verwaltung daselbst.

1) Die **Nickelschlackenarbeit** konnte deshalb nicht betrieben werden, weil es an dem hierzu nöthigen Personal fehlte; bei der schwunghaft betriebenen Kupferwaarenfabrikation und bei dem in gleicher Weise betriebenen Neubau des 2. Walzwerks wurden alle disponiblen Kräfte in Anspruch genommen.

2) Bei der **Raffiniranstalt** wurden in 2 Raffinircampagnen überhaupt verarbeitet

1479 Ctr. 8 Pfd. Roh-, Schlacken- und diverse andere Kupfer und zwar:

1233 Ctr. 59½ Pfd. Freiburger Extractions-
Rohkupfer und

245 Etr. 58½ Pfd. diverse Schlacken-, Hamburger Roh-, Ofenkrätz-, Saar-, Alt-Kupfer und hier aufgesammelte Gefräße.

Hierbei wurden ausgebracht

1120 Etr. 51¼ Pfd.	Raffinat,
14 " 100 "	Saarkupfer,
3 " 55¼ "	Gefräße,
277 " 64½ "	unveränderte Raffinir- schlacken.

Diese Raffinirschlacken wurden einmal verändert, wobei man erhielt:

91 Etr. 62½ Pfd.	Schlackenkupfer mit 74 Etr. 94 Pfd. Saarkupferinhalt,
218 " 72¼ "	veränderte Raffinirschlacken mit 20 Etr. 52 Pfd. Kupferinhalt,
4 " 55 "	Ofenbrüche und Gefräße mit 43 Pfd. Kupferinhalt.

Hiernächst wurde noch als Anschluß bei dieser Schlackenveränderung

162 Etr. 74 Pfd.	Kupferasche verschmolzen und hierbei
80 " 108 "	Rohkupfer mit 65 Etr. 11¼ Pfd. Saarkupferinhalt,
2 " 12 "	Ofenbrüche und Gefräße mit 63¼ Pfd. Saarkupferinhalt

erhalten.

3) Die Kupferwaarenfabrikation betreffend.

Von diversen Kupfern kamen überhaupt in Arbeit
6283 Etr. 94¾ Pfd.

und hieraus wurden erzeugt:

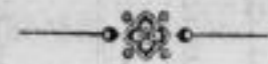
6206 Etr. 9¼ Pfd. diverse Kupferwaaren, Raffinatgusskupfer, Abschnittkupfer, Kupferasche und Gefräße (in letzteren 2 Posten der Kupferinhalt gerechnet),
ferner wurden aus

587 Etr. 46½ Pfd.	Weichblei,
586 " 108 "	Bleiwaaren und Bleigefräß (letzteres nach dem Bleiinhalt berechnet)

hergestellt.

Von oben erzeugten Kupfer- und Blei-Waaren und anderen Producten wurden verkauft:

5419 Etr. 67½ Pfd.	Kupferwaaren,
456 " 90¼ "	Raffinatkupfer,
125 " 24¼ "	Kupferasche,
548 " 101 "	Bleiwaaren,
1 " 54¼ "	Weichblei.



II. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Bergbaue des Freiburger Bergamtsreviers im Jahre 1856.

Summe.			Special-Ansatz.			Einnahme.
Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	
1400795	23	8	-	-	-	Lösung für die verkauften Producte des Ausbringens, als: für 377938 Ctr. 26,95 Pfd. Erz mit 54118 Pfd. 93,5 Pfdthl. Silber, 77609 Ctr. 86 Pfd. Blei und 275 Ctr. 77,5 Pfd. Kupfer.
			1359742	21	9	
			28678	11	7	für 132407 Ctr. Zuschlagserz,
			58	5	1	„ 11 Ctr. Bleiglanz,
			1606	24	—	„ 803,4 Fuder Eisenstein,
			10	2	2	„ 20 $\frac{8}{5}$ Ctr. Eisensinter,
			9712	8	1	„ 13921,8 Ctr. Arsenkies,
			5	—	—	„ 10 Ctr. Rothnickelkies,
			454	13	2	„ 2088,2 Ctr. Schwefelkies,
			33	21	—	„ 101,1 Ctr. Zinkblende,
			55	28	—	„ 358 Ctr. Schwerspath,
			262	23	8	„ 1480,2 Ctr. Flußspath,
			175	14	8	„ Schaufusen.
			w. o.			
46298	27	2	-	-	-	für Blei-) Vergütung auf
1625	—	5	-	-	-	für Kupfer-) das Jahr 1855.
13005	28	5	-	-	-	Zuschuß aus fiscalischen Cassen, und zwar:
1461725	20	—	-	-	-	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	
1461725	20	—	-	-	-	Transport.
			9980	17	7	aus dem Landeszahlamte, als:
						Thlr. Ng. Pf.
						1113 2 5 Holzäquivalentgelber,
						1324 5 2 Zuschuß für die fiscalischen,
						1500 — — Zuschuß für die gewerkschaftlichen,
						6043 10 — Zuschuß für die Bergbegnadigungsgruben.
						w. o.
			2190	11	4	Zuschuß aus der Generalschmelz-administrationscasse, als:
						Thlr. Ng. Pf.
						411 3 3 zur Unterhaltung des Churprinzer Canals,
						1779 8 1 Erzbezahlungszulage,
						w. o.
			834	29	4	Productenabgabe- und Feldsteuer-Erlaß.
			13005	28	5	Sa. w. o.
220	—	—	-	-	-	Beitrag aus der Oberzehnten-casse zu geognostischen Untersuchungen,
210	23	4	-	-	-	Nutzung von der Fischerei,
205	16	7	-	-	-	Canon von der Commun Freiberg wegen Ueberlassung von 100 Cubikfuß Wasser pro Minute aus dem Hütten-teiche,
1462362	—	1	-	-	-	Latus.



Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
1462362	—	1	-	-	-	Transport.
- 198	2	4	-	-	-	Kaufgeld, welches von einigen früheren Kröner Gewerken der Gnadengroschencaffe überlassen wurde,
66477	1	1	-	-	-	Betriebsgelder aus dem Landeszahlamte für den Rothschönberger Stolln,
859	25	5	-	-	-	Eingezahlte Betriebsgelder vom Churprinzer Personal,
57139	2	8	-	-	-	Zubußen, als:
			37215	28	—	von den Gewerken,
			2344	10	2	von den Eigenlehnern,
			17578	24	6	von den Gruben,
			w. o.			
6400	—	—	-	-	-	für verkaufte Grundstücke,
10652	25	9	-	-	-	Losung für abgesetzte Materialien und Inventariestücke,
8131	24	7	-	-	-	Beitrag zum Erzfuhrlohne, Poch- und Wäsch-Zins, Wassereinfallgeld, Kunst- und Schacht-Steuer und Schmiedezins,
11655	13	8	-	-	-	Pacht-, Capital- und sonstige Zinsen,
10139	—	—	-	-	-	Nutzung der Himmelsfürstner Waldung,
17266	15	—	-	-	-	Insgemein.
1651281	21	3	-	-	-	Summa der Einnahme.

Summe.			Special-Ansatz.			Ausgabe.
Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
84491	15	6	-	-	-	Administrationsaufwand, als:
			375	—	—	dem Administrator des Rothschönberger Stollns,
			942	—	—	dem Administrator der Stolln und Wasserleitungen,
			663	10	5	der Oberzehntencasse, Aequivalent für Verwaltung d. Hauptcasse bei der Revierwasserlaufsanstalt und der Gnadengroschencaffe,
			10403	3	5	an 14 Schichtmeister,
			13628	9	5	„ 56 Obersteiger,
			29594	15	—	„ 155 andere Steiger,
			11026	5	—	„ 59 Sänghäuer,
			9292	8	2	„ 39 Registerschreiber,
			2970	13	7	„ 14 Oberzimmerlinge,
			3261	15	—	„ 19 Schmiedewerkmeister,
			2334	25	2	„ 14 Aufseher,
			w. o.			
840105	27	9	-	-	-	Löhne an 7999 Bergarbeiter, im Durchschnitt jährlich à Mann 105 Thlr. — Ngr. 7,9 Pf., mit
			24069	15	—	an 161 Mann, von 8,3 Ngr. bis mit 15 Ngr. Schichtlohn, welche in Treibemeistern, Gezeugarbeitern, Maschinenwärttern, einigen Bergschmiedegellen und Nachtwäschern be-
924597	13	5	24069	15	—	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	
924597	13	5	24069	15	—	Transport. stehen; täglich 1¼ Schicht. Jahreslohn à Mann 149 Tblr. 15 Ngr.,
			104013	—	—	an 762 Mann, von 7,2 Ngr. bis mit 8 Ngr., als Zimmer- linge, einige Maurer, Gezeug- arbeiter, einige Bergschmiede- gesellen, Treibemeister und Kunstarbeiter; täglich 1¼ Schicht, Jahreslohn à Mann 136 Tblr. 15 Ngr.
			312130	—	—	an 2450 Mann, von 7 Ngr. Schichtlohn, nämlich Doppel- hauer, einige Zimmerlinge, Gezeugarbeitergehilfen, einige Bergschmiedegesellen, Aus- schläger, einige Maurer; täg- lich 1¼ Schicht, Jahreslohn à Mann 127 Tblr. 12 Ngr.,
			169260	—	—	an 1550 Mann, von 5,4 Ngr. bis mit 6,7 Ngr. Schicht- lohn, als: Lehrhauer, einige Bergschmiedegesellen und Lehr- linge, Maurer und Ausschlä- ger, auch Zimmerlinge; täg- lich 1¼ Schicht, Jahreslohn à Mann 109 Tblr. 6 Ngr.,
			116353	3	6	an 1324 Mann, von 5,2 Ngr.
924597	13	5	725825	18	6	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	
924597	13	5	725825	18	6	Transport. Schichtlohn, in Bergknechten, einigen Bergschmiedelehrlin- gen und Ausschlägern be- stehend; täglich 1½ Schicht, Jahreslohn à Mann 87 Tblr. 26 Ngr. 4 Pf.,
			114280	9	3	an 1752 Mann, von 2,8 Ngr. bis mit 5,1 Ngr. Schicht- lohn, welches Jungen und einige Bergschmiedelehrlinge erhalten haben, bei täglich 1½ Schicht. Jahreslohn à Mann 65 Tblr. 6 Ngr. 8,5 Pf.
			840105	27	9	an 7999 Mann w. o.
			61827	18	9	an 993 Tagelöhner, im Durch- schnitt jährlich à Mann 62 Tblr. 7 Ngr. 9 Pf.
			1356	13	5	außerordentliche Unterstützung an Invaliden, und Remu- nerationen an Bergarbeiter, Cur- und Medicinal-Kosten für die auf den Gruben verun- glückten und erkrankten Berg- arbeiter und Tagelöhner, als:
			6448	2	—	Gebühren, Auslösung und Fort- kommen der Aerzte,
			4107	4	9	
994229	17	9	4107	4	9	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	
994229	17	9	4107	4	9	Transport.
			2124	—	9	für Arznei und
			216	26	2	andere Ausgaben, als Bruch-
						bandagen zc.
			6448	2	—	Sa. w. o.
275981	28	3	-	-	-	für angelieferte Materialien, ein-
						schließlich der Fuhrlohne.
						Zu nennen sind als hauptsäch-
						liche Materialien:
						4339,8 Ctr. 5,8 Pfund Pulver,
						(Zollgewicht.)
						1112,3 Ctr. 0,2 Pfd. Stahl,
						167062,2 Pfd. Stab-, Reif- und
						Zain-Eisen,
						3944,2 Ctr. 9,2 Pfd. Gußeisenwaaren,
						239,1 Ctr. 9,31 Pfd. von den Ham-
						merwerken bezogene Eisenwaaren,
						932,4 Ctr. 8,2 Pfd. Rocheisen,
						30972,37 Pfd. Eisenblech,
						33988½ Schd. Nägel,
						228683,03 Cubikf. Rundholz und
						721 Stämme dergl., wo der Cubik-
						inhalt nicht angegeben war,
						318 Stück Hochstempel,
						49½ Schd. 2 Stck. harte Pfosten u.
						Breter,
						1752 Schd. 14 Stck. weiche Pfosten
						und Breter,
						107 Schd. 4 Stck. Straß- u. Streich-
						Bäume,
						1232 Schd. 10 Stck. Schwarten,
1270211	16	2	-	-	-	Latus.

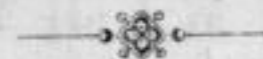
Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	
1270211	16	2	-	-	-	Transport.
						21160 Ellen Fahrten,
						3434 Schd. 4 Stck. Gezähbelme,
						749 Schd. Schindeln,
						619625 Stck. Mauerziegel,
						919 Ruthen Mauersteine,
						7025½ Schl. Kalk,
						68550 Schl. Steinkohlen,
						121 Kstrn. Scheit- u. Stock-Holz,
						164100 Stück Turf,
						6418,47 Pfd. Insekt,
						339,8 Ctr. 0,6 Pfd. Del,
						128 Ctr. 6,7 Pfd. Pech,
						4549,02 Pfd. Schießschwefel,
						23250 Ellen (Bickford'sche
						1175 Stck.) Zünderschnur,
						2838 Stck. Schießnadeln,
						6173,3 Pfd. Leder,
						14413 Lr. Steinseil,
						290 - Bergseil, } von
						275 - Helferseil, } Hanf,
						130 - Hebehausseil,
						8504 Lr. Treibeseil, } von Eisen-
						2830 - Gaspelseil, } draht.
						Betrag der übrigen Fuhrlohne,
						als:
						3083 12 4 Treibelöhne,
						48286 26 1 Hochwerks- und Erzfuhrlohne,
						24407 28 9 andere Fuhrlohne, für Kohlen,
						Steine, Sand zc.
			75778	7	4	Sa. w. o.
1345989	23	6	-	-	-	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
1345989	23	6	-	-	-	Transport.
14007	—	5	-	-	-	für fertig angelieferte Maschinen,
553	14	4	-	-	-	Inselfgeld, Huthgeld, Eisenzähl-
						lohn, Tragelohn zc.
2038	7	8	-	-	-	Marktscheidergebühren,
2919	15	—	-	-	-	Probirgebühren,
3559	22	6	-	-	-	Kurzvergewerkungs- und Zubuß-
						eincassirungs-Gebühren,
2158	27	6	-	-	-	Bergamts- u. Sportel-Gebühren,
3069	11	7	-	-	-	Schreibematerialaufwand bei
						den Gruben und Copialien,
1874	24	—	-	-	-	Laaszins und Entschädigung an
						Grundbesitzer,
10260	25	2	-	-	-	für ausgekaufte Grundstücke,
3028	16	8	-	-	-	Grundsteuern, Gemeindeabga-
						ben und Brandcassenbeiträge,
135	8	4	-	-	-	Beiträge zur Freiburger Armen-
						casse, von Ausbeutgruben,
269	22	—	-	-	-	Beiträge zur Bergstiftswächter-
						casse,
255	21	9	-	-	-	Beiträge zur Bergmedicinalcasse,
50830	17	2	-	-	-	Staatsabgaben,
11215	10	—	-	-	-	Beiträge zur Bergmagazincasse,
8886	18	7	-	-	-	Beiträge zur Revierverwaltungs-
						casse,
27753	—	6	-	-	-	Beiträge zur Bergknappschafts-
						casse,
1085	14	9	-	-	-	andere Abgaben an das Ober-
						zehntenamt,
1489892	2	9	-	-	-	Latus.

Summe.			Special-Ansatz.			
Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
1489892	2	9	-	-	-	Transport.
1187	20	3	-	-	-	Aufwand bei Anstellung von
						mechanischen Versuchen und
						geognostischen Untersuchungen
						der Gänge,
4894	1	3	-	-	-	Remunerationen, Auslösung u.
						Fortkommen der Grubenvor-
						stände,
81408	—	—	-	-	-	Ueberschußvertheilung, als:
			71168	—	—	Ausbeute,
			10240	—	—	wiedererstatteter Zubußverlag.
						w. o.
34671	27	—	-	-	-	Insgemein.
1612053	21	5	-	-	-	Summa der Ausgabe.
39227	29	8	-	-	-	Steigen der Activen.
1651281	21	3	-	-	-	Summe, der Einnahme gleich.

Freiberg, den 26. Juli 1858.

C. G. Wöllner.



III. Zusammenstellung der bei den Freiburger Hüttenwerken in den Jahren 1852 bis mit 1858 erwachsenen Kosten für Unterhaltung und für kleine Meliorationen der bestehenden Anlagen.

Im Jahre	Muldner Hütte								Halsbrückner Hütte							
	überhaupt			durchschnittlich				überhaupt			durchschnittlich					
				pro Ofen à 350 Betriebstage		pro Centner Erz-Ver- arbeitung					pro Ofen à 350 Betriebstage		pro Centner Erz-Ver- arbeitung			
Tblr.	Mgr.	Pf.	Tblr.	Mgr.	Pf.	Mgr.	Pf.	Tblr.	Mgr.	Pf.	Tblr.	Mgr.	Pf.	Mgr.	Pf.	
I. Unterhaltung der Oefen, Heerde ic.																
1) der Flammenöfen.																
1852	2127	11	6	622	1	3	—	3,527	464	20	1	352	—	7	—	1,234
1853	2017	17	4	693	9	8	—	2,746	2132	14	8	748	7	3	—	4,735
1854	3131	27	5	828	16	5	—	4,57	3752	12	4	1443	7	1	—	9,057
1855	6036	15	4	1329	18	8	—	7,15	2903	1	6	1152	—	2	—	6,742
1856	4683	6	5	1059	16	5	—	5,101	1806	15	—	671	16	8	—	3,79
1857	2572	10	8	550	24	8	—	2,609	1311	6	—	492	28	—	—	2,53
1858	3418	2	3	687	22	2	—	3,292	1938	22	6	715	12	2	—	3,709
Jahresdurchschnitt:	3426	21	7	824	15	7	—	4,142	2044	4	6	796	14	6	—	4,542
2) der Schachtöfen.																
1852	2269	10	9	153	10	1	—	3,762	1071	8	1	129	16	1	—	2,845
1853	2502	6	5	196	7	6	—	3,405	818	18	9	112	27	4	—	1,818
1854	1859	9	6	148	29	5	—	2,713	752	25	4	106	5	5	—	1,817
1855	3452	17	—	332	18	5	—	4,089	1040	7	—	147	29	1	—	2,416
1856	2315	6	1	237	13	7	—	2,521	1032	12	9	129	26	—	—	2,166
1857	1869	21	6	138	18	—	—	1,896	976	17	8	119	24	8	—	1,884
1858	1988	17	4	149	22	3	—	1,915	1346	23	1	180	16	—	—	2,576
Jahresdurchschnitt:	2322	12	7	193	25	7	—	2,9	1005	16	2	132	12	1	—	2,217

Im Jahre	Muldner Hütte									Halsbrückner Hütte								
	überhaupt			durchschnittlich						überhaupt			durchschnittlich					
				pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung						pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung		
			Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
3) der Röstöfen.																		
1852	628	21	1	54	14	4	—	1,042	657	—	3	109	15	—	—	—	—	1,745
1853	572	23	4	50	16	6	—	0,779	284	9	1	42	11	1	—	—	—	0,631
1854	581	20	2	52	19	2	—	0,848	229	18	8	36	1	4	—	—	—	0,554
1855	1437	7	—	112	5	9	—	1,702	325	6	—	43	21	3	—	—	—	0,755
1856	389	11	9	26	20	7	—	0,424	113	17	2	13	1	6	—	—	—	0,238
1857	582	11	4	38	20	1	—	0,59	493	3	4	63	9	—	—	—	—	0,951
1858	630	25	8	36	26	8	—	0,607	239	5	7	18	25	5	—	—	—	0,457
Jahresdurchschnitt:	689	—	1	53	4	8	—	0,856	334	17	2	46	20	7	—	—	—	0,761
4) der Röststadeln, Röststadel-Öfen etc.																		
1852	229	24	3	—	—	—	—	0,381	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1853	1127	21	7	—	—	—	—	1,534	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1854	1318	12	1	—	—	—	—	1,923	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1855	441	5	1	—	—	—	—	0,522	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1856	392	3	9	—	—	—	—	0,427	226	24	4	—	—	—	—	—	—	0,476
1857	647	22	4	—	—	—	—	0,657	398	6	2	—	—	—	—	—	—	0,768
1858	205	13	5	—	—	—	—	0,197	28	5	6	—	—	—	—	—	—	0,054
Jahresdurchschnitt:	623	6	1	—	—	—	—	0,806	217	22	1	—	—	—	—	—	—	0,433

Im Jahre	Muldner Hütte									Halsbrückner Hütte								
	überhaupt			durchschnittlich						überhaupt			durchschnittlich					
				pro Abtreiben			pro Centner Erz-Verarbeitung						pro Abtreiben			pro Centner Erz-Verarbeitung		
Tblr. Ngr. Pf.			Tblr. Ngr. Pf.			Ngr. Pf.			Tblr. Ngr. Pf.			Tblr. Ngr. Pf.			Ngr. Pf.			
5) der Treibeheerde.																		
1852	546	21	2	3	10	—	—	0,906	309	12	4	2	8	3	—	0,822		
1853	436	8	2	2	10	—	—	0,594	272	20	9	2	—	1	—	0,606		
1854	440	3	3	2	—	3	—	0,642	186	7	6	1	11	7	—	0,449		
1855	1492	9	6	8	—	7	—	1,767	772	15	1	4	28	6	—	1,794		
1856	1339	17	2	9	13	1	—	1,459	797	14	—	5	6	4	—	1,673		
1857	1352	18	1	7	8	2	—	1,371	746	18	5	6	2	1	—	1,44		
1858	1275	9	4	6	19	3	—	1,228	952	25	—	9	13	—	—	1,823		
Jahresdurchschnitt:	983	8	1	5	17	4	—	1,138	576	24	8	4	14	3	—	1,259		
6) der Probiröfen.																		
1852	179	16	6	-	-	-	—	0,297	97	1	7	-	-	-	—	0,258		
1853	145	20	5	-	-	-	—	0,198	320	19	—	-	-	-	—	0,712		
1854	170	4	4	-	-	-	—	0,248	72	22	—	-	-	-	—	0,175		
1855	332	9	7	-	-	-	—	0,393	151	18	4	-	-	-	—	0,352		
1856	219	26	8	-	-	-	—	0,239	142	—	4	-	-	-	—	0,298		
1857	97	23	9	-	-	-	—	0,099	75	5	7	-	-	-	—	0,145		
1858	158	11	7	-	-	-	—	0,152	67	8	2	-	-	-	—	0,129		
Jahresdurchschnitt:	186	7	6	-	-	-	—	0,232	132	10	8	-	-	-	—	0,295		

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung.		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung.	
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
7) des Bleiraffinierofens.										
1852	23	27	6	—	0,039	—	—	—	—	—
1853	6	3	6	—	0,008	—	—	—	—	—
1854	24	15	1	—	0,035	—	—	—	—	—
1855	49	12	7	—	0,058	—	—	—	—	—
1856	180	15	3	—	0,196	84	26	4	—	0,179
1857	376	14	5	—	0,381	250	1	4	—	0,482
1858	56	12	2	—	0,054	335	20	4	—	0,642
Jahresdurchschnitt:	102	14	4	—	0,110	223	16	1	—	0,434
8) des Silberaffinierofens.										
1853	3	9	3	—	0,004	—	—	—	—	—
1854	3	9	7	—	0,004	4	21	1	—	0,011
1855	7	29	5	—	0,009	5	26	9	—	0,013
1856	23	12	6	—	0,025	—	—	—	—	—
1857	20	26	9	—	0,021	20	3	3	—	0,039
1858	4	3	4	—	0,004	3	14	9	—	0,007
Jahresdurchschnitt:	10	15	2	—	0,011	8	16	5	—	0,017
9) des Kupferaffinierofens.										
1852	128	—	9	—	0,212	—	—	—	—	—
10) des Gasdestillierofens.										
1858	—	—	—	—	—	170	2	4	—	0,325

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
11) des Quarzbrennofens.										
1852	3	13	2	—	0,005	—	—	—	—	—
1853	23	2	1	—	0,031	—	—	—	—	—
1854	9	24	3	—	0,014	—	—	—	—	—
1855	35	11	4	—	0,041	—	—	—	—	—
1856	45	20	8	—	0,049	—	—	—	—	—
1857	17	25	6	—	0,018	—	—	—	—	—
1858	16	13	4	—	0,015	—	—	—	—	—
Jahresdurchschnitt:	21	20	1	—	0,025	—	—	—	—	—
12) des Silberconcentrations-Apparates.										
1852	82	10	—	—	0,136	—	—	—	—	—
1853	206	14	—	—	0,281	—	—	—	—	—
1856	86	7	6	—	0,093	—	—	—	—	—
1857	85	24	8	—	0,087	—	—	—	—	—
1858	87	20	1	—	0,084	—	—	—	—	—
Jahresdurchschnitt:	109	21	3	—	0,136	—	—	—	—	—
13) der Schmiedefeuer.										
1852	27	17	2	—	0,045	—	—	—	—	—
1853	—	17	6	—	0,0007	—	—	—	—	—
1855	5	27	6	—	0,007	—	—	—	—	—
1856	5	22	5	—	0,006	—	—	—	—	—
1857	1	11	1	—	0,001	—	—	—	—	—
1858	34	24	7	—	0,033	3	11	9	—	0,006
Jahresdurchschnitt:	12	20	1	—	0,015	3	11	9	—	0,006

Im Jahre	Muldner Hütte								Halsbrückner Hütte							
	überhaupt		durchschnittlich						überhaupt		durchschnittlich					
			pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung					pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung		
Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	
Summa I. Kosten der Ofenunterhaltung.																
1852	6246	24	6	-	-	-	1	0,352	2599	12	6	-	-	-	6,904	
1853	7041	24	3	-	-	-	—	9,580	3828	22	7	-	-	-	8,502	
1854	7539	6	2	-	-	-	1	0,997	4998	17	3	-	-	1	2,063	
1855	13290	25	—	-	-	-	1	5,738	5198	15	—	-	-	1	2,072	
1856	9681	1	2	-	-	-	1	0,540	4203	20	3	-	-	—	8,820	
1857	7625	1	1	-	-	-	—	7,730	4271	2	3	-	-	—	8,239	
1858	7876	3	9	-	-	-	—	7,581	5085	19	8	-	-	—	9,728	
Jahresdurchschnitt:	8471	16	7	-	-	-	1	0,360	4312	7	—	-	-	—	9,475	

II. Unterhaltungskosten des Gezähes etc.

1) bei den Glammenöfen.

1852	1126	4	5	329	8	5	—	1,867	716	27	7	543	3	7	—	1,904
1853	1440	8	7	494	28	4	—	1,96	1175	24	8	412	17	1	—	2,611
1854	1978	29	8	523	16	3	—	2,887	610	1	1	234	18	8	—	1,473
1855	2766	10	5	609	9	8	—	3,276	769	8	—	305	7	9	—	1,787
1856	1552	12	6	351	7	—	—	1,69	828	1	9	307	24	9	—	1,738
1857	1419	22	2	304	—	4	—	1,44	759	21	3	285	18	2	—	1,466
1858	1388	27	5	279	13	8	—	1,337	701	14	9	258	25	6	—	1,342
Jahresdurchschnitt:	1667	16	5	413	3	5	—	2,068	794	14	2	335	12	3	—	1,76

Im Jahre	Altdner Hütte									Halsbrückner Hütte								
	überhaupt			durchschnittlich						überhaupt			durchschnittlich					
				pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung						pro Ofen à 350 Betriebstage			pro Centner Erz-Ver- arbeitung		
Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.			

2) bei den Schachtöfen.

1852	996	15	3	67	9	9	—	1,652	883	4	1	106	23	6	—	2,345
1853	1717	25	—	134	21	9	—	2,338	770	14	9	106	8	2	—	1,711
1854	1391	23	1	111	15	6	—	2,03	776	5	3	109	14	2	—	1,874
1855	1195	1	8	115	3	8	—	1,415	538	24	—	76	19	3	—	1,251
1856	1454	7	4	149	4	6	—	1,583	754	25	3	94	28	5	—	1,584
1857	1455	22	9	107	27	4	—	1,476	821	16	8	100	24	1	—	1,585
1858	1024	14	4	77	4	3	—	0,986	1089	12	7	146	1	1	—	2,084
Jahresdurchschnitt:	1319	11	4	108	29	6	—	1,64	804	27	6	105	25	6	—	1,776

3) bei den Stößtöfen.

1852	432	26	8	37	15	4	—	0,717	90	13	1	15	2	2	—	0,24
1853	164	25	2	14	16	5	—	0,224	121	25	7	18	4	8	—	0,271
1854	206	15	9	18	20	7	—	0,301	83	14	8	13	3	2	—	0,201
1855	384	10	1	30	—	—	—	0,455	75	23	2	10	5	4	—	0,176
1856	196	7	2	13	13	5	—	0,213	55	8	6	6	11	—	—	0,116
1857	200	1	7	13	8	5	—	0,202	68	1	8	8	22	1	—	0,131
1858	429	5	2	25	2	9	—	0,413	164	7	6	12	28	3	—	0,314
Jahresdurchschnitt:	287	21	7	21	23	9	—	0,361	94	4	9	12	2	4	—	0,207

Im Jahre	Muldner Hütte									Halsbrückner Hütte								
	überhaupt			durchschnittlich						überhaupt			durchschnittlich					
	Tblr.	Ngr.	Pfl.	pro Abtreiben		pro Centner Erz-Verarbeitung		Ngr.	Pfl.	Tblr.	Ngr.	Pfl.	pro Abtreiben		pro Centner Erz-Verarbeitung			
Tblr.				Ngr.	Pfl.	Ngr.	Pfl.						Tblr.	Ngr.	Pfl.	Ngr.	Pfl.	
4) bei den Röststadeln.																		
1852	5	18	8	-	-	-	-	0,009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1853	18	10	-	-	-	-	-	0,024	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1854	24	4	1	-	-	-	-	0,035	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1855	54	21	5	-	-	-	-	0,064	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1856	55	18	4	-	-	-	-	0,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1857	61	25	6	-	-	-	-	0,062	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1858	54	25	6	-	-	-	-	0,052	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Jahresdurchschnitt:	39	9	1	-	-	-	-	0,044	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5) bei den Treibeheerden.																		
1852	44	23	9	-	8	2	-	0,074	39	4	4	-	8	6	-	0,103		
1853	51	9	5	-	8	2	-	0,069	28	18	9	-	6	3	-	0,063		
1854	38	26	2	-	5	3	-	0,056	9	11	4	-	2	1	-	0,023		
1855	43	6	9	-	7	-	-	0,051	12	16	8	-	2	4	-	0,029		
1856	68	21	8	-	14	5	-	0,074	13	24	6	-	2	7	-	0,028		
1857	48	3	9	-	7	7	-	0,048	9	13	7	-	2	3	-	0,018		
1858	41	29	-	-	6	5	-	0,04	6	27	3	-	2	1	-	0,013		
Jahresdurchschnitt:	48	4	4	-	8	2	-	0,059	17	4	-	-	3	-	-	0,039		

Im Jahre	Kuldner Hütte						Halsbrückner Hütte					
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung			überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		
	Thlr.	Mgr.	Pf.	Mgr.	Pf.	Thlr.	Mgr.	Pf.	Mgr.	Pf.		

6) bei der Erzwaage und den Probiröfen.

1852	126	23	—	—	0,21	—	—	—	—	—
1853	145	15	5	—	0,198	—	—	—	—	—
1854	354	23	2	—	0,517	—	—	—	—	—
1855	319	15	8	—	0,378	—	—	—	—	—
1856	158	26	1	—	0,173	—	—	—	—	—
1857	163	27	1	—	0,166	—	—	—	—	—
1858	355	17	9	—	0,342	6	11	8	—	0,012
Jahresdurchschnitt:	232	4	1	—	0,283	6	11	8	—	0,012

7) bei dem Bleiraffiniröfen.

1852	122	13	2	—	0,202	—	—	—	—	—
1853	5	29	5	—	0,008	—	—	—	—	—
1854	5	—	3	—	0,007	4	—	4	—	0,009
1855	3	—	9	—	0,003	22	29	1	—	0,053
1856	50	13	8	—	0,054	26	3	9	—	0,054
1857	6	—	7	—	0,006	23	10	9	—	0,045
1858	12	24	9	—	0,012	69	1	3	—	0,131
Jahresdurchschnitt:	29	11	9	—	0,042	29	3	1	—	0,058

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Lbr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Lbr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
8) bei dem Silberaffiniröfen.										
1853	8	26	3	—	0,012	—	—	—	—	—
1854	15	1	8	—	0,021	11	17	4	—	0,027
1855	3	20	3	—	0,004	—	27	3	—	0,002
1856	11	11	2	—	0,012	6	18	—	—	0,013
1857	—	17	4	—	0,0005	14	22	5	—	0,028
1858	1	27	2	—	0,001	10	20	8	—	0,02
Jahresdurchschnitt:	6	27	4	—	0,008	8	27	2	—	0,018
9) bei dem Kupferraffiniröfen.										
1852	50	5	5	—	0,083	—	—	—	—	—
10) bei dem Silberconcentrations-Apparat.										
1852	38	8	6	—	0,063	—	—	—	—	—
1853	50	25	—	—	0,069	—	—	—	—	—
1854	24	6	4	—	0,035	—	—	—	—	—
1856	160	8	6	—	0,174	—	—	—	—	—
1857	47	14	2	—	0,048	—	—	—	—	—
1858	126	5	—	—	0,121	—	—	—	—	—
Jahresdurchschnitt:	74	16	3	—	0,085	—	—	—	—	—
11) beim Sinterfeßen.										
1856	37	11	—	—	0,04	—	—	—	—	—
1857	9	22	9	—	0,009	—	—	—	—	—
1858	12	7	5	—	0,011	—	—	—	—	—
Jahresdurchschnitt:	19	23	8	—	0,02	—	—	—	—	—



Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.

12) Unterhaltungskosten der Geräthschaften, als Karren, Tröge etc.

1852	3508	20	9	—	5,817	1274	11	5	—	3,384
1853	3117	7	5	—	4,242	1642	7	6	—	3,647
1854	3112	23	5	—	4,542	1350	13	7	—	3,259
1855	4349	3	2	—	5,151	2196	4	2	—	5,1
1856	3322	3	4	—	3,618	1500	2	7	—	3,147
1857	3109	9	—	—	3,153	1622	4	2	—	3,13
1858	3679	18	—	—	3,544	2203	11	9	—	4,215
Jahresdurchschnitt:	3456	29	3	—	4,295	1684	3	7	—	3,698

Summa II. Kosten der Gezäh-Unterhaltung.

1852	6452	10	5	1	0,694	3004	—	8	—	7,976
1853	6721	2	2	—	9,144	3739	1	9	—	8,303
1854	7152	4	3	1	0,431	2845	4	1	—	6,866
1855	9119	1	—	1	0,797	3616	12	6	—	8,398
1856	7067	21	5	—	7,655	3184	25	—	—	6,680
1857	6522	17	6	—	6,61	3319	1	2	—	6,393
1858	7127	22	2	—	6,859	4251	18	3	—	8,131
Jahresdurchschnitt:	7166	2	8	—	8,884	3422	26	3	—	7,535

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.

III. Unterhaltung der Maschinen und Gebläse.

1852	997	21	4	—	1,654	309	29	2	—	0,823
1853	1111	11	9	—	1,512	248	8	9	—	0,551
1854	873	5	7	—	1,274	254	10	5	—	0,613
1855	1312	9	—	—	1,554	289	2	1	—	0,671
1856	794	3	2	—	0,864	351	23	6	—	0,738
1857	1219	29	3	—	1,237	693	27	4	—	1,338
1858	1225	28	3	—	1,18	586	10	4	—	1,121
Jahresdurchschnitt:	1076	11	2	—	1,325	390	16	—	—	0,836

IV. Unterhaltungskosten der Gebäude.

1852	3537	20	1	—	5,865	1934	11	3	—	5,137
1853	3230	29	3	—	4,397	1071	17	5	—	2,379
1854	1142	14	2	—	1,667	611	29	5	—	1,477
1855	3144	19	3	—	3,724	899	13	—	—	2,088
1856	1831	11	8	—	1,994	447	4	5	—	0,938
1857	1794	—	7	—	1,819	1334	11	2	—	2,574
1858	1226	23	8	—	1,181	2241	24	8	—	4,289
Jahresdurchschnitt:	2272	17	—	—	2,95	1220	3	1	—	2,697

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Thlr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.

V. Unterhaltungskosten der Wehre, Aufschlags- und Abzugs-Gräben ic.

1852	326	16	8	—	0,541	57	6	6	—	0,151
1853	364	27	5	—	0,496	54	5	1	—	0,12
1854	805	18	7	—	1,175	62	28	3	—	0,151
1855	604	17	8	—	0,716	252	15	5	—	0,586
1856	170	19	6	—	0,185	287	10	8	—	0,602
1857	217	19	1	—	0,22	257	21	1	—	0,497
1858	207	—	1	—	0,199	1286	4	1	—	2,46
Jahresdurchschnitt:	385	8	5	—	0,505	322	17	3	—	0,653

VI. Unterhaltungskosten der Hüttenplätze, Wege, Eisenbahnen ic.

1852	3848	16	7	—	6,38	704	7	3	—	1,87
1853	2129	28	—	—	2,899	563	4	4	—	1,25
1854	761	5	8	—	1,11	204	29	9	—	0,494
1855	2192	13	2	—	2,597	986	1	9	—	2,289
1856	1019	10	7	—	1,108	815	14	9	—	1,711
1857	1051	28	6	—	1,067	1158	27	8	—	2,236
1858	2154	23	5	—	2,075	2159	13	8	—	4,131
Jahresdurchschnitt:	1879	22	3	—	2,462	941	22	9	—	1,998

Im Jahre	Muldner Hütte					Halsbrückner Hütte				
	überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung		überhaupt			durchschnittlich pro Centner Erzverarbeitung	
	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Tblr.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.

Hauptsumme der Kosten für Unterhaltung und kleine Reparaturen der bestehenden Anlagen.

1852	21409	20	1	3	5,486	8609	7	8	2	2,861
1853	20600	3	2	2	8,028	9505	—	5	2	1,105
1854	18273	24	9	2	6,654	8977	29	6	2	1,664
1855	29663	25	3	3	5,135	11242	—	1	2	6,104
1856	20564	8	—	2	2,346	9290	9	1	1	9,489
1857	18431	6	4	1	8,683	11035	1	—	2	1,277
1858	19818	11	8	1	9,075	15611	1	2	2	9,86
Durchschnitt:	21251	18	5	2	6,486	10610	2	6	2	3,194

und zwar:

Unterhaltungskosten

der Ofen zc.	8471	16	7	1	0,36	4312	7	—	—	9,475
der Gezüge zc.	7166	2	8	—	8,884	3422	26	3	—	7,535
der Maschinen zc.	1076	11	2	—	1,325	390	16	—	—	0,836
der Gebäude zc.	2272	17	—	—	2,95	1220	3	1	—	2,697
der Wehre, Aufschlags- und Abzugs-Gräben	385	8	5	—	0,505	322	17	3	—	0,653
der Hüttenplätze, Wege und Eisenbahnen zc.	1879	22	3	—	2,462	941	22	9	—	1,998

wie oben.

wie oben.

Es haben betragen

die verarbeiteten Erzquanten

an der

im Jahre	Muldner Hütte:	Halsbrückner Hütte:
	Centner	Centner
1852	180951,8	112958,2
1853	220413,5	135084,7
1854	205594,8	124284,2
1855	253262,7	129179,2
1856	275450,6	142971,6
1857	295766,6	155473,1
1858	311456,4	156796,9
Jahres- durchschnitt:	248985,2.	136678,3.



IV. Ueber die Wirkungen von Blitzschlägen im Abrahamschachte auf Himmelfahrt Fdgr. nach Mittheilungen des Herrn Betriebschichtmeisters, Berggeschwornen Kind.

Von F. Reich, Berggrath.

Am 1. Juni 1859 entluden sich in der Nähe von Freiberg heftige Gewitter. Während in den Nachmittagsstunden der Blitz mehrmals, nachweislich vier Mal, in verschiedene Gebäude der Muldner Schmelzhütten, jedoch ohne zu zünden oder erheblichen Schaden zu verursachen, einschlug, traf er in den Vormittagsstunden kurz hintereinander vier Mal den Abrahamer Kunst- und Treibe-Schacht der Grube Himmelfahrt Fdgr. nahe bei Freiberg. Daß vier heftige Blitzschläge in der Zeit einer Viertel- bis höchstens einer halben Stunde auf einander folgten, wurde vom Herrn Berggeschwornen Kind selbst aus geringer Entfernung wahrgenommen. Die ersten drei Schläge beobachtete der Treibemeister Zimmer in dem Treibehause. Das erste Mal sah er einen Feuerballen auf der Schiene einer Eisenbahn in das Treibehaus hereinkommen, und über die östliche Bahnschiene mit gewaltigem Krach abspringen. Der Beobachter wurde dadurch vom Schreck so geschwächt, daß er sich kaum zu halten vermochte. — Bald darauf sah er das ganze Treibehaus mit Feuer erfüllt, den Blitz am Signalgestänge herabkommen und verschwinden. — Ohngefähr fünf Minuten darauf beobachtete derselbe Treibemeister einen dritten Schlag, von weniger Feuer begleitet, ebenfalls aus dem Oberbaue des Treibehauses herabkommen. — Eines vierten Schlages erinnert sich derselbe nicht, stellt ihn aber auch nicht in Abrede, weil er zu sehr geschwächt (betäubt) gewesen sei.

Dagegen haben sechs Zimmerlinge vier Lachter unter dem Verträglische Gesellschaft Stolln, oder 60 Lachter unter Tage, wo sie an der Tonnenleitung mit Auswechseln von Eisenschienen beschäftigt gewesen sind, kurz hintereinander vier Blitzschläge bemerkt und gaben darüber Folgendes an: Zuerst hatte der Zimmerling Pöhler, der eine Eisenschiene mit der rechten Hand gehalten, einen Schlag im Arme empfunden, aber kein Feuer gesehen, es ist dabei auch nichts gehört worden. Vier bis fünf Minuten darauf haben alle sechs Arbeiter eine starke Flamme mit knallendem Getöse von oben nach unten fahren sehen, ohne daß einer von ihnen dabei etwas empfunden hat. Ohngefähr fünf Minuten später wurde der Zimmerling Dieze, der eine Eisenschiene gehalten, von einem Schläge so betäubt, daß er nur mit Hilfe seiner Kameraden aus dem Treibeschachtsraume auf eine Bühne im Kunstschachte gebracht werden konnte, woselbst er etwa fünf Minuten besinnungslos zubrachte, sich aber allmählig erholte und ausfuhr. — Den vierten Blitzschlag wollen dieselben Arbeiter von der erwähnten Bühne im Kunstschachte aus ähnlich einem Terzerolschuß gehört, dabei aber wenig Feuer gesehen haben.

Zu derselben Zeit waren sechs andere Zimmerlinge nahe über der achten Sezeugstrecke, oder 200 Lachter unter Tage, ebenfalls mit Auswechseln von Eisenschienen beschäftigt, und bemerkten nur Ein Mal starkes Feuer mit starkem Knalle den Schacht hereinkommen, worauf sie vor Schreck aus dem Schachte gefahren sind.

Unter der 8. Sezeugstrecke waren auf 18 Ellen Tiefe die Eisenschienen weggenommen; deshalb scheint hier die Wirkung des Blitzes ihre Endschaft genommen zu haben, wenigstens wurde von der auf halbzehnter Sezeugstrecke beschäftigt gewesenem Mannschaft nichts wahrgenommen.

Dagegen hat auf 4. Sezeugstrecke der Kunststeiger

Richter und auf 5. Sezeugstrecke der Zimmerling Neubert den ganzen in Rede stehenden Schacht mit Feuer erfüllt gesehen, und dabei ein Knattern wie von Schilfzünderschlägen gehört.

Wenn diese Beobachtungen aufs Neue bestätigen, daß der Blitz tief in einen Schacht eindringen kann, daß indessen seine Wirkungen dabei sehr geschwächt werden, so bietet der jetzige Fall deshalb noch besonderes Interesse, weil dabei der auf dem Treibehause stehende Blitzableiter das Einschlagen in das Innere der Grube nicht verhinderte, obwohl er eine hohe, alle Theile des Gebäudes weit überragende Auffangstange besitzt, das Gebäude von geringer horizontaler Ausdehnung ist, und der Ableiter sich äußerlich in gutem Zustande befindet. Die schon früher ausgesprochene Vermuthung, daß der unten in die Halde geleitete Ableiter seine Endschaft in dieser Halde finden dürfte, diese aber mit der Zeit so ausgetrocknet ist, daß sie eine Ableitung zum feuchten Boden nicht hinlänglich zu bieten vermag, hat sich auch durch nachherige Nachforschungen bestätigt.

(Bergl. Jahrgang 1846 S. 117 u. 1853 S. 239.)



V. Beiträge zur Geschichte des Bleies.

Von F. Reich, Berggrath.

Mehrfache Untersuchungen in dem Freiburger Hüttenlaboratorium in Verbindung mit auf den K. S. Schmelzhütten im Großen ausgeführten Prozessen haben Erfahrungen über das Verhalten des Bleies in verschiedenen Beziehungen geliefert, deren Zusammenstellung für den Hüttenmann nicht ohne Interesse sein dürfte, wenn auch dabei manches allgemein Bekannte mit zu erwähnen ist. Die Ausführung dieser Versuche ist nur zum kleinen Theile von mir, größtentheils aber durch den jetzt als Hilfswarden bei der königlichen Münze zu Dresden fungirenden Herrn Göldner erfolgt.

Spezifisches Gewicht.

Wegen des großen spezifischen Gewichtes des Bleies, welches das der damit gewöhnlich verbundenen Metalle übertrifft, spielt diese Eigenschaft bei Beurtheilung der Reinheit und Güte von Bleisorten eine wichtige Rolle, indem jede gewöhnliche Verunreinigung das spezifische Gewicht erniedrigt.

Die Vertrauen verdienenden Original-Angaben über spezifisches Gewicht des Bleies, welche ich auffinden konnte, sind folgende: Brisson (die spezifischen Gewichte der Körper, übersetzt von Blumhof, mit Zusätzen von Kästner, Leipzig 1795. 8.) giebt von gegossenem Blei

11,3523

an. Von einer Correction wegen Temperatur und Gewichtsverlust in der Luft ist nicht die Rede.

Guyton-Morveau (Gilb. Ann. Bd. 34. S. 214) giebt

11,358 bis 11,388

an, ohne jedoch der Temperatur oder einer Correction Erwähnung zu thun, indem er vorzüglich nur die Frage, ob das Blei durch Druck dichter werde (siehe nachher,) bespricht.

Kupffer (Ann. de chimie et physique T. 40. v. 3. 1829. pag. 289 oder Kastner — Archiv für die ges. Naturlehre Bd. 8. S. 340) bestimmte mit großer Sorgfalt das spezifische Gewicht des in Rußland käuflichen besten sibirischen Bleies, und fand dasselbe mit Reduction auf den luftleeren Raum und auf Wasser von der größten Dichtigkeit

bei 17° C zu	11,3303
• 17 • •	11,3303
• 15 • •	11,3299
• 14 • •	11,3338.

Diese Zahlen wären aber noch auf eine bestimmte Temperatur des Bleies zu reduciren, und wenn man dazu 0° C wählt, so erhält man

11,3468, 11,3468, 11,3445 und 11,3484.

Karsten (Schweigger's Journal Bd. 65. S. 413.) findet für Blei, aus reinem, krystallisirten salpetersauren Bleioxyd durch Glühen im Porzellantiegel und Reduction durch Kohle erhalten,

11,3888.

Es ist zu bedauern, daß (S. 408) nur gesagt ist, alle Gewichtsbestimmungen seien auf die Temperatur von 0° C reducirt worden, und daß weder die Originalbeobachtungen mitgetheilt wurden, noch zu ersehen ist, wie die Reduction erfolgte, um so mehr, als dieses die einzige Bestimmung für chemisch reines Blei ist, die ich finden kann.

Ein durch den Pattinson-Prozeß gereinigtes, silberfreies Probirblei, welches weniger als 0,1 Procent Kupfer und Eisen enthielt, hatte auf 0° C, die größte Dichtigkeit des Wassers und den luftleeren Raum reducirt, nach drei

Wägungen zu ganz verschiedenen Zeiten, ein spezifisches Gewicht von

11,374

11,365

11,363.

Ein aus reinem essigsauren Bleioxyd dargestelltes Blei, in dem ich bei Auflösung von mehr als 30^{er} nur 0,007 Procent Eisen auffinden konnte, gab mir, eben so reducirt, das spezifische Gewicht von

11,3695

11,3683

und zwischen Papier breit geschlagen, nach sorgfältig wieder blank gemachter Oberfläche,

11,3675.

Wenn man daher das spezifische Gewicht des reinen Bleies bei 0° C. gegen Wasser von der größten Dichtigkeit zu

11,370

annimmt, so wird man sicherlich nicht viel fehlen.

Noch findet sich in vielen Lehrbüchern und Tabellen über spezifische Gewichte die Zahl

11,445

für reines Blei aufgeführt, und hat mich um so mehr beschäftigt, als die Autorität von Berzelius beigefügt ist. Wirklich ist dieselbe in seinem Lehrbuche der Chemie aufgenommen. Es ist mir aber nicht gelungen, ausfindig zu machen, ob er sie selbst feststellte, oder ob sie etwa nur von Musschenbroek (introduction ad phil. nat. T. II. pag. 540.), der sie für die reinsten Bleisorten angiebt, entlehnt ist. Trotz der Autorität von Berzelius halte ich diese Zahl entschieden für zu hoch.

Zur Reduction der spezifischen Gewichte dient die Formel

$$a = R^3 [\gamma q - (q - 1) \alpha],$$

worin

a das wahre spezifische Gewicht bei 0° C.; R³ das Volumen des Körpers bei der Temperatur t° C., wenn

das bei $0^{\circ} \text{C.} = 1$ gesetzt wird, so daß, nimmt man die lineare Ausdehnung des Bleies von 0 bis 100°C. zu 0,00285 an, für Blei $R^3 = 1 + \frac{3 \cdot 0,00285 \cdot t}{100}$ ist; γ das spezifische Gewicht des Wassers bei $t^{\circ} \text{C.}$ dasselbe bei der größten Dichtigkeit $= 1$ gesetzt; α das spezifische Gewicht der Luft gegen Wasser; q das rohe spezifische Gewicht des Körpers, gefunden durch Division seines absoluten Gewichtes durch seinen Gewichtsverlust in Wasser — bedeuten. Es ist dann auch

$$e = \gamma q - (q - 1) \alpha$$

das wahre spezifische Gewicht des Körpers bei der Temperatur $t^{\circ} \text{C.}$

Vorausgesetzt ist dabei, daß die Temperatur der Luft bei beiden Wägungen und die des Wassers gleich gewesen sei.

α ändert sich bekanntlich mit dem Barometerstande und der Temperatur, man kann es aber, wenn nicht ganz abnorme Verhältnisse obwalten, ohne merklichen Fehler zu 0,0012 annehmen.

Zur Bequemlichkeit derjenigen, welche genau bestimmte spezifische Gewichte von guten Bleisorten zu reduciren wünschen, lasse ich hier eine kleine Tabelle folgen, welche von einem Blei, dessen wahres spezifisches Gewicht bei 0°C. 11,370 ist, das wahre spezifische Gewicht bei höheren Temperaturen, das rohe spezifische Gewicht, wie es bei diesen Temperaturen erhalten wird, und die Zahl angiebt, um welche man das gefundene rohe spezifische Gewicht vermindern muß, wenn man dasselbe auf 0°C. , auf Wasser von der größten Dichtigkeit und auf den luftleeren Raum reduciren will. Dieser letzteren Zahl wird man sich auch bedienen können, wenn das spezifische Gewicht des Bleies nicht ganz 11,370 ist, sich jedoch dieser Größe ziemlich nähert, wogegen bei sehr unreinen Bleisorten diese Reduction nicht ganz richtig sein wird.

t in Centesimal- graden.	e wahres spezifisches Gewicht.	q rohes spezifisches Gewicht.	Zahl, um welche das rohe spezifische Gewicht zu ver- mindern ist, um das wahre bei 0°C. zu erhalten.
0	11,3700	11,3842	0,0142
1	3690	3826	0,0126
2	3681	3812	0,0112
3	3671	3799	0,0099
4	3661	3788	0,0088
5	3651	3778	0,0078
6	3642	3772	0,0072
7	3632	3766	0,0066
8	3622	3761	0,0061
9	3613	3758	0,0058
10	3603	3757	0,0057
11	3593	3757	0,0057
12	3583	3758	0,0058
13	3574	3762	0,0062
14	3564	3767	0,0067
15	3554	3772	0,0072
16	3545	3779	0,0079
17	3535	3787	0,0087
18	3525	3797	0,0097
19	3516	3808	0,0108
20	3506	3820	0,0120
21	3496	3834	0,0134
22	3487	3849	0,0149
23	3477	3866	0,0166
24	3467	3883	0,0183
25	3457	3900	0,0190

Um zu zeigen, wie genau die vermehrte Unreinigkeit des Bleies mit einer Verminderung des spezifischen Gewichtes zusammenhängt, führe ich folgende Untersuchungen über ein sehr unreines Schlackenblei an, welches durch 19-stündiges Raffiniren in ein gutes Weichblei verwandelt wurde, und füge noch einige andere Bleisorten hinzu. Dabei ist die Temperatur, mit Ausnahme beim Probirblei, die etwa 15° C. betrug, nicht notirt worden, es sind daher die angegebenen spezifischen Gewichte nur die rohen, uncorrectirten.

Bleisorte.	Rohes spezifisches Gewicht.	Procentgehalt an						
		Blei.	Kupfer.	Eisen.	Nickel.	Antimon.	Arfen.	Schwefel.
Schlackenblei	10,787	92,41	0,18	0,04	spur	5,54	1,64	0,13
Dasselbe nach 6stündigem Raffiniren	10,987	nicht bestimmt		0,016	0,08	nicht best.		
" " 8 " "	11,060							
" " 10 " "	11,090							
" " 12 " "	11,147							
" " 14 " "	11,162	97,56	0,44	0,03	0,03	0,74	0,56	
" " 16 " "	11,241							
" " 18 " "	11,303							
" " 19 " " [Weichblei]	11,340	98,68	0,54	0,03	0,04	0,06	0,05	
Dasselbe, pattinsonirt	11,373	nicht best.	0,095	0,06	—	0,01	0,01	
Pattinsonirtes Weichblei aus Frischblei	11,365	"	0,14	0,02	—	0,04	0,01	
Werkblei, durch Pattinsoniren aus Frischblei erhalten, mit 0,628 Proc. Silber	11,347	"	0,05	0,03	—	0,08	—	
Pattinsonirtes Probirblei, silberfrei	11,381	nicht best.	0,07	0,06	nichts	nichts	nichts	
	11,374	correctirt						
Hartblei	10,403	91,80	0,69	0,12	—	3,98	3,24	
Schrotblei nach Wegnahme des Abzugs	10,879	94,73	0,48	0,11	—	2,02	1,92	
Dasselbe nach 20stündigem Schmelzen	10,947	95,09	0,75	0,12	—	2,18	1,91	

Proben von gutem Verkaufs-Weichblei gaben

11,370 bei 16,5° C. corr.	11,362
11,367 " 15 " "	11,360
11,373 " 15 " "	11,366
11,367 " 15 " "	11,360
11,370 " 15 " "	11,363,

welche Beispiele zeigen, wie sehr sich das jetzt in Freiberg producirtes Weichblei der vollkommenen Reinheit nähert, wovon auch seine treffliche Anwendbarkeit zu Röhren und Blech den Beweis liefert.

Mehrfach ist die Veränderung des spezifischen Gewichtes des Bleies durch Pressen, Hämmern oder Walzen desselben Gegenstand der Untersuchung gewesen.

Musschenbroek beobachtete schon, daß das Blei durch Druck an seiner Dichtigkeit abnehme. Brisson sagt, daß das Blei durch Hämmern nicht dichter werde, und daß, wenn er Ein Mal dadurch eine Vermehrung von $\frac{1}{348}$ erhalten habe, er dieses einigen Höhlungen, die zurückgeblieben sein möchten, zuschreibe. Spezieller beschäftigte sich Guyton-Morveau (Gilb. Ann. Bd. 34. S. 214.) mit diesem Gegenstande, und findet, daß das Blei durch Zusammenpressen, Hämmern, Drahtziehen und Walzen deshalb scheinbar an Dichtigkeit abnehme, weil es wegen seiner Weichheit leicht ausweicht, und dabei Risse bekommt. Durch vorsichtiges Pressen in einem Ringe, wobei jedes Ausweichen vermieden wurde, beobachtete er jedoch eine Vermehrung des spezifischen Gewichtes von 11,358 zu 11,388. Ich untersuchte das spezifische Gewicht eines und desselben unter Walzen ausgestreckten Bleistückes und fand dasselbe

von dem rohen gegossenen Blocke, von welchem die Probe, um Druck zu vermeiden, nicht abgehauen, sondern abgesägt wurde,

11,372 bei 24,9° C. corr. 11,352;

von dem mehrfach durch die Walzen gegangenen, doch noch wenig gestreckten Stücke

11,376 bei 24,1° C. corr. 11,358;

nach dem Auswalzen bis auf etwa $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke, und vor der Theilung zum Behufe dünnern Auswalzens zu Blech

11,372 bei 24,0° C. corr. 11,354;

von dem $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Bleche

11,383 bei 24,0° C. corr. 11,365.

Es ist daher nur bei dem letzten Auswalzen zu ziemlich dünnem Bleche eine geringe, jedoch unzweifelhafte Verdichtung eingetreten.

Verhalten zum Kupfer.

Es ist eine von dem Kupferfäigerproceß allgemein bekannte Thatsache, daß sich Kupfer in ansehnlicher Menge mit Blei zusammenschmelzen, aus dieser Legirung aber bei mäßiger Hitze das Blei ziemlich vollständig und rein ausfäigern läßt. Es hat sich aber weiter herausgestellt, daß die Menge Kupfer, die sich mit dem Bleie als Legirung verbindet, vorzugsweise von der Temperatur abhängt, in welcher man beide Metalle mit einander behandelt. Schmilzt man ein kupferhaltiges Blei bei möglichst niedriger Temperatur ein, und zieht den ungeschmolzenen oder halbgeschmolzenen Schaum von der Oberfläche ab, so enthält dieser das meiste Kupfer, wogegen das zurückbleibende Blei verhältnißmäßig sehr arm daran ist. Erhöht man aber die Temperatur ohne den Abzug zu nehmen, so nimmt der Kupfergehalt des Bleies mit der Temperaturerhöhung schnell wieder zu.

Folgende Beispiele mögen dieß bestätigen: Ein unraffinirtes Weichblei wurde im Raffiniröfen bei langsam steigender Temperatur eingeschmolzen, und nach zwei Stun-

den wurden bei kaum beginnender Rothglühhitze die auf der Oberfläche schwimmenden Abzüge, sogenannten Schlicker, durch Herunterziehen entfernt. Eine Probe des darunter stehenden Bleies hielt 0,08 Procent Kupfer, die abgezogenen, völlig metallischen bleireichen Schlicker hielten 5 Procent Kupfer. Diese letzteren wurden in einem Porzellantiegel eingeschmolzen, wozu fast Glühhitze erforderlich war, und nun hielt die an der Oberfläche sich absetzende pulverförmige und theilweise oxydirte Masse 20 Procent, dagegen das darunter stehende Blei 0,4 Procent Kupfer.

Eine Generalprobe von Schlickern, die man beim Pattinsoniren von Frischblei aus den verschiedenen Kesseln erhalten hatte, hielt 0,974 Procent Kupfer, dieselben wurden in einem Porzellantiegel bei mäßiger Hitze eingeschmolzen, und die ungeschmolzenen weggenommenen Abzüge hatten einen Kupfergehalt von 14,84 Procent.

Im Großen wurde ein Frischblei von 0,60 Procent Kupfergehalt im Raffiniröfen bei mäßigem Feuer eingeschmolzen, und es wurden die an der Oberfläche schwimmenden Schlicker abgezogen. Das Blei hielt nun 0,08 Procent, aber nach 1½stündigem Raffiniren bei höherem Hitzegrade 0,127 Procent Kupfer, ein zwar geringer Unterschied, der aber wohl nicht auf Schuld der Analyse beruhen dürfte, weil diese Zunahme des Kupfergehaltes durch längeres Behandeln bei stärkerem Feuer sich wiederholt gezeigt hat, und in einer Wiederaufnahme des Kupfers von dem Bleie bei stärkerer Hitze aus den im Großen nicht ganz vollständig zu beseitigenden Abzügen seine Erklärung finden dürfte. Die abgezogenen Schlicker hielten, so weit es sich bei ihrer Ungleichartigkeit ermitteln ließ, 5 Procent Kupfer. Sie wurden bei mäßiger Hitze ausfäigert, wodurch man ein Blei mit weniger als 0,1 Procent, und Abzüge mit ohngefähr 9 Procent Kupfergehalt erhielt.

Ebenso geht das Kupfer beim Pattinsoniren größtentheils in die abgezogenen Schlicker, und die aus dem Einsatzkessel sind am reichsten daran, wogegen sowohl die Arystalle um so mehr, je ärmer, als auch die Mutterlaugen um so mehr, je reicher sie werden, an Kupfer ärmer erscheinen. Dieses stimmt nicht mit dem überein, was Baker (Dingler's polyt. Journ. Bd. 142. S. 281. und Berg- und Hüttenm. Zeit. 1857. S. 26.) über das Verhalten des Kupfers beim Pattinsoniren sagt, wohl aber mit dem, was Streng (Berg- und Hüttenm. Zeit. 1859. S. 14. 60. 67.) gefunden hat.

Verhalten zum Eisen.

Das Blei nimmt, wenn es nicht sehr unrein ist, unter allen Umständen nur eine sehr geringe Menge Eisen auf. Dasselbe scheidet sich ohne Zweifel beim Einschmelzen bald an der Oberfläche oxydirt aus, wird aber aus den mit dem Bleie in Berührung kommenden eisernen Geräthen, Pfannen, Kesseln wieder aufgenommen, so daß nach längerem Flüssighalten die Abzüge mehr Eisen enthalten, als ursprünglich in dem Blei enthalten war.

In den reinern Bleisorten wurden gewöhnlich 0,02 bis 0,04 Procent Eisen gefunden, die größte Menge war 0,07 Procent.

Verhalten zum Zink.

Das Blei verbindet sich bekanntlich in geringer Menge mit Zink, und beide Metalle trennen sich, wenn sie zusammengeschmolzen werden, ziemlich vollständig, was bei der Entsilberungsmethode von Parkes benutzt wird.

Indessen kann doch das Blei eine weit größere Menge von Zink als z. B. von Eisen aufnehmen.

Es wurde unter einer Bedeckung von Kohlenstaub 0,551 Zink und 12,171 Blei eingeschmolzen und untereinander gerührt. Es trennte sich nach dem Erkalten eine Zinklage von dem Blei ab, und dieses enthielt 1,3 Procent Zink.

Herr Oberhüttenamtsassessor Richter untersuchte ein Blei, das sich beim Einschmelzen einer größeren Menge von Zink aus diesem am Boden abgefondert hatte, und fand darin 1,5 Procent Zink, was demnach der größte Zinkgehalt sein dürfte, den ein Blei aufnehmen kann.

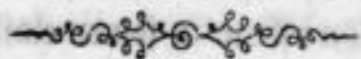
Daß das Zink höchstens 2,5 Procent Blei aufzunehmen fähig ist, hat Karsten in seiner classischen Abhandlung über die Verunreinigungen des Zinks gezeigt.

In verschiedenen Sorten Freiburger Bleies wurden, trotz der Häufigkeit des Zinkes in den hiesigen Erzen, nur Spuren von Zink aufgefunden, niemals so große Mengen, wie in den in Kerl's Hüttenkunde Bd. 1. S. 218. unter 8 bis 10 aufgeführten Analysen angegeben sind. Dieses sind aber auch, wie der beträchtliche Silbergehalt beweist, keine Frisch-, sondern Werk-Bleie, welche letztere in neuerer Zeit nicht Gegenstand der Untersuchungen gewesen sind.



C.

Die Bergakademie zu Freiberg
betreffend.



Während des 94. Lehrjahres ertheilen an der Königl. Bergakademie die Herren Lehrer folgende Vorlesungen:

Herr Berggrath Breithaupt:

Mineralogie:

Erster Kurs: Dinstags von 7 bis 8; Mittwochs von 10 bis 11; Donnerstags von 9 bis 10; Freitags von 2 bis 3.

Zweiter Kurs: Dinstags von 11 bis 12; Mittwochs von 11 bis 12; Donnerstags von 10 bis 11; Freitags von 3 bis 4.

Repetition über Mineralogie: Mittwochs von 7 bis 8.

Herr Berggrath Reich:

Physik:

Dinstags von 9 bis 10; Donnerstags von 11 bis 12 und von 3 bis 4; Sonnabends von 10 bis 12.

Repetition über Physik: Dinstags von 10 bis 11.

Herr Berggrath Weisbach:

Allgemeine Markscheidkunst: Dinstags und Freitags von 5 bis 6.

Allgemeine Mechanik: Dinstags von 10 bis 11; Donnerstags von 5 bis 6; Freitags von 8 bis 10.

Bergmaschinenlehre: Donnerstags von 11 bis 12; Sonnabends von 10 bis 12.

Maschinenbaukunst: Dinstags von 11 bis 12; Mittwochs von 10 bis 12; Freitags von 4 bis 5.

Optik oder Krystallographie: Donnerstags von 4 bis 5.

Herr Professor Gäßschmann:

Bergbaukunst:

Erster Theil: Dinstags, Mittwochs und Donnerstags von 2 bis 3; Sonnabends von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10.

Repetition über Bergbaukunst: Mittwochs von 5 bis 6.

Herr Professor von Cotta:

Geognosie: Donnerstags von 7 bis 8 und von 4 bis 5; Freitags und Sonnabends von 7 bis 8.

Geognostisches Repetitorium: Sonnabends von 5 bis 6.

Versteinerungslehre: Freitags von 2 bis 4.

Erzlagerstättenlehre: Donnerstags von 3 bis 4; Freitags von 4 bis 5.

Herr Professor Scheerer:

Theoretische Chemie: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10.

Praktische Chemie: Mittwochs von 10 bis 12;
Freitags von 2 bis 4.

Analytische Chemie: Freitags von 10 bis 12;
Sonnabends von 2 bis 4.

Eisenhüttenkunde: Donnerstags von 8 bis 10.

Herr Professor Junge:

Höhere Mathematik.

Erster Theil: Dinstags von 8 bis 9; Mittwochs
von 4 bis 5; Donnerstags von 8 bis 9 und
von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Dinstags von 9 bis 10 und von
4 bis 5; Donnerstags von 9 bis 10.

Descriptive Geometrie: Dinstags und Mitt-
wochs von 2 bis 4.

Praktische Markscheidkunst: Sonnabends
von 2 bis 4.

Herr Professor Frizsche:

Allgemeine Hüttenkunde: Dinstags und Mitt-
wochs von 3 bis 5.

Probirkunst auf trockenem Wege: Montags
von 7 bis 12; Freitags von 2 bis 3.

Probirkunst auf nassem Wege: Donnerstags
von 10 bis 12.

Herr Professor Heuchler:

Zeichnungskunst in 4 Abtheilungen: I. Freitags
von 10 bis 12 und Sonnabends von 2 bis 4; II.
Donnerstags von 10 bis 12 und Sonnabends von
8 bis 10; III. Mittwochs von 10 bis 12 und
Freitags von 2 bis 4; IV. Freitags von 8 bis 10
und Sonnabends von 10 bis 12.

Civilbaukunst: Mittwochs von 2 bis 3; Don-
nerstags von 8 bis 9; Sonnabends von 4 bis 5.

Herr Bergamts-Assessor Kresner:

**Bergrechte und bergmännischer Geschäfts-
styl:** Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 6.

Herr Oberhüttenamts-Assessor Richter:

Löthrohrprobirkunst: Dinstags von 8 bis 10.

Uebungen in der Löthrohrprobirkunst:
Montags von 2 bis 4.

Herr Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Prölsch:

Unterricht in der französischen Sprache:
in zwei Abtheilungen: Dinstags, Donnerstags,
Freitags und Sonnabends von 6 bis 7.

Herr Docent Dr. phil. Weissbach:

Mineralogische Uebungen: Sonnabends von
10 bis 12.

Herr Hüttenrath Gottschalk:

Buchführung: Mittwochs von 3 bis 4.

Die **bergakademische Bibliothek** wird zur Aus-
leihe von Büchern an Angestellte und Studierende, sowie
zum Lesen der neueren Hefte wissenschaftlicher Zeitschriften,
Mittwochs von 3 bis 4 Uhr und Sonnabends von 2 bis
4 geöffnet. Die Sammlungen des **Werner'schen Mu-
seums** werden auf Verlangen von dem Herrn Bergaka-
demie-Inspector, Bergath Reich, gezeigt. Für die Vor-
lesungen über Mineralogie und damit verwandte Doctrinen
besteht eine **oryctognostische Sammlung**, für die
Geognosie eine **geognostische Sammlung**, von wel-

chen jede unter dem Verschlusse desjenigen Herrn Lehrers steht, der sie zu seinen Vorlesungen benützt. Eine **Sammlung von Zeichnungen und Rissen**, sowie die **Modellsammlung**, stehen unter dem Herrn Berggrath Reich, erstere zugleich unter dem Herrn Professor Heuchler, letztere, welche auch im Beisein des Modellmeisters Schumann benützt werden kann, zugleich unter den Professoren der Bergbaukunst und Hüttenkunde.

Außerdem befindet sich im Bergakademie-Gebäude unter dem Administrator Wappler die **Niederlage von verkäuflichen Mineralien**, und endlich werden in der bergakademischen Expedition zum Besten der akademischen Casse verkauft:

- die Lithographie einer Spannschütze, 10 Ngr.
 = = eines Keilverspündens, 10 Ngr.
 = = = ungarischen Hundes, 5 Ngr.
 = = = liegenden Heerdes, 12,5 Ngr.
 = = = Reverberirröstfens der Königl. Sächs. Silberhütten, 10 Ngr.
 = = = Röhrofens derselben Hütten, 10 Ngr.
 = = = Abtreibeherdes daselbst, 10 Ngr.
 = = = Hochwerkes auf Junge hohe Birke Fdgr., 10 Ngr.
 die Lithographie zweier Doppelsäge des mit gußeisernen Stühlen versehenen Nasshochwerkes bei Himmelfahrt Fdgr., 10 Ngr.
 = = eines Zugflammenofens, 10 Ngr.
 = = = Pferdewäpels auf alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn, 15 Ngr.
 = = = des Ludwig'schen Heiz- und Koch-Ofens zu Steinkohlenfeuerung, 2,5 Ngr.
 = = = Turbinenwäpels von Oberes Neues Geschrei Fdgr., 20 Ngr.

- die Lithographie eines Freiburger Doppel-Schmelzofens, 10 Ngr.
 = = = englischen Röstfens, 10 Ngr.
 = = = Erzwalzwerkes von Himmelfahrt Fdgr., 10 Ngr.
 = = = der Wassersäulenmaschine von Nordgrube (jetzt Vereinigt Feld,) Fdgr., 10 Ngr.
 die Lithographie von drei Stoßheerden in einem Stuhle, 10 Ngr.
 = = = der Wassersäulenmaschine im Johannes-schachte bei Bescheret Glück Fdgr., 10 Ngr.
 = = = eines gußeisernen Druckjages ebendaselbst, 10 Ngr.
 die Vorschriften und Verhaltensregeln für die Königl. Bergämter, die Grubenvorsteher und die Bergleute zu Verhütung und Vermeidung von Unglücksfällen, 2 Hefte, jedes 7,5 Ngr.
 die Jahrgänge des Kalenders von 1827 und die des Jahrbuchs von 1853 an, für den Sächs. Berg- und Hüttenmann, jeder Jahrgang 20 Ngr. — Auch sind Exemplare zu 15 Ngr., jedoch nicht von allen Jahrgängen, vorhanden.
 Alphabetisches Sachregister über die Jahrgänge des Kalenders von 1827 bis 1840. 12 Ngr.
 Einige einzelne Abdrücke von Tafeln aus den letzten Jahrgängen des Kalenders.
 Beschreibung des Wernerfestes. 3 Ngr.
 Regulativ zu dem praktischen Vorbereitungscurse auf den Freiburger Hüttenwerken. 3 Ngr.
 Regulativ für den Besuch der Werke der General-Schmelz-

Administration und die praktischen Beschäftigungen von Fremden auf denselben. gratis.

Nachricht über den Besuch der K. Bergakademie. gratis.

Anm. Die lithographirten Karten und die geognostischen Karten des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Landestheile sind in den Commissions-Verlag der Engelhardt'schen Buchhandlung übergegangen.

Von Anfang November 1858 bis Ende October 1859 hat die bergakademische Bibliothek folgende Werke zum Geschenk erhalten:

Swallow — the rocks of Kansas. St. Louis 1858. 8.

und

Shumard — descriptions of new species of Blastoidea. S. a. & l.

durch das Königl. Ministerium der Finanzen.

Russisches Bergjournal 1857. No. 7 — 12. 1858. No. 1 — 6. St. Petersburg. 8.

durch das Kaiserl. Russische Bergcorps.

Stammer — Lehrbuch der Physik. Band 1. Schlusslieferung, und Band 2. Jahr 1858/59. 8.

von Schauenburg und Comp.

Henry — meteorology in connection with agriculture. Cambridge 1858. 8.

Transactions of the Michigan State Agricultural Society for 1856. Vol. 8. Lansing 1857. 8.

Smithsonian contributions to knowledge. Vol. 10. Washington 1858. 4. und

Annual report of the board of regents of the Smithsonian Institution for 1857. Washington 1858. 8.

von der Smithsonian Institution.

Proceedings of the American Academy of arts and sciences. Vol. III. Vol. IV. f. 1 — 31. Boston and Cambridge 1857. 8. und

Memoirs of the American Academy of arts and sciences. Vol. 6. part. 2. Cambridge and Boston 1859. 4.

von genannter Akademie.

11th. annual report of the Board of agriculture of the State of Ohio for the year 1856. Columbus 1857. 8.

von the Ohio State Board of agriculture.

Transactions of the Academy of Sciences of St. Louis. Vol. 1. No. 2. St. Louis 1858. 8.

von genannter Akademie.

Report of the Commissioner of Patents for the year 1856. Agriculture. Arts and manufactures Vol. 1. 2. 3. Washington 1857. 8.

von dem U. S. Patent Office.

Report of the Superintendent of the Coast Survey shewing the progress of the survey during the year 1856. Washington 1856. 4.

von dem U. S. Coast Survey.

Reports of the explorations and surveys to ascertain the most practicable and economical roats for an railroad from the Mississippi River to the Pacific Ocean 1853 — 58. Vol. 2 — 9. und

Warrer — map of the territory of the United States from the Mississippi to the Pacific Ocean.

von dem U. S. Secretary of War.

Bulletin de la société de l'industrie minérale. T. 3. livr. 3. 4. T. 4. livr. 1. 2. 3. St. Etienne 1858. 8.

von der Gesellschaft.

- Fechner — über ein wichtiges psychophysikalisches Gesetz. Leipzig 1858. 8.
- Hankel — über das Verhalten der Weingeistflammen in elektrischer Beziehung. Leipzig 1859. 8.
- Hofmeister — neue Beiträge zur Kenntniß der Embryonalbildung der Phanerogamen. I. Leipzig 1859. 8. und Berichte über die Verhandlungen der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch historische Classe. 1858. II. vom Herrn Bergrath Reich.
- Nachtrag zu dem Katalog der Bibliothek der Ministerialabtheilung für Bergwerke, Hütten und Salinen. Berlin 1858. 4. von dem Königl. Preuß. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
- Hansteen — physikalske Meddelelser. Christiania 1858. 4. und Hörbye — fortsatte Jagttagelser over de erratiske phænomener. s. l. & a. von der Norwegischen Universitæt.
35. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau 1857. 4. von der Gesellschaft.
- Weißbach — die neue Markscheidkunst. 1. und 2. Abtheilung. Braunschweig 1859. 8. von dem Herrn Verfasser.
- Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. Jahrgang 9. No. 3. 4. Jahrgang 10. No. 1. Wien 1858/59. 8. von der Direction der k. k. geol. Reichsanstalt.
- Hörbye — observations sur les phénomènes d'érosion en Norvège. Christiania 1857. 4. vom Herrn Professor Scheerer.

- Kupffer — compte rendu annuel. Année 1856. St. Petersbourg 1857. 4. und Kupffer — annales de l'observatoire central de Russie. Année 1855. No. 1 & 2. St. Petersbourg 1857. 4. von der Administration Imp. des mines de Russie. Jahresbericht der Realschule zu Chemnitz. 1859. 8. von dem Herrn Subrector Weigold.
- Siebenter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sießen 1859. 8. von der Gesellschaft.
- Bach — 16. Bericht über die Progymnasial- und Realschulanstalt zu Annaberg. Annaberg 1859. 4. von der Direction. von Kokscharow — Materialien zur Mineralogie Rußlands. Band 3. Bog. 1—8. vom Herrn Professor von Cotta.
- Programm der K. Gewerbschule etc. zu Chemnitz. Chemnitz 1859. 4. von der Direction.
- Bericht über die erste allgemeine Versammlung von Berg- und Hüttenmännern zu Wien. 1859. 8. von dem permanenten Comité der Versammlung. Annales des mines. 1857 livr. 6. 1858 livr. 1. 2. 3. 4. Paris 1857/58. 8. durch das Königl. Ministerium der Finanzen.
- Gould — defence of Dr. — by the scientific Council of the Dudley Observatory. Albany 1858. 8. und

Gould — reply to the „statement of the Trustees“ of the Dudley Observatory. Albany 1859. 8.

vom Herrn Dr. Gould.

Delvaux de Fenffe — des Fahrkunst. Paris & Liège 1859. 8.

von dem Herrn Verfasser.

Nachricht über den Besuch der Königl. Berg-Akademie zu Freiberg.

Auf der Königlichen Bergakademie zu Freiberg werden nicht allein alle Zweige der Bergwerkskunde mit den nöthigen Hilfswissenschaften gelehrt, sondern auch den Studirenden hinreichende Anweisungen und die günstigsten Gelegenheiten dargeboten, alle Arten praktischer Arbeiten selbst zu treiben, und berg- und hüttenmännische Ausführungen gründlich kennen zu lernen. Der Zutritt zu den Gruben- und Hütten-Works ist nicht nur gestattet, sondern wird auch noch dadurch sehr erleichtert, daß diese größtentheils in der Nähe der Stadt liegen, auch auf ihnen fast in jedem Jahre größere Maschinenbaue und wichtigere Unternehmungen vorkommen, während in Entfernungen weniger Meilen von Freiberg wichtiger Steinkohlen- und Stockwerks-, sowie auch Steinbruch-Bau betrieben wird. Nicht minder gewähren die bergakademischen Mineralien-, Modell- und andere Sammlungen, die chemischen Laboratorien, der mathematische und physikalische Apparat und eine bedeutende Bibliothek die zum Studium erforderlichen Hilfsmittel. Endlich ist durch drei Buchhandlungen, durch eine Mineralienniederlage, durch im Orte wohnhafte geschickte Mechaniker und sonst für die Befriedigung von wissenschaftlichen Bedürfnissen gesorgt.

Das Studium auf dieser Anstalt, in Lehrkursen, welche zu Michaelis jeden Jahres anfangen und mit Ende

des Monats Juli des nächsten Jahres geschlossen werden, erfolgt entweder auf Staatskosten oder auf eigene Kosten.

I.

Die auf Staatskosten Studirenden, d. h. diejenigen Bergakademisten, welche für die Vorlesungen kein Honorar zu entrichten haben, sondern sich in

A. Wirkliche Akademisten und

B. Extraneeer.

Zu A.

1) Wirkliche Akademisten sind diejenigen Zöglinge, welche sich dem Berg- und Hütten-Wesen widmen und deshalb sämtliche Vorlesungen hören wollen. Ihre Aufnahme kann nur auf vollkommen gut bestandene Receptionsprüfung und zur Zufriedenheit durchgeführte praktisch-bergmännische Vorbereitung erfolgen. Sie sind befähigt, neben dem freien Unterrichte, je nach Bedürftigkeit und Würdigkeit, noch bergakademische Stipendien und Reisegelder zu genießen. Ihre Studien haben sie nach den bestehenden Vorschriften zu verfolgen, während derselben Revisionsstunden und Jahres-Examen abzuwarten und bestimmte Uebungs- und Prüfungs-Arbeiten einzureichen, nach Beendigung ihrer bergakademischen Studien sich einem Hauptexamen zu unterwerfen, auch, sofern sie um Anstellung im inländischen Bergwerksdienste nachsuchen wollen und es sich dabei nicht um Stellen handelt, für welche eine rein wissenschaftliche, resp. rechtswissenschaftliche, Ausbildung erfordert wird, einen praktischen Arbeitskurs durchzuführen.

2) Unter die wirklichen Akademisten können

- a) nur Sächsische Staatsangehörige aufgenommen werden;
- b) die Aspiranten müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 23. noch nicht überschritten haben,

einen unverdorbenen und unbescholtenen Charakter und gute Sitten, sowie die erforderlichen Geistesfähigkeiten besitzen, auch vollkommen gesund und von körperlichen Gebrechen frei sein;

- c) die Gesuche um Aufnahme in die Zahl der wirklichen Akademisten sind bei dem Königl. Oberbergamte und zwar längstens mit Schluß des Monats Februar desjenigen Jahres, in welchem der Bittsteller aufgenommen zu werden wünscht, einzureichen;
- d) diesen Gesuchen sind beizufügen:
- α) der Geburtschein,
 - β) ein ärztliches Attest über gesunde, kräftige Körperconstitution,
 - γ) der Impfschein,
 - δ) urschriftliche oder sonst glaubwürdige, von öffentlichen Behörden oder Anstalten ausgestellte Attestate über bisherigen Aufenthalt und sittliches Betragen, die bis zu der Zeit der Anmeldung reichen,
 - ε) Zeugnisse über die wissenschaftliche Vorbereitung zu den akademischen Studien, ingleichen
 - ζ) wenn der sich anmeldende der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt noch unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß der Eltern oder Derer, welche ihre Stelle vertreten, daß er mit ihrer Bewilligung die Bergakademie beziehe.

3) Diejenigen Aspiranten, welche die zur Aufnahme auf die Bergakademie erforderlichen physischen und moralischen Eigenschaften durch die beigebrachten Zeugnisse nachgewiesen, haben auch die zur Erlernung höherer Wissenschaften nöthigen Fähigkeiten, Vorkenntnisse und Fertigkeiten zu einer deshalb mit ihnen anzustellenden Prüfung darzulegen.

Bei dieser Prüfung werden verlangt:

- a) eine gute, reinliche und leserliche Handschrift,
- b) genügende Kenntnisse:
 - α) der deutschen Sprache in Hinsicht auf Orthographie, Grammatik und Stylistik,
 - β) der elementaren Algebra und Geometrie, einschließlich der Stereometrie und ebenen Trigonometrie, mit welchen Lehren ein vollkommenes Vertrautsein zur Bedingung gemacht wird,
 - γ) der lateinischen Sprache, so daß der zu Prüfende die Fertigkeit darlegt, einen Classiker (wenigstens den Julius Cäsar oder die leichteren Schriften des Cicero,) richtig zu übersetzen,
 - δ) der Geographie und
 - ε) der allgemeinen Weltgeschichte, wie solche auf Schulen gelehrt werden, sowie
- c) einige Fertigkeit im Linear- und freien Hand-Zeichnen. Uebrigens wird
- d) die Receptionsprüfung auch mit darauf gerichtet, ob die Aspiranten Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache besitzen, und werden diejenigen Individuen, die solches darthun, sich besonders empfehlen.

4) Die in der Receptionsprüfung Wohlbestandenen haben sich, falls sie nicht nachweisen, daß sie bereits Jahr und Tag wirkliche Bergarbeit getrieben, einer praktisch-bergmännischen Vorbereitung nach Maßgabe des hierüber bestehenden besonderen Regulativs, gegen Erlegung von 6 Thln. zur Bergakademiekasse, für den hiermit verbundenen Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen, zu unterziehen.

Die Receptionsprüfung wird in der zweiten Hälfte der Osterwoche abgehalten und von dieser Zeit bis zum

Beginn der Vorlesungen, alsbald nach Michaelis, findet die praktisch-bergmännische Vorbereitung statt.

5) Diejenigen wirklichen Bergakademisten, welche nach Beendigung ihrer Studien in Dienste außerhalb des Königreichs Sachsen treten, haben die aus der Bergakademiekasse bezogenen Stipendien und Reiseunterstützungen zu erstatten.

Zu B.

6) Als Extraneer werden diejenigen Zöglinge angesehen, die, um sich für einen anderen, als den bergmännischen Beruf — (so z. B. als Mechaniker, Feldmesser, Architekten, Landwirthe, Pharmaceuten,) — oder nur für einzelne Branchen des Berg- und Hüttenwesens — wie für das Eisenhüttenwesen, den Kohlenbergbau u. s. w. — auf der Bergakademie auszubilden, nur gewisse Vorlesungen besuchen wollen.

7) Sie haben für ihre Aufnahme auf die Bergakademie den Nachweis beizubringen, daß sie zur Anhörung der gewünschten Vorlesungen hinlänglich vorbereitet sind, daher unter Beibringung der sub. 2 genannten Nachweise und Zeugnisse sich einer, jedesmal zu Michaelis vor dem Beginne der Vorlesungen anzustellenden, Prüfung zu unterwerfen.

Diese Prüfung ist bei allen Extraneern ohne Ausnahme auf

deutsche Sprache,
Mathematik und
Zeichnen

mit denselben Anforderungen wie an wirkliche Akademisten, außerdem aber bei denjenigen Extraneern, welche Vorlesungen besuchen wollen, bei denen noch andere Vor-

kenntnisse vorausgesetzt werden müssen, auch auf diese zu richten. *)

Während ihrer Studienzzeit sind die Extraneer in Hinsicht auf Sitten und Fleiß derselben Ueberwachung unterstellt, wie die wirklichen Akademisten, haben auch in den von ihnen gehörten Vorlesungen dieselben Übungs- und Prüfungs-Arbeiten zu fertigen.

Ihre Gesuche um Aufnahme brauchen sie erst im Monat Juli des Jahres, in welchem sie auf die Bergakademie aufgenommen zu werden wünschen, bei dem Königlichen Oberbergamte einzureichen.

8) Jeder wirkliche Akademist und Extraneer hat, nachdem dessen Aufnahme beschlossen und dessen Inscription erfolgt ist, außer dem Inscriptionsgelde von 3 Thalern einen jährlichen Beitrag von 50 Thalern zur Bergakademiekasse einzuzahlen.

Dabei ist zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß junge Männer, denen es an eigenen Subsistenzmitteln fehlt, nur dann, wenn sie ganz ausgezeichnete Talente besitzen, um des Bergbaues sowohl, als ihres eigenen Besten willen unter die auf Staatskosten Studirenden aufgenommen werden können, indem, ohngeachtet der diesen Studirenden gewährt werdenden Unterstützungen, sowohl der Aufenthalt auf der Bergakademie als auch der oft längere Zeitraum, der zwischen dem Abgange von dieser Anstalt und dem Einrücken in eine, hinreichenden Unterhalt gewährende Stelle eintritt, selbst bei großer Genügsamkeit einen nicht unbedeutenden Aufwand aus eigenen Mitteln beansprucht.

*) So wird daher derjenige Extraneer, welcher gleich bei seinem Eintritte Hüttenkunde oder praktische Chemie zu hören wünscht, in der theoretischen Chemie zu prüfen sein, sowie der, welcher sofort die allgemeine Mechanik besuchen will, einer Prüfung in der höheren Mathematik sich zu unterwerfen hat.

9) In den Zeugnissen, welche den von der Bergakademie Abgehenden ausgestellt werden, ist zu bemerken, ob diese als wirkliche Akademisten, oder als Extraneer studirt und für welchen Beruf sich Letztere ausgebildet haben.

II.

Diejenigen In- und Ausländer, welche auf eigene Kosten auf der Bergakademie zu studiren beabsichtigen, müssen:

- 1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) ihren bei dem Königlichen Oberbergamte, nach Befinden erst nach erfolgter Ankunft in Freiberg, einzureichenden Inscriptiionsgesuchen, die oben unter I. 2. d. d. und e. angegebenen Zeugnisse, sowie, wenn der Nachsuchende ein Inländer ist, den Geburtschein beifügen.
- 3) Den auf eigene Kosten Studirenden ist gestattet, an der unter I. 4. gedachten praktisch-bergmännischen Vorbereitung, gegen Entrichtung von 6 Thlrn., ingleichen an dem damit verbundenen Unterrichte im Zeichnen und in der Mathematik, gegen Erlegung von fernerweit 6 Thlrn. zur Bergakademiekasse, ferner an dem im Monate August eines jeden Jahres stattfindenden hüttenmännischen Vorbereitungscurse gegen Erlegung von 4 Thalern, sowie an den Repetitionen und Uebungsarbeiten Theil zu nehmen, endlich auch den jährlichen Prüfungen ingleichen nach Beendigung der akademischen Studien dem Hauptexamen sich mit zu unterziehen.
- 4) Damit von diesen Studirenden die bergakademischen Vorlesungen mit gutem Erfolge besucht werden können, darf man diejenigen humanistischen Kenntnisse als nothwendig ansehen, die von einem fleißigen Böglinge einer

der höheren Classen deutscher Gymnasien erfordert werden. Ließe sich auch im Einzelnen hieran etwas vermiffen, so wird doch immer noch eine solche Vorbildung erfordert, daß der freie Vortrag über eine Wissenschaft richtig aufgefaßt werden könne. Die Mitkenntniß anderer lebenden Sprachen, namentlich der französischen und englischen, wird um so vortheilhafter sein.

In der Mathematik ist es nöthig, von dem elementaren Theile derselben wenigstens bis zur ebenen Trigonometrie vorgerückt zu sein. Vorkenntnisse im Zeichnen sind ebenfalls wünschenswerth.

5) Wenn die Dauer des vollständigen bergakademischen Studiums für die wirklichen Akademisten auf vier Jahre bestimmt ist, so kann sich solche für auf eigene Kosten Studirende und für Extraneer in dem Falle abkürzen, daß die betreffenden jungen Männer, außer den obengenannten, noch andere Vorkenntnisse mitbringen und zwar in solchen Fächern, worüber bei der Bergakademie Vorlesungen gehalten werden. Hier sind namentlich mathematische, physikalische und chemische Vorkenntnisse, oder praktische Kenntnisse im Berg- und Hütten-Wesen gemeint. Die Studienzeit kann daher auch auf drei oder zwei Jahre, aber selten auf ein Jahr beschränkt werden, und zwar letzteres um so weniger, als die Curse nicht halbjährige, sondern einjährige und zum Theil selbst zweijährige sind.

Ein solcher kürzerer Aufenthalt wird daher nicht nur für Solche stattfinden können, welche sich bereits auf anderen Lehranstalten in entsprechender Weise vorgebildet haben, sondern auch insbesondere für die auf Staats- oder auf eigene Kosten Studirenden, welche nur speciellen Wissenschaften zugethan sind, sich nicht dem Berg- und Hütten-Wesen widmen wollen.

6) Es werden auf der Bergakademie die nachbe-
merkten Vorlesungen (in einjährigen Kursen,) gehalten, für
welche die auf eigene Kosten Studirenden die beigefügten
jährlichen Honorare zu entrichten haben:

Höhere Mathematik, 1. Kurs	20 Thlr.
Höhere Mathematik, 2. Kurs	15 =
Descriptive Geometrie	20 =
Allgemeine Mechanik	20 =
Bergmaschinenlehre	18 =
Höhere Analysis und Mechanik	15 =
Maschinenbaukunst	20 =
Allgemeine Markscheidkunst	15 =
Praktische Markscheidkunst	20 =
Theoretische Chemie	20 =
Praktische Chemie	25 =
Analytische Chemie	30 =
Allgemeine Hüttenkunde	20 =
Eisenhüttenkunde	10 =
Probirkunst auf trockenem Wege	30 =
Probirkunst auf nassem Wege	— =
Löthrohrprobirkunst	12 =
Mineralogie	25 =
Mineralogische Uebungen	10 =
Optik oder Krystallographie	6 =
Paragenesis der Mineralien	6 =
Physik	20 =
Geognoste	20 =
Versteinerungslehre	12 =
Erzlagerstättenlehre	10 =
Bergbaukunst, 1. Theil	20 =
Bergbaukunst, 2. Theil	20 =
Civilbaukunst	20 =
Bergrechte	15 =
Bergmännischer Geschäftsstyl	15 =
Buchführung	10 =

Das Honorar für den Unterricht im
Zeichnen

beträgt, wenn der Platz die Zulassung auf eigene Kosten
Studirender zu dem Unterrichte erlaubt, 15 Thlr. für je-
den Kurs; außerdem ist das Honorar für diesen Unter-
richt sowohl, als für den in der

französischen Sprache

nach der darüber jedesmal zwischen dem betreffenden Leh-
rer und den Studirenden zu treffenden Uebereinkunft zu
zahlen.

7) Da die Vorlesungen in jedem Jahre mit der
ersten vollen Woche des Monats October beginnen und
spätestens in der letzten vollen Woche des Monats Juli
des folgenden Jahres geschlossen werden, so finden zwei
Monate lang Hauptferien statt, die zu praktischen Arbeiten
oder zu größeren Reisen sehr zweckmäßig benutzt werden
können.

8) Anlangend die Gelderfordernisse eines auf eigene
Kosten Studirenden, so sind die hierbei zu berücksichtigen-
den wichtigsten Gegenstände folgende:

a) Die Inscriptiionsgebühren 5 bis 6 Thlr.

(Wenn der Aufnahme Suchende alle erforderlichen
Zeugnisse nicht sofort beizubringen vermag, so kann er,
bis dieses geschieht, vorläufig zu den Vorlesungen zuge-
lassen werden, für welche Erlaubniß er beiläufig 3 Thlr.
zu entrichten hat.)

b) 15 Thaler jährlicher Beitrag zur Bergakademiekasse;

c) die Honorare für die Vorlesungen;

d) der, in Freiberg nicht besonders hohe, Aufwand für
Wohnung, Beköstigung und Aufwartung; daneben

e) der Bedarf an Büchern und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln.

Die oben bezeichneten Ausgaben, also mit Ausschluß von Kleidung und Wäsche, willkürlichem Nebenaufwand verschiedener Art — als für Vergnügungen, nicht wirklich nothwendige Lebens- und Luxus-Bedürfnisse — können mit einer Summe von allenfalls 300 Thlrn. jährlich bestritten werden.

Uebrigens haben alle auf die Bergakademie Aufgenommenen, sie mögen ihre Studien auf eigene, oder auf Kosten des Staates betreiben, den Landes- und den betreffenden Berg-Gesetzen, sowie den bergakademischen Vorschriften, nachzuleben, den bei hiesiger Stadt bestehenden polizeilichen Einrichtungen nachzukommen und sich der geordneten Disciplinaraufsicht zu unterwerfen.

Das Königl. Oberbergamt.



Verzeichniß der auf der Königlichen Bergakademie zu Freiberg im Lehrjahre 1853 studirenden Akademisten.

A. Inländer.

1) Wirkliche Akademisten.

I. Division.

Carl Friedrich Ebert aus Bockwa.
Curt Merbach aus Freiberg.
Otto Richard Tröger aus Johannegeorgenstadt.

II. Division.

Friedrich August Chemnitzer aus Freiberg.
Carl Robert Großmann aus Freiberg.
Herrmann Theodor Haueisen aus Penig.
Julius Richard Hauffe aus Dresden.
Paul Alphons Pehholdt aus Dresden.
Otto Richter aus Dresden.
Carl Wilhelm Schiefer aus Annaberg.
Clemens Theodor Alban Friedrich Schwäbe aus Ebbau.
Carl Emil Weigel aus Sichtenstein.

III. Division.

Christian Hugo Theodor Erhard aus Dresden.
Otto Friedrich Freiesleben aus Dresden.
Carl Ludwig Hübschmann aus Grünstädtel.
Ernst Kästner aus Oberhohendorf.
Friedrich Otto Pröhl aus Freiberg.
Theodor Moriz Rudloff aus Reichenbach im Voigtlande.

IV. Division.

Gustav Adolph Behr aus Heinitz.
 Paul Joachim Heinrich von Dürfeldt aus Dresden.
 Curt Alexander Edelmann aus Bauzen.
 Oskar Emil Harnisch aus Freiberg.
 Wilhelm Theodor Herrmann aus Bauzen.
 August Richard Köhler aus Waldheim.
 Curt Scheidhauer aus Oberschlema.
 Reinhard Schwamkrug aus Freiberg.
 Alfred Wilhelm Stelzner aus Dresden.
 Eduard Oswald Thiele aus Freiberg.

2) Extraneeer.

Carl Richard Albert aus Freiberg.
 Carl Heinrich Bauer aus Freiberg.
 Otto Friedrich Bär aus Freiberg.
 Max Diezmann aus Leipzig.
 Curt Wilhelm Fischer aus Freiberg.
 Bernhard Rudolph Förster aus Augustusburg.
 Carl Ernst Georgi aus Schneeberg.
 Eduard Maximilian Gey aus Freiberg.
 Otto Paul Grabowsky aus Rottmannsdorf bei Zwickau.
 Christian Wilhelm Krause aus Waldenburg.
 Carl Gustav Kreischer aus Berthelsdorf bei Herrnhut.
 Richard Kropp aus Blasewitz.
 Curt Balduin Lohse aus Freiberg.
 Georg Ludwig Maukisch aus Dippoldiswalde.
 Herrmann Louis Deser aus Neusalza.
 Ernst Meno Paul Babs aus Chemnitz.
 Gustav Adolph Schneider aus Mohorn.
 Conrad Alfred Sichel aus Trebsen.
 Heinrich Christoph Wilhelm Vogel aus Leipzig.
 Julius Otto Vogel aus Dresden.
 Emil Friedrich Wellner von der Muldner Hütte.

3) Auf eigene Kosten Studierende.

Carl Christoph von Arnim aus Crossen bei Waldheim.
 Gustav Eduard Dreischer aus Bockwa.
 Gottfried Ernst Krell aus Meissen.
 Guido August Laue aus Marienberg.
 Wilhelm Oswald Lorenz aus Freiberg.
 Johann Ferdinand Otto Scheibe aus Penig.
 Carl Heinrich Schumann aus Freiberg.

B. Ausländer.

a) Inscibirte.

Siegfried von Ammon aus Köln in Preußen.
 Paul Reinhold Immanuel Bars aus Christianstadt am
 Bober, in Preußen.
 Ernst Eduard Oscar Baumann aus Gräfenhal im
 Herzogthum Sachsen-Meiningen.
 Casar Belf aus Mannheim im Großherzogthum Baden.
 John Henry Boalt aus den Vereinigten Staaten von Nord-
 Amerika.
 Georg Buderus aus Hirzenhain im Großherzogthum
 Hessen.
 Carl Bernhard Cohen aus Köln in Preußen.
 J. M. Crafts aus Boston in den Vereinigten Staaten von
 Nord-Amerika.
 Charles Louis Defrance aus St. Julien bei Metz in
 Frankreich.
 Morys Deiters aus Münster in Westphalen, in Preußen.
 Hans Christoph von Egidy aus Coburg, im Herzogthum
 Sachsen-Coburg-Gotha.
 Edmund von Fellenberg aus Bern in der Schweiz.

- Julius Ferrenholz aus Cöln in Preußen.
 Franz Fohr aus Mannheim im Großherzogthum Baden.
 Julius Formstecher aus Offenbach a. M. im Großherzogthum Hessen.
 August Fornerod aus Vivis im Kanton Waadt in der Schweiz.
 Clement Le Neve Foster aus Wandsworth bei London in England.
 Casimiro Dominguez Gil de Labarrieta aus Gijon in Spanien.
 Philipp Heymann Goldschmidt aus Amsterdam in Holland.
 Napoleon Graff aus Trarbach in Rheinpreußen.
 Friedrich von Hadeln aus Wiesbaden im Herzogthum Nassau.
 Adolph Hardt aus Cöln in Preußen.
 Knud Möller Hauan aus Levanger in Norwegen.
 Carl Haushofer aus München in Bayern.
 Selmar Heine aus Giesleben in Preußen.
 Arnold Herz aus Weilburg im Herzogthum Nassau.
 Carl August Friedrich Heym aus Eisenach im Großherzogthum Weimar.
 Alfred Eduard Hirschfeld aus Neumühlen bei Kiel im Herzogthum Holstein.
 Carl Hofmann aus Ruzskberg in Ungarn.
 Louis Janin aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
 Henry Janin ebendaher.
 Jeremejef, Kaiserl. Russischer Bergingenieur, Stabs-Capitain aus St. Petersburg in Rußland.
 Fritz Kalle aus Paris in Frankreich.
 Theodor Kellerbauer aus Ering in Bayern.
 Dr. Paul Keibel aus Berlin in Preußen.

- Michael Kleinsorge aus Sundern in Westphalen, in Preußen.
 Philipp Knabe aus Gladenbach im Großherzogthum Hessen.
 Ludwig Koch aus Rudolstadt im Herzogthum Schwarzburg-Rudolstadt.
 Franz Kockum aus Malmö in Schweden.
 Vincent Kosinski aus Warschau in Polen.
 Albert Friedrich Wilhelm August von Kuezkowsky aus Sagan in Preußen.
 Walter Lachèvre aus Verneuil in Frankreich.
 James Latham aus Wigan in der Grafschaft Lancashire in England.
 Bernhard Hugo Franz Leopold aus Zethlingen bei Calbe in Hannover.
 Max Friedrich Linhoff aus Beleke in Preußen.
 Wilhelm Lübbert aus Medebach in Westphalen, in Preußen.
 Dr. José Carlos Mariani aus Bahia in Brasilien.
 Emeterio Moreno aus Chile.
 Ernst Moss aus Neuorleans in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
 Carl Müller vom Kupferhammer bei Bielefeld in Westphalen, in Preußen.
 Richard Müller aus Weiden in Bayern.
 Rudolph Nasse aus Marburg im Kurfürstenthum Hessen.
 Henry Niccoli aus Florenz im Großherzogthum Toscana.
 Gradimano Obando aus Bogota in Neu-Granada.
 Friedrich Oheim aus Gessell im Fürstenthum Neuß.
 Johann Albert Pauckert aus Wintersdorf im Herzogthum Altenburg.
 Edmund Paupié aus Nase in Oesterreichisch-Schlesien.
 Friedrich Paupié ebendaher.

Edmund Benjamin Georg Preston aus Calcutta in Ostindien.

Friedrich Nelson Pring aus Lissabon in Portugal.

Emil von Püttner aus Lobenstein im Fürstenthum Reuß.

Albert von Raesfeld aus Hilchenbach in Westphalen, in Preußen.

Albert Adolph Reinach aus Frankfurt a. M.

William Brown Richardson aus Edinburg in Schottland.

August Saltmann aus Kirchhörde in Westphalen, in Preußen.

Rudolph Salzman aus Gotha im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.

Frank Sarg aus Worms im Großherzogthum Hessen.

Herrmann Schmidl aus Marienthal in Mähren, in Oesterreich.

Ludwig Friedrich Wilhelm Schrader aus Süglaffshagen auf der Insel Rügen, in Preußen.

Gustav Heinrich Maria Hugo Schreider aus Gabegottes bei Gräsfenthal, im Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Dr. ph. Johann Peter Sieveking aus Altona im Herzogthum Holstein.

Wladislaus Stronezynski aus Warschau in Polen.

Heinrich Stüven aus Valparaiso in Chile.

Friedrich Volk aus Reichelsheim in Preußen.

Gustav Voshwinkel aus Berlin in Preußen.

Francis Washburn aus Boston in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Rudolph Edmund Werthemann aus Sct. Franzisko in Californien.

Gustav Weyland aus Meinertshagen in Westphalen, in Preußen.

Carl Wiemer aus Horn bei Lippstadt in Westphalen, in Preußen.

Johann Wrtilek aus Slavonien in Oesterreich.

Emil Wurmbach aus Ramsbeck in Westphalen, in Preußen.

Flavio Zuleta aus Chile.

b) Zu den bergakademischen Vorlesungen nur vorläufig zugelassen:

Lambert Krings aus Bilk bei Düsseldorf in Preußen.

Bernard Osthues aus Münster in Westphalen, in Preußen.

Hugo Primavesi aus Grafenhorst in Westphalen, in Preußen.

Friedrich August Schneider aus Brezenheim in Preußen.

Leopold Wagner aus Hof in Bayern.

Bergwerks- und Rechts-Candidat.

Vacat.

Bergwerks-Candidaten.

Carl Albert Schulze.

Robert Hoffmann.

Julius Richard Siebscher.

Bernhard Christian Lorenz.

Carl Ernst Herrmann Menzel.

Carl Moriz Neuschild.

Friedrich Wilhelm Bechstein.

Hütten - Candidaten.

- Horst Carl Brunnemann.
- Alfred Ludwig Dittmarsch.
- Friedrich Herrmann Heinichen.
- Carl Bernhard Mechler.
- Alwin Lohse.

Curspracticanten.

- Heinrich Emil Marhold.
- Julius Ferdinand Bischoff.



Bergwerks- und Hütten-Candidat.

Vacant.

Bergwerks- und Hütten-Candidat.

Carl Albert Schlegel
 Johann Christian Schlegel
 Julius Schlegel
 Hermann Schlegel
 Carl Schlegel
 Carl Schlegel
 Friedrich Schlegel